



Jahresbericht

2024/2025



Zertifizierungen und Auszeichnungen für die Fachakademie Seligenthal



Digitale Schule

Für ihre zeitgemäße Bildung in der digitalen Welt wird die Fachakademie Seligenthal durch die Initiative »MINT Zukunft schaffen« ausgezeichnet.



Fobizz-Schule

Die Fachakademie Seligenthal erhält aufgrund ihres besonderen Engagements im Bereich der digitalen Bildung im Schuljahr 2024/2025 die Auszeichnung als „Fobizz-Schule“.



Katholisches Schulwerk in Bayern

Die Fachakademie Seligenthal wird für ihre nachhaltige Schulentwicklung zur Sicherung der Schulqualität im Schuljahr 2024/2025 vom Katholischen Schulwerk Bayern ausgezeichnet.



Erasmus-Schule

Für ihre herausragende Leistung in der Berufsbildung wird die Fachakademie Seligenthal als Erasmus+ Schule Berufsbildung ausgezeichnet.

Diese Anerkennung unterstreicht das Engagement der Akademie, ihren Schülerinnen und Schülern hochwertige und praxisorientierte Bildung auf internationalem Niveau zu bieten.

Impressum

Herausgeber: Schulstiftung Seligenthal Landshut, Bismarckplatz 14, 84034 Landshut
Auflage: 500 Stück, Druck auf 100 % Recycling-Papier
Redaktion: Anja Rahm, Daniela Röder, Claudia Ziegler und Annette Viertlböck
Layout/Produktion: Preis und die Werber, Ralph Preis
Copyright 2025: Schulstiftung Seligenthal, Landshut
Bildnachweise: Lehrkräfte und Studierende der Schulstiftung Seligenthal.
Wir danken allen Studierenden und Lehrkräften für ihre Mitarbeit!

Der Jahresbericht darf nicht ohne Genehmigung vervielfältigt, nicht elektronisch gespeichert oder verteilt sowie nicht im Internet veröffentlicht werden.



**Fachakademie
Sozialpädagogik
Seligenthal**

Ausbildungsmöglichkeiten der Fachakademie

- **Vierjährige Ausbildung**
- **Dreijährige Ausbildung (gegliedert oder praxisintegriert)**
- **Berufsbegleitende Ausbildung**

**Träger
Schulstiftung Seligenthal, Landshut**

Vorsitzende des Stiftungsrats:
Frau Äbtissin M. Christiane Hansen

Vorsitzender des Stiftungsvorstands:
Pater Markus Haering, OSB

Geschäftsführer der Schulstiftung:
Herr Carsten Riegert

Kontakt

Anschrift: Fachakademie
der Schulstiftung Seligenthal
Bismarckplatz 14
84034 Landshut

Telefon: 0871 821-302

Fax: 0871 821-303

E-Mail: fachakademie@seligenthal.de
schulstiftung@seligenthal.de

Internet: fachakademie.seligenthal.de
www.seligenthal.de

	Vorwort	54	Erfahrungen an der Fachakademie Seligenthal
03	Grußwort Pater Markus Haering OSB	56	Tage der Orientierung im Kloster Windberg
04	Grußwort Dr. Stefan Brembeck	58	Erfolgreiche Teilnahme der SEJ c am 23. Spiel- und Sportfest der Lebenshilfe
	Wir sind die FAKS	60	Ausflug zu den Bavaria Filmstudios
06	Schulleitung, Lehrkräfte und Mitarbeiter	61	Junge Autorin zu Gast in der Fachakademie
08	Auf Wiedersehen – Verabschiedungen	62	Osteraktion an der Fachakademie Seligenthal
12	Der Förderverein – ein starker Partner	64	Tiergestützte Entspannungspädagogik
13	SMV	66	Exkursion der BP-Gruppe mit Praxislehrkraft Sabine Meyer
14	Klassenverzeichnisse (nur in der Druckversion)	68	Kunst und Kultur im Fokus
	Wir machen Schule	69	Erste-Hilfe-Kurs für Lehrkräfte
22	Gemeinsam mit Gott über Mauern springen	70	„Wunderwesen“
23	Paten-Frühstück in der Vollzeit	72	„Nie wieder!“ Besuch der F1-Klassen in der Gedenkstätte KZ Dachau
24	Ein gelungener Start in das Berufspraktikum	74	Die Entstehung unseres Völkerballteams
26	Ein starkes Team meistert Herausforderungen	76	Erste Hilfe Tag mit BRK und DLRG
28	Berufsinfotag 2024	78	Exkursion zum Erlebnisbauernhof Hörrmannskirchner
30	Ein schwungvoller Start in die SMV-Arbeit	79	Kunst – Spirit Animals
32	Eine kreative Mischung aus Mensch und Tier	80	Was gemeinsam wächst, trägt weiter
33	Elternabend im SEJ	81	Sichtbar werden – kreativ, engagiert, professionell
34	Zurück in Präsenz	82	Einblicke in die Montessori-Pädagogik
36	Nachhaltigkeit mit allen Sinnen erlebt	85	Das Comic-Projekt der F1-Klassen
38	Gedicht: Seligenthal	86	Spendenlauf
39	Besuch der Hochschulbibliothek Landshut	87	Akrobatik
40	Die Fachakademie Seligenthal auf der Ausbildungsmesse	88	Vortragsreihe „Konzepte“
42	4K mit KI: Ein pädagogischer Tag voller Inspiration und Zusammenarbeit	89	Demokratiebildung und Verantwortung im digitalen Zeitalter
44	Meine eigene Rolle im System	89	Was macht man so im Waldkindergarten?
45	Weihnachtsdekoration für ein leuchtendes Fest	90	Einblicke in den Waldorfkindergarten
46	Eine Entdeckungsreise	90	Besuch im Hort Palladi
48	Der „Tower of Power“ im Seligenthaler Modell	91	Zirkusprojekt mit dem Zirkus ZappZarap
49	Gestaltete Mitten im Übungsfach Elementarpädagogik	92	Erasmus+
50	Der Auftrag an pädagogische Fachkräfte im Gedenken an Auschwitz	116	Segel setzen für die Zukunft
52	Märchenkugeln		
53	Besuch der Reflexionsgruppen im Kneipp-Kindergarten	118	Schulstiftung Seligenthal Bildungszentrum Kurzprofil



**Liebe Studentinnen und Studenten,
sehr geehrte Lehrkräfte, verehrte Eltern,
Freunde und Förderer der Fachakademie,**

zunächst darf ich mich Ihnen kurz vorstellen: im November letzten Jahres wurde ich von

Frau Äbtissin M. Christiane zum Vorstandsvorsitzenden der Schulstiftung ernannt und freue mich, seitdem die Belange der Stiftung und ihrer Einrichtungen vertreten zu dürfen. Als ehemaliger Schüler des Gymnasiums der Benediktinerabtei Metten, und später als Ordensmitglied und Cellerar des Klosters, aber auch durch 35 Jahre im Schuldienst (u.a. als Lehrer für Wirtschaft & Recht), sind mir viele Aspekte der schulischen Bildung vertraut und in guter Erinnerung.

Die diesjährigen Absolventinnen und Absolventen beglückwünsche ich zur erfolgreichen Abschlussprüfung! Ein neuer Lebensabschnitt liegt vor Ihnen und ich hoffe und wünsche Ihnen, dass Sie aus Seligenthal nicht nur den erreichten Abschluss und gute Qualifikationen mitnehmen, sondern auch noch lange von vielen positiven Erinnerungen an Ihre Schulzeit zehren können.

Durch die von Ihnen gewählte Ausbildungsrichtung helfen Sie mit, kommende Generationen zu prägen und bei ihrer Entfaltung zu begleiten und zu fördern und dadurch die Welt von morgen mitzugestalten. Das bedeutet für Sie auch eine hohe Verantwortung und ich hoffe und wünsche, dass unsere Bildungseinrichtung Ihnen eine solide Wertorientierung, Herzensbildung und respektvollen Umgang

vermitteln konnte. Ich wünsche Ihnen privat und beruflich alles erdenklich Gute und Gottes Segen für Ihre Zukunft!

Viele Menschen haben Sie auf Ihrem bisherigen Weg begleitet und alle haben ihren Teil dazu beigetragen, dass Schule gelingt. Dafür möchte ich mich bei allen Mitarbeitenden in der Schulleitung, den Lehrkräften, den Verwaltungsangehörigen und allen Mitgliedern der Schulfamilie bedanken, die sich in vielfältige Projekte zur Weiterentwicklung der Fachakademie einbringen und sich täglich engagieren. Dazu zählen auch das hilfsbereite Team des Technischen Dienstes sowie die engagierten „Ehemaligen“ und der Förderverein der Fachakademie ohne dessen verlässliche Unterstützung vieles nicht realisiert werden könnte.

Auch allen Schwestern der Abtei Seligenthal, die unsere Einrichtungen durch das Gebet, aber auch durch finanzielle Unterstützung begleiten, ein herzliches Vergelt` s Gott.

Allen Studierenden und ihren Familien wünsche ich einen guten Start in das neue Ausbildungsjahr und weiterhin eine schöne und erfolgreiche Zeit bei uns in Seligenthal!

Pater Markus Haering OSB
Vorstandsvorsitzender
Schulstiftung Seligenthal



**Liebe Studierende und Lehrkräfte,
liebe Freundinnen und Freunde unserer Fachakademie,
sehr geehrte Damen und Herren,**

dieser Jahresbericht ist mehr als eine Rückschau auf ein buntes und bewegtes Schuljahr. Er zeigt, wofür unsere Fach-

akademie steht: für Wandel, Entwicklung und den Mut, neue Wege zu gehen. Das Motto unserer diesjährigen Abschlussfeier – „Segel setzen“ – bringt diesen Aufbruch auf den Punkt.

An vielen Stellen haben wir die Segel gesetzt und Kurs aufgenommen: Unter der Leitung von Anja Rahm hat unser Instagram-Auftritt frischen Wind in die Öffentlichkeitsarbeit gebracht – mit knapp 800 Followern und spürbarem Einfluss auf unsere Schülerzahlen. Die externe Evaluation 2024 hat wertvolle Impulse geliefert, die wir in unser Projekt „Lernfeldarbeit“ integriert haben. Das Ergebnis: stärkere fächerübergreifende Vernetzung und mehr Raum für Kommunikation, Kollaboration, Kreativität und kritisches Denken – die „4 Ks“, die eine zukunftsorientierte Ausbildung prägen.

Mit dem Abschluss unseres Doppeljahrgangs haben wir die Ausbildungsreform von 2021 erfolgreich umgesetzt. Der Abschied von der klassischen Kinderpflegeprüfung, die über 20 Jahre bei uns an der Fachakademie möglich war, ist ein tiefer Einschnitt in die Attraktivität der Erzieherinnenausbildung gewesen. Dafür haben wir unser berufsbegleitendes Modell „Seligenthaler Modell“ ausgebaut. Insbesondere in Kooperation mit der ZAK-Kinderstiftung e.V. zählt es heute zu den größten und erfolgreichsten in ganz Bayern.

Auch der Blick nach vorn zeigt: Wir bleiben in Bewegung. Die Praxisintegrierte Ausbildung (PiA) startet bei uns im September 2025 – mit bereits 16 Anmeldungen ist der erste Jahrgang gesichert, weitere Anmeldungen werden noch kommen. Ich bin mir sicher, dass die „PiA“ in kürzester Zeit ein weiteres zentrales Standbein unserer Ausbildung darstellen wird. Gleichzeitig bauen wir mit Unterstützung einer hoch kompetenten KI-Fachkraft unsere KI-Kompetenz aus mit dem Ziel, moderne Technik zur individuellen Förderung unserer Studierenden zu nutzen. Ich sehe hier

sehr viele bedeutende Möglichkeiten. Aber auch die Überarbeitung unseres Schutz- und Präventionskonzeptes steht an. Wir wollen professionelles und sicheres Arbeiten auf allen Ebenen fördern. Feiern dürfen wir 2026 gleich doppelt: 70 Jahre Fachakademie Seligenthal und 10 Jahre Erasmus-plus-Projekt – zwei starke Zeugnisse unserer erfolgreichen Bildungsarbeit.

Auch intern haben wir die Segel neu gesetzt: Susanne Mareck übernimmt – was mich sehr freut – ab August 2025 vollverantwortlich das Amt der stellvertretenden Schulleitung. Kerstin Fischer koordiniert vorübergehend das SEJ. Mein Dank gilt den Kolleginnen Susanne Mareck, Anja Voerkelius, Sabrina Wiesnet und Kerstin Fischer die auch in stürmischen Zeiten personeller Herausforderungen für Sicherheit und Stabilität gesorgt haben.

Ein herzliches Dankeschön an das gesamte Kollegium für die geleistete Arbeit, die Fachbetreuungen Manuela Ammer-Knoll und Sabine Meyer, das Sekretariat mit Kerstin Rettig und Naomi Reche, die MAV und SMV, insbesondere unseren 1. Studierendensprecher Kevin Ulrich, den Förderverein unter Alina Borger, den technischen Dienst unter Johannes Hütter sowie die Schulstiftung Seligenthal

mit Geschäftsführer Carsten Riebert und seinem Team.

Ein besonderer Dank gilt den im November ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern Fritz Wittmann, Rupert Aigner und Sr. M. Beatrix Schlappner – und viel Geschick sowie Gottes Segen den Nachfolgern Pater Markus Haering, Dr. Ernst Fricke und Sr. M. Ida Roberg. Unser Dank gilt auch der Abtei Seligenthal mit Äbtissin M. Christiane Hansen für ihre wertvolle und stetige Unterstützung.

Die Fachakademie Seligenthal steht – und bewegt. Weit über die Stadtgrenzen hinaus. Ich wünsche Ihnen erholungsreiche Sommerferien und lade Sie ein, diesen Bericht nicht nur zu lesen, sondern als Einladung zu verstehen: Lassen Sie uns gemeinsam weiter Kurs auf die Zukunft nehmen.



Dr. Stefan Brembeck,
Schulleiter



Schulleitung

Dr. Stefan Brembeck
Schulleitung

Theologie und Religionspädagogik (kath.), Deutsch, Recht und Organisation, Klassenleitung Seligenthaler Modell, Datenschutzbeauftragter, Qualitätsmanagement

Susanne Mareck
Stellvertretende Schulleitung

Pädagogik/Psychologie/Heilpädagogik, Theologie und Religionspädagogik (kath), Klassenleitung F 2b Koordination Erasmus plus, Schulpastoral, Beratungslehrkraft

Lehrkräfte

Ammer-Knoll Manuela,
Pädagogik/Psychologie/Heilpädagogik, Pädagogik/Psychologie, Klassenleitung F 1a, Fachbetreuung, Mitarbeitervertretung

Dr. Andreeva Anna,
Deutsch, Literatur- und Medienpädagogik, Klassenleitung F 1c, Lernfeldarbeit, Fachbetreuung

Bauer Veronika,
Ökologie/Gesundheitspädagogik, Recht und Organisation, Übungen zur Schulsozialarbeit, Sicherheitsbeauftragte, Hygienebeauftragte, Lernfeldarbeit, Recht und Verwaltung, PPH Vertiefungsgebiet Jugend, Qualitätsmanagement/Schulentwicklung

Berner Claudia,
Kunst- und Werkpädagogik

Donius Eva,
Deutsch

Eiserle Thomas,
Rhythmik, Musik- und Bewegungspädagogik

Fischer Kerstin,
Praxis- und Methodenlehre mit Kleinstkindpädagogik, Klassenleitung SEJ c, Klassenleitung SEJ a, Sozialpädagogische Praxis, Koordination SEJ,

Freudenstein Siegfried,
Zusatzfach Mathematik

Harlander Anna-Maria,
Praxis- und Methodenlehre mit Kleinstkindpädagogik, Übungen zu Entspannungspädagogik, Klassenleitung SEJ a, Sozialpädagogische Praxis, Koordination SEJ

Hecker Rafael,
Praxis- und Methodenlehre mit Kleinstkindpädagogik, Übungen zur Schachpädagogik, Sozialpädagogische Praxis, Praxis- und Methodenlehre mit Gesprächsführung, Klassenleitung SEJ b, Mitarbeitervertreter

Hoch Annegret,
Kunst- und Werkpädagogik, Übungen zu Museumspädagogik

Huber Veronika,
Kunst- und Werkpädagogik, Übungen zur Medienpädagogik

Hüpf Ursula,
Schulpsychologin, Pädagogik/Psychologie/Heilpädagogik

Hutenthaler Veronika,
Sozialpädagogische Praxis, Praxisbetreuung BP

Jäcklein Almut,
Literatur- und Medienpädagogik, Mathematisch-naturwissenschaftliche Bildung, Naturwissenschaft und Gesundheit

Kirmaier Lisa,
Praxis- und Methodenlehre mit

Gesprächsführung, Übungen zu Kindern mit Migrationshintergrund, Übungen zur Systemischen Beratung, Übungen zum Kinderschutz, Sozialpädagogische Praxis, Praxisbetreuung im BP, Koordination der Übungsfächer

Lehner Bernadette,
Praxis- und Methodenlehre mit Gesprächsführung, Sozialpädagogische Praxis, Übungen zum Spiel, Praxisbetreuung BP

Lossa Matthias,
Bewegungspädagogik, Übung zur Erlebnispädagogik

Mersmann Sara,
Sozialpädagogische Praxis, Praxisbetreuung F1c und SEJa

Meyer Sabine,
Praxis- und Methodenlehre mit Gesprächsführung, Praxisbetreuung BP, Übungen zur Elementarpädagogik, Fachbetreuung

Oleksenko Olena,
Englisch, Koordination Ergänzungsprüfung Englisch

Pangerl-Marksteiner Simone,
Sozialpädagogische Praxis, Praxisbetreuung BP

Pelikan Susanne,
Kunst- und Werkpädagogik, Übungen Darstellendes Spiel

**Rahm Anja,**

Praxis- und Methodenlehre mit Gesprächsführung, Sozialpädagogische Praxis, Öffentlichkeitsarbeit, Erasmus plus, Praxisbetreuung BP, Übungen zur Öffentlichkeitsarbeit, Mitarbeitervertretung

Reinhardt Ruth,

Politik und Gesellschaft/ Soziologie, Pädagogik/Psychologie/Heilpädagogik, Recht und Organisation, Klassenleitung F2a

Reitmeier Stefanie,

Praxisbetreuung im BP, Übungen zu Entspannungspädagogik

Röder Daniela,

Übungen zu Entspannungspädagogik, Übungen zur Stationären Jugendhilfe, Öffentlichkeitsarbeit

Schottenloher Katrin,

Musik- und Bewegungspädagogik, Übungen zum Chor, Klassenleitung F 2c, Schulpastoral, Verbindungskraft Vollzeit

Seitz Gerlinde,

Übungen zur Krippenpädagogik, Praxisbetreuung BP

Strebl Martha,

Ökologie/Gesundheitspädagogik

Viertlböck Annette,

Deutsch und Kommunikation, Theologie und Religionspädagogik (kath.), Öffentlichkeitsarbeit, Schulpastoral, Klassenleitung F 1b

Voerkelius Anja,

Praxis- und Methodenlehre mit Gesprächsführung, Praxisbetreuung BP, Koordination Berufspraktikum

Wiesnet Sabrina,

Praxis- und Methodenlehre mit Gesprächsführung, Sozialpädagogische Praxis, Koordination Vollzeit (Praxis), Praxisbetreuung BP

Winbeck Laura,

Musik- und Bewegungserziehung, Übungen zur Tanzpädagogik, Übungen Ukulele, Verbindungskraft SEJ

Ziegler Claudia,

Praxis- und Methodenlehre mit Gesprächsführung, Sozialpädagogische Praxis, Öffentlichkeitsarbeit

**Mitarbeiter**

Sekretariat: Rettig Kerstin, Reche Naiomi

Hausmeister: Gruber Gerhard

Personalbüro: Högl-Eggl Theresia

Buchhaltung: Müller Karin, Obermeier Birgit, Heise Sabine

Verabschiedungen

Herzlichen Dank

Panta rhei, sagte Heraklit: Alles fließt. So erleben wir jedes Schuljahr nicht nur als Zeit des Aufbruchs für unsere Absolventinnen und Absolventen, sondern auch als Moment des Abschieds von Kolleginnen und Kollegen, die ihren Weg an anderer Stelle fortsetzen oder in einen neuen Lebensabschnitt eintreten.

Verabschiedungen sind Anlass für Rückblick, Dank und Anerkennung. Für das Mitgestalten, das Mitdenken, das Mittragen. Jede dieser Persönlichkeiten hat auf ihre Weise Spuren hinterlassen, fachlich, menschlich, mit Haltung und Herz.

Selten passt eine Redewendung so genau wie auf unsere Kollegin **Gerlinde Seitz**: „Stille Wasser gründen tief.“ Wer ihr begegnete, spürte schnell – hinter der ruhigen, zurückhaltenden Art verbarg sich Tiefe: kluge Gedanken, feines Gespür, klare Haltung.

Am 12. September 2025 blickt Frau Seitz auf 30 Jahre an der Fachakademie zurück – als Sozialpädagogin und Lehrkraft für Musik- und Bewegungspädagogik, Rhythmik, Krippenpädagogik sowie in der Praxisbegleitung. Ihr pädagogisches Wirken war geprägt von großer Ernsthaftigkeit, Achtsamkeit und Respekt. Sie vermittelte nicht nur Wissen, sondern auch Haltung – konsequent in der Sache, zugewandt im Ton.

Oft wirkte sie im Verborgenen: im sogenannten Rhythmikraum der Mehrzweckhalle, etwas abseits des Trubels. Doch was dort entstand, war inhaltlich zentral: ein stiller, kreativer Raum, in dem Entwicklung möglich wurde – leise, tief und nachhaltig. Ihre Einheiten mit Tüchern, Luftballons, Reifen oder Klanginstrumenten waren mehr als Bewegung: Sie waren Einladungen zum Spüren, Staunen und Lernen mit allen Sinnen.

Und dann war da noch ihr trockener, entwaffnender Humor. Legendar bleibt ihr Kommentar nach einem besonders zähen Fachstellen-Gespräch: „Wenigstens der Keks war gut.“ Ein Satz, der mehr sagte, als manche Protokolle.

Für dieses stille, klare und beständige Wirken danken wir Frau Seitz von Herzen – und wünschen ihr für den neuen Lebensabschnitt Leichtigkeit, Muße und viele gute Gespräche – mit oder ohne Keks.

Seit September 2007 unterrichtete **Martha Strebl** an der Fachakademie Seligenthal die Fächer Ökologie / Gesundheitspädagogik, Natur und Gesundheit sowie mathematisch-naturwissenschaftliche Bildung. Ihr Unterricht war weit mehr als reine Wissensvermittlung: eine Einladung zum Staunen, zum bewussten Wahrnehmen und zu einem achtsamen Umgang mit der Welt.

Wer mit ihr durch die Isarauen streifte, auf dem Weltacker stand oder im NAWAREUM über unsere Zukunft nachdachte, wurde nicht belehrt, sondern inspiriert. Duftmemory, Teezeremonie, Lavendel, Melisse, Drachenzug und Jolinchen – all das diente dazu, den Auszubildenden die kleinen und großen Wunder der Natur nahezubringen. Ihre Botschaft: Das Selbstverständliche ist oft das Kostbarste. Alles, was sie tat, tat sie mit Bedacht, Würde und feinsinnigem Anstand – nie laut, aber immer mit Haltung. Kein Wunder, dass viele Studierende sie liebevoll „die Queen“ nannten.

Mit derselben Sorgfalt pflegte sie das Miteinander im Kollegium. Sie dachte an Geburtstage, organisierte unseren Neujahrsempfang und das traditionelle Abschlussessen auf dem Klausenberg – stets mit Herz und Liebe zum Detail.

Martha Strebl hinterlässt Spuren in unseren Herzen! Wir danken ihr von Herzen und wünschen ihr Zeit zum Innehalten, Wege zum Staunen und Menschen, mit denen sie diese Freude teilen kann.

Annette Viertlböck begann im Oktober 2017 als Vertretungslehrkraft an der Fachakademie mit den Fächern Deutsch und Theologie/ Religionspädagogik. Schon bald entwickelte sie sich zu einer verlässlichen und tragenden Kraft im

schulischen Alltag.

Immer wenn Not war und man sie fragte, ob sie einspringen könne, lautete ihre Antwort: „Ja, das kann ich machen.“ Dieser Satz stand für mehr als Hilfsbereitschaft, er spiegelte ihre Haltung von größter Zuverlässigkeit und Integrität wider.

Mit einem großen Herz für die Menschen gestaltete sie Gottesdienste, begleitete schulpastorale Angebote und brachte sich im Unterricht, als Klassenleitung und in der Öffentlichkeitsarbeit gleichermaßen engagiert ein.

Nun wechselt sie auf eigenen Wunsch an das Gymnasium Seligenthal; dieser Schritt knüpft an ihr gymnasiales Lehramtsstudium an und eröffnet neue Wege.

Wir danken Frau Viertböck von Herzen für ihr Wirken und wünschen ihr für die kommende Aufgabe alles Gute, Freude an der neuen Wirkungsstätte und Gottes Segen.

Mit Beginn des neuen Schuljahres wechselt **Matthias Lossa** an das Sozialpädagogische Förderzentrum Landshut-Land, um seine Laufbahn als verbeamteter Lehrer fortzusetzen. Wir gratulieren ihm herzlich zu diesem Schritt und danken ihm für sein großes Engagement an der Fachakademie.

Matthias Lossa begann seine Laufbahn im September 2018 an der Fachakademie als Lehrkraft für Bewegungspädagogik. Durch vielfältige Angebote und kreative Bewegungslandschaften für die Kinder des Kindergartens Seligenthal sowie sein Engagement im Projekt „Kinderlaufen“ und erlebnispädagogischen Angeboten vermittelte er unseren Auszubildenden, wie viel Freude und Ausdruckskraft in kindlicher Bewegung steckt. Diese wertvollen Erfahrungen werden viele von ihnen in ihre künftige pädagogische Arbeit mitnehmen.

Für seine Zukunft wünschen wir ihm alles Gute, viel Freude an der neuen Aufgabe und viele bewegte Momente!

Mit **Siegfried Freudenstein** verabschiedeten wir einen Kollegen in den Ruhestand, der seit dem Schuljahr 2016/17 das Zusatzfach Mathematik unterrichtet hat – ruhig, geduldig, klar strukturiert. Vielen Studierenden ermöglichte er damit das erfolgreiche Bestehen der Allgemeinen Fachhochschulreife, ein echter Meilenstein.

Seine fachliche Expertise fand sogar Eingang in eine Facharbeit zur Frage: Wie experimentieren Kinder im Elementarbereich mit Zahlen? Ein Thema, das Herrn Freudensteins Überzeugung widerspiegelt, dass auch Mathematik

eine kreative Seite hat.

Wir danken ihm herzlich für sein langjähriges Wirken – und wünschen ihm für den neuen Lebensabschnitt Gesundheit, Freude und stets guten Wind beim Segeln!

Verabschiedungen im Laufe des Schuljahres

Im Verlauf des Schuljahres verabschiedeten sich auch Tobias Mesarosch, Martina Knapp, Anna Gaigl und Veronika Huber aus dem Kollegium der Fachakademie. Wir danken ihnen für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit – und wünschen ihnen für ihre berufliche wie persönliche Zukunft alles Gute.

Dr. Stefan Brembeck

Bevor Ihr geht, eine Frage haben wir noch (oder zwei oder drei) ...

Zum Abschied von Matthias Lossa, Gerlinde Seitz und Martha Strebl

Wie lange warst du an der Fachakademie und was waren deine Aufgaben?

Martha Strebl: Seit 2007 durfte ich an der Fachakademie die Fächer „Natur und Gesundheit“ (damals im SPS) sowie „Ökologie und Gesundheitspädagogik“ in den zweiten Klassen der Vollzeit unterrichten. Dabei ging es um Ernährung, Gesundheitsvorsorge, um Pflanzen, Tiere, Nachhaltigkeit und Umweltschutz, und wie diese Themen in der pädagogischen Praxis umgesetzt werden können.

Gerlinde Seitz: Ich habe im September 1994 an der Fachakademie mit dem Fach Rhythmik in allen Klassen begonnen. Im Laufe dieser nun bereits 30 Jahre (ich kann es selbst kaum glauben!) unterrichtete ich auch Musikerziehung, Bewegungserziehung, die Übungsfächer Lebendiges Lernen durch Musik, Bewegung und Sprache sowie Krippenpädagogik und war als Praxislehrkraft im Anerkennungsjahr tätig.

In welchem Schuljahr hattest du, Matthias, als Lehrkraft für Bewegungspädagogik deinen ersten Unterrichtstag an der Fachakademie und an was kannst du dich in diesem Zusammenhang besonders erinnern?

Matthias Lossa: Hm ..., das war im Schuljahr 2018/19. Ich war an meinem ersten Unterrichtstag ein biss-

chen aufgeregt, da es eine neue Wirkungsstätte war und ich mich vor Ort nicht so gut auskannte. Ich habe mich den Studierenden nur kurz vorgestellt und ihnen einen groben thematischen Überblick gegeben. Danach sind wir sofort ins Spielen übergegangen – ganz nach dem Motto „learning by doing“! Das war ein herrliches Bild: so viele (fast) erwachsene Personen, die Kinderspiele spielen, sich viel bewegen und Spaß daran haben.



Martha Strebl

Wenn sich das Kollegium (oder: die Studierenden) einen Gegenstand aussuchen müsste, den sie mit dir verbinden, welcher wäre das und warum?

Martha Strebl: Viele meiner ehemaligen Schülerinnen und Schüler (aber auch die Kolleginnen und

Kollegen) erinnern sich gewiss an die „Baumbücher“, die als Leistungsnachweis mit viel Aufwand und Sorgfalt angefertigt wurden und oft dann auch in der Einrichtung Verwendung fanden. Noch heute denke ich gerne an die großartigen Gestaltungsideen und die bewundernswerte Kreativität der Studierenden bei diesen Arbeiten, denen eine Bewertung mit Schulnoten gar nicht gerecht wurde.

Anderen sind wohl die „Kuschelmikroben“ im Gedächtnis geblieben, die süßen Plüschtierechen in Form von Viren und Bakterien, die auch schon vor Corona eine große Hilfe dabei waren, Wissen über Hygiene und Infektionen zu vermitteln. Die freundlichen Wesen sorgten auch bei heiklen Themen für eine fröhliche Stimmung beim Lehren und Lernen.

Gibt es einen besonderen Moment im Unterrichtsalltag der Fachakademie, den du nicht vergessen wirst?

Matthias Lossa: Das war vom 13.3. bis 15.3.20. Das Übungsfach Erlebnispädagogik hatte ein Aktiv-Wochenende in Kehlheim mit Kultur, Lagerfeuer, Wandern, Höhlenforschung, Radtour und Biergarten. Das war ein super Wochenende! Allerdings das letzte seiner Art. Danach war Lockdown ...

Was hast du von den Studierenden der Fachakademie gelernt?

Gerlinde Seitz: Das ist eine wichtige Frage, denn es ist tatsächlich so, dass es mir während meiner ganzen schulischen Tätigkeit immer wichtig war, offen zu sein für neue Perspektiven zum Beispiel, mal anders zu denken. Durch den Austausch mit den Studierenden lernte ich, Empathie und Verständnis zu entwickeln und die Welt aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten. Ich empfand meine Lehrtätigkeit nicht einseitig; im Gegenteil, auch ich lernte von den Studierenden.



Matthias Lossa

Martha Strebl: Ein fester Bestandteil meines Unterrichts waren in all den Jahren Präsentationen zu den unterschiedlichsten Inhalten des Fachgebietes. Immer wieder war

ich fasziniert, wie gründlich sich Studierende mit ihrem Thema auseinandersetzen und sich als wahre Experten entpuppten, die ihren Mitstudierenden wertvolles Wissen für die pädagogische Praxis mitgeben konnten. Ich fand es sehr bereichernd, dabei einen Blick auf die Dinge aus der Sicht der jungen Menschen zu gewinnen und erinnere mich dankbar an viele interessante Diskussionen.

Was wünschst du dir für die Zukunft des Erzieherberufes?

Martha Strebl: Ich wünsche mir, dass die Erzieher (wie auch die Eltern!) dem Lachen und Weinen der Kinder, ihrem Spiel und ihren Bedürfnissen mehr Aufmerksamkeit schenken als dem heute stets präsenten Smartphone.

Gerlinde Seitz: Ich wünsche mir, dass trotz des Fachkräftemangels weiterhin an einer qualitativ hochwertigen Ausbildung festgehalten wird und der Fokus darauf liegt, Kindern durch professionelle Begleitung einen guten Start ins Leben zu ermöglichen.

Worauf freust du dich besonders in deinem neuen Lebensabschnitt?

Gerlinde Seitz: Ich freue mich sehr darauf, frei über meine eigene Zeit entscheiden und all die Dinge, die mir Freude machen und für die ich bisher wenig oder gar keine Zeit hatte, tun zu können.



Gerlinde Seitz

Gibt es bei deinem Abschied das berühmte lachende und weinende Auge und wofür stehen sie?

Matthias Lossa: Das weinende Auge: Ich verlasse eine gute Arbeitsstätte und vor allem ein super Kollegium. Ich werde die Arbeit und die Projekte mit euch vermissen.

Das lachende Auge: Ich fühle mich jung und möchte mich weiterentwickeln. Volle Fahrt voraus! „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte.“

Sabine Meyer

Verabschiedung von Frau Annette Viertlböck

Mit dem Ende dieses Schuljahres verabschieden wir Frau Annette Viertlböck aus unserem Kollegium. Nach vielen Jahren engagierter und geschätzter Arbeit an unserer Schule wird sie künftig am Gymnasium unter gleicher Trägerschaft unterrichten und damit zu ihren fachlichen Wurzeln im gymnasialen Lehramt für Deutsch und Katholische Theologie zurückkehren.

Frau Viertlböck hat über die Jahre hinweg unser Schulleben in vielfacher Hinsicht bereichert – als Kollegin im Fach Theologie und in der Religionspädagogik, mit klarem Blick für die Inhalte, aber auch für die Menschen, mit denen sie gearbeitet hat.

Besonders hervorheben möchten wir ihr langjähriges Engagement in der Schulpastoral. Ihre Gottesdienste zu verschiedensten Anlässen waren stets geprägt von Tiefe, Kreativität und einer persönlichen Note, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichte, sich darin wiederzufinden und berührt zu werden. Solche Impulse werden uns sehr fehlen.

Auch in der Zusammenarbeit, etwa bei zahlreichen gemeinsamen Prüfungskorrekturen, war Frau Viertlböck eine verlässliche, zugewandte und stets professionelle Kollegin. Ihre pädagogische Haltung war immer geprägt von Empathie, Klarheit und einem feinen Gespür für die Bedürfnisse junger Menschen.



Wir danken Frau Viertlböck herzlich für ihr Wirken an unserer Schule, für viele inspirierende Begegnungen und Gespräche – und wünschen ihr für den Neuanfang am Gymnasium viel Freude, Erfolg und Gottes Segen.

Susanne Mareck

Der Förderverein – ein starker Partner der Fachakademie

Der Förderverein hat es sich zur Hauptaufgabe gemacht, die Schulfamilie zu unterstützen und die Fachakademie „in Verantwortung mitzutragen“. Dies geschieht in erster Linie auf materieller Ebene durch die Mitgliedsbeiträge. So bezuschusst der Förderverein im Sinne der Lehrkräfte Unterrichts- und Lehrmaterialien, aber auch Referentinnen und Referenten für

Workshops sowie die Teilnahme an Klassenfahrten werden finanziell unterstützt.

Um das Gemeinschaftsgefühl zu stärken, organisiert die Fachakademie in Zusammenarbeit mit dem Förderverein jährlich ein Kamingespräch. Im Jahr 2024 fand der Kaminabend im Advent statt.

Lehrkräfte der Fachakademie und Mitglieder des Fördervereins gestalten den Abend in der Afrakapelle mit Astrid Lindgrens Geschichte von Tomte Tummetott. Im Anschluss kam es bei Glühwein und Plätzchen zu intensiven Gesprächen im winterlichen Afragarthen.

Vielen Dank an dieser Stelle allen Beteiligten. Das Zusammenspiel zwischen Schule und Förderverein ist ein wahrer Schatz, aus dem man mit Sicherheit auch in Zukunft schöpfen kann.

Falls auch Sie Interesse am aktiven Vereinsleben und an der Unterstützung angehender Erzieherinnen und Erzieher haben, melden Sie sich bitte unter

Foerdereverein.Fachakademie@schule.seligenthal.de

oder über das Sekretariat der Fachakademie. Wir freuen uns auf Sie!

Alina Borger



Zwischen Dialog und Veranstaltungen

Eine Chronik der SMV 24/25

September:

Das SMV-Zimmer hat einen neuen Anstrich erhalten. Neben neugestrichenen Wänden mit einem grünen Element, strahlt der Raum nun durch neue Möbel und eine andere Raumgestaltung.

Oktober:

Die geschäftsführenden Studierendensprecher beteiligen sich durch einen Getränkeverkauf und einem kurzen Informationsbeitrag an dem Elternarbeit für alle Eltern und Erziehungsberechtigten des SEJs. Wenig später fand die erste Vollversammlung statt. Hier wurden als Studierendensprecher Valentin Hötschl, SEJc; Luis Daum, F1c und Kevin Ulrich, F2c gewählt. Bestätigt und neu gewählt wurden Frau Winbeck und Frau Schottenloher in das Amt der Verbindungslehrkräfte.

November:

Der SMV-Tag Nummer 1 stand auf der Tagesordnung. Dieser Tag wurde genutzt, um sich als SMV kennenzulernen und das Schuljahr zu organisieren. Dies wurde immer wieder durch teambildende Maßnahmen und lustige Spiele als Verschnaufpause ergänzt.



Dezember:

Auch in diesem Jahr beteiligten wir uns an der Johanniter-Weihnachts-trucker-Aktion. So wurden Familien u.a. in Rumänien und Bulgarien mit diesen unterstützt. Besuch erhielten wir in diesem Monat auch von dem Nikolaus, samt Krampus und Engeln. Den ganzen Schultag am 6. Dezember machten sie das Schulhaus unsicher und besuchten die Klassen, sowie das Lehrerkollegium im Lehrerzimmer.

Februar:

Hier standen Spaß und Tradition im Vordergrund. Faschingszeit war angesagt! Eine Mottowoche mit Themen wie „Schlafanzug“ oder „Kindheitshelden“ und einem Krapfenverkauf brachten die Faschingsstimmung in die Klassenzimmer. Wiederbelebt wurde nach einigen Jahren die Faschingsfeier, organisiert von der SMV. An einem Tag hieß es drei Stunden lang: Tanzen, Spiele und alkoholfreie Cocktails an der Bar. Was für ein Erfolg!

April:

Die zweite Vollversammlung fand im SEJ statt. Neben Themen, die die kommende Vollzeitausbildung betrafen, fanden Nachwahlen für Studierendensprecher statt. So dürfen sich seit diesem Tag Julia Scharf, SEJa und Marina Nowak, SEJb, die neuen Studierendensprecherinnen für das SEJ nennen. Kurz darauf fand ein zweiter SMV-Tag statt, an dem der Tag zunächst mit einem gemeinsamen Frühstück begann, mit zwei Outdoor-Escape-Rooms fortgeführt wurde und mit einem gemeinsamen Mittagessen endete. Auch in diesem Monat erhielten wir Besuch. Diesmal vom Osterhasen. Mit kniffligen Challenges forderte er die Klassen heraus und belohnte sie anschließend mit gefüllten Osterne-sten.



Ausblick auf das neue Schuljahr:

Ab September stehen allen Studierenden kostenlose Hygieneartikel bereit, die von der SMV gestellt werden. Zu finden werden sie in der Toilette im 2. Obergeschoss sein.

Luis Daum, F1c
Kevin Ulrich, F2c

Gemeinsam mit Gott über Mauern springen

Schuljahresanfangsgottesdienste von SEJ, Vollzeit und BP überwinden eigene Grenzen

25. und 27.09.2024 Unter dem Motto „Gemeinsam mit Gott über Mauern springen“ erlebte die Schulfamilie eine von Susanne Mareck und Annette Viertlböck geplante, inspirierende Feier, die sowohl die Herausforderungen des Lebens als auch die Unterstützung durch den Glauben thematisierte.



Der Gottesdienst begann mit einem pantomimischen Spiel, das die Aufmerksamkeit der Schulgemeinschaft auf sich zog: Eine Tapetenrolle mit Mauersteinmotiv wurde vor dem Altar aufgebaut, und manche Schülerinnen und Schüler versuchten, diese Mauer durch Klettern und den Einsatz von Werkzeugen zu überwinden. Obwohl sie sich anstrebten, scheiterten sie immer wieder. Dieses Bild stellte symbolisch die Herausforderungen dar, die wir im Leben überwinden müssen.

Im Anschluss an das pantomimische Spiel fand ein Streitgespräch zwischen einem Priester und einer Schülerin statt. Die Schülerin äußerte, dass sie ihr Leben eher ohne Gottes

Hilfe bewältigt und sich auf ihren eigenen Einsatz verlässt. Der Priester entgegnete: „Mit meinem Gott spring ich über Mauern! ICH springe! Das Springen kann mir Gott nicht abnehmen. Springen und anstrengen muss ich mich schon selbst. Aber der Glaube gibt mir Mut zum Absprung!“ Im Verlauf des Gesprächs erkannten



beide, dass Gott nicht nur ein ferner Helfer ist, sondern ein Partner, der mit ihnen und neben ihnen durchs Leben geht. Sie stellten fest, dass Gott ihnen die Hand reicht, wenn sie beim Sprung über die Mauer ins Stolpern kommen. Diese Erkenntnis



vermittelte allen Anwesenden die Botschaft, dass sie in ihren Herausforderungen nicht allein sind.

Anschließend wurde aus Psalm 18 gelesen, in dem es heißt: „Herr, deine Hilfe war für mich wie ein schützendes Schild, deine starke Hand eine sichere Stütze. Du beugst dich zu mir herab und machst mich groß.“ Dieser Psalm unterstrich die Botschaft des Gottesdienstes und erinnerte die Schulfamilie daran, dass Gott immer an ihrer Seite steht und ihnen Kraft gibt.



Die musikalische Begleitung durch Katrin Schottenloher und Laura Winbeck verlieh dem Gottesdienst wie immer eine besondere Atmosphäre und unterstützte die Themen des Glaubens, der Hoffnung und der Gemeinschaft. Nicht umsonst heißt es – Musik verbindet!

Annette Viertlböck

Paten-Frühstück in der Vollzeit

F1- und F2-Klassen festigen ihre Schulgemeinschaft

30.09.2024 Drei Wochen nach dem Start in das neue Schuljahr luden alle F2-Klassen ihre jeweiligen „Patenkinder“ aus der F1 zu einem gemeinsamen Frühstück ein: Hier wurde sich ausgetauscht, man lernte sich besser

kennen und kann sich wieder ein Stückchen besser in die Schulgemeinschaft einfügen.

Katrin Schottenloher



Anzeige



Auszubildende (m/w/d) zur

**Kauffrau/-mann im Groß-
und Außenhandel**

Fachkraft für Lagerlogistik

Gestalte
deine
Zukunft

BUNT

Schick uns deine Bewerbung!
Per Mail an
bewerbung@hoegner-farben.de
oder per Post an
Hoegner Comp. GmbH & Co. KG,
Sepp-Heindl-Str. 11
83026 Rosenheim

www.hoegner-farben.de

Farben und Putze · Lacke · Holzschutz · Dämmsysteme
Boden- und Wandbeläge · Maschinen und Werkzeuge

Ein gelungener Start in das Berufspraktikum

Austausch, Organisation und kulinarischer Genuss



der Lehrkräfte Frau Voerkelius, Frau Wiesnet, Frau Seitz, Frau Kirmaier und Frau Meyer. In den Reflexionsgruppen wurden die Schwerpunkte auf organisatorische Details und pädagogische Erwartungen gelegt, während gleichzeitig Raum für Fragen und Austausch geschaffen wurde.

Ein besonderer Moment war die gemeinsame Kaffeepause, die für alle Teilnehmenden eine willkommene Gelegenheit bot, sich in entspannter Atmosphäre besser kennenzulernen. Herr Fischer und sein Team aus der Mensaküche sorgten dabei für kulinarische Highlights:

Am 02. und 09. Oktober 2024 fanden die diesjährigen Anleitungstreffen statt, bei denen die Anleitungen der Berufspraktikantinnen und Berufspraktikanten herzlich willkommen geheißen wurden. Diese Treffen boten eine wertvolle Gelegenheit, die organisatorischen Rahmenbedingungen für das Berufspraktikum zu besprechen, erste Kontakte zu knüpfen und sich auf die Zusammenarbeit im kommenden Jahr einzustimmen.

Die Veranstaltung war in zwei Termine unterteilt, um den Gruppen eine individuelle Betreuung zu ermöglichen. Am 02. Oktober trafen sich die Anleitungen und Berufspraktikantinnen und -praktikanten der Lehrkräfte Frau Lehner, Frau Pangerl-Marksteiner, Frau Reitmeier und Frau Rahm. Eine Woche später, am 09. Oktober, folgten die Gruppen





Frisch zubereitetes Gebäck - sowohl pikant als auch süß – machte die Pause zu einem echten Genuss. Die Wertschätzung für diese liebevolle Verpflegung war bei allen deutlich spürbar und trug zu einer positiven Stimmung bei.

Die rege Teilnahme der Anleitungen und Berufspraktikantinnen und -praktikanten sowie ihr Engagement, die Treffen aktiv mitzugestalten, wurden von den Organisatorinnen und Organisatoren besonders hervorgehoben. Mit ihrer Offenheit und ihrem



Interesse legten alle Beteiligten ein starkes Fundament für die bevorstehende Praxisphase. „Es ist beeindruckend zu sehen, mit welcher Motivation und Ernsthaftigkeit alle an die Arbeit gehen. Solche Treffen schaffen die Basis für eine gelungene Zusammenarbeit“, stellten wir fest.

Die Anleitungstreffen zeigten einmal mehr, wie wichtig und wertvoll die enge Zusammenarbeit zwischen Fachakademie und Praxisstellen ist.

PR-Team

Ein starkes Team meistert Herausforderungen

Positives Feedback und Ausblick: Anleitungstreffen der „Reflexionsgruppe Rahm“

Am 02. Oktober 2024 zeigte die Reflexionsgruppe Rahm mit 14 Berufspraktikantinnen, was gelungene Teamarbeit und professionelle Vorbereitung bewirken können: Das Anleitungstreffen bot eine eindrucksvolle Demonstration von Kreativität, Organisationstalent und Zusammenarbeit. Obwohl nur 12 der 14 Berufspraktikantinnen und -praktikanten anwesend waren, meisterte die Gruppe die Herausforderungen mit Bravour.



Der Vormittag stand ganz im Zeichen der Planung: Die Reflexionsgruppe teilte sich in drei Teams mit spezifischen Aufgaben auf. Das Team „Spiel und Spaß“ bereitete ein dynamisches Warm-Up vor, das die Anwesenden auflockerte und für eine spielerische Atmosphäre sorgte. Es kümmerte sich außerdem um Übergänge und Abschlussaktivitäten, die den gemeinsamen Nachmittag abrundeten.



Das Team „Inhalt“ widmete sich dem zentralen Thema der Beurteilung. Es präsentierte die Kriterien für die Bewertung der Praktikantinnen und leitete einen offenen Austausch zwischen den Anleitungen und den Berufspraktikantinnen. Dieser Dialog erwies sich als äußerst bereichernd und bot beiden Seiten die Möglichkeit, ihre Perspektiven einzubringen und voneinander zu lernen.

Für die passende Atmosphäre sorgte das Team „Deko und Raumgestaltung“, das den Raum nicht nur funktional, sondern auch einladend und entspannend gestaltete. Mit viel Kreativität und einem guten Gespür für Details schuf es ein Umfeld, in dem produktives Arbeiten und ein angenehmes Miteinander möglich waren.

Die Berufspraktikantinnen und -praktikanten bewiesen an diesem Tag nicht nur Organisationstalent, sondern auch ihre Fähigkeit, unter Zeitdruck Ergebnisse zu liefern – eine Kompetenz, die im Berufsalltag,

etwa bei Elternabenden oder Team-events, von unschätzbarem Wert ist.

Die Rückmeldungen der Anleitungen waren durchweg positiv. Sie lobten die strukturierte Vorbereitung, die gelungene Durchführung und den engagierten Einsatz der Berufspraktikantinnen und -praktikanten. Besonders hervorgehoben wurde die angenehme Atmosphäre, die durch das Zusammenspiel der Teams geschaffen wurde. Abschließend



möchte ich meiner Reflexionsgruppe ein großes Lob aussprechen. Sie hat nicht nur ihre Aufgaben hervorragend umgesetzt, sondern auch beeindruckend gezeigt, wie wichtig Teamarbeit, Flexibilität und eine gute Planung für den Erfolg einer Veranstaltung sind. Dieses Anleitungstreffen wird sicher als Vorbild für zukünftige Treffen dienen.

Anzeige



**Bayerisches
Rotes
Kreuz**

Kreisverband
Landshut



Ein Beruf fürs Herz

Du hast Freude am Umgang mit Kindern und möchtest ihre Entwicklung aktiv begleiten? Du hast bereits einen Platz an einer Berufsfachschule? Dann starte deine berufliche Zukunft in einem unserer liebevoll geführten Kinderhäuser!

- Erzieher:in**
- Kinderpfleger:in**
- Berufspraktikant:in**
(w/m/d)

Bewerbungen und mehr Infos online unter:
www.kvlandshut.brk.de



**Fragen?
Interesse?**

Kinderhaus Bullerbü
Kathrin Gremmer
0871 96221 685

Kinderhaus Moniberg
Julia Günther
0871 430 9610

Bewerbe dich jetzt beim BRK Kreisverband Landshut und gehe deiner Berufung nach!

Berufsinfotag 2024: Einblicke in die Erzieherausbildung

Ein Tag voller Informationen und Begegnungen für zukünftige Erzieher/-innen und ihre Familien



Am 12. Oktober 2024 war es wieder so weit: Wir öffneten unsere Türen für rund 100 interessierte Besucher/-innen, um jungen Menschen und ihren Eltern nicht nur Informationen über die Erzieherausbildung zu vermitteln, sondern echte Einblicke in den Alltag der Ausbildung zu ermöglichen, persönliche Gespräche zu führen und konkrete Entscheidungshilfen bei der Berufswahl zu bieten.

Die große Resonanz auf unseren hausinternen Berufsinformationstag zeigt deutlich: Die Ausbildung zur Erzieherin bzw. zum Erzieher stößt weiterhin auf großes Interesse – zur Freude der Fachakademie ebenso wie der sozialen Einrichtungen, die dringend qualifizierte pädagogische Fachkräfte suchen.

Um diesem Interesse gerecht zu werden, haben wir ein vielseitiges, praxisnahes Programm zusammengestellt – mit Angeboten für Schüler/-innen und Eltern gleichermaßen.

Den Start bildete ein besonderes Highlight: das musikalische Bilderbuch-Theater „Der Löwe in Dir“, liebevoll inszeniert von den Lehrkräften Susanne Pelikan, Laura Winbeck und ihren Schüler/-innen. Diese kreative Darbietung setzte den Ton für den Tag – emotional, lebendig und motivierend.

Im anschließenden Einführungsvortrag wurden zentrale Fragen rund um Zugangsvoraussetzungen, Rahmenbedingungen und Abschlussmöglichkeiten der Ausbildung geklärt. Danach erhielten die Schüler/-innen

Einblick in verschiedene Fachbereiche – von Pädagogik/Psychologie/Heilpädagogik über Literatur- und Medienpädagogik bis zu Übungen in Elementarpädagogik, Musik und Werken.

Parallel dazu nahmen die Eltern an eigens für sie konzipierten Workshops teil – mit Themen, die sie in ihrer Rolle als Begleiter/-innen im Übergang von Schule in Ausbildung stärken sollten. So referierte Ursula Hüpfel zum Thema „Mein Kind wird erwachsen – junge Menschen in Schwellsituationen begleiten“. Im Anschluss gaben Anja Voerkelius und Sabrina Wiesnet einen praxisnahen Einblick in das Berufsbild mit dem Workshop „Was machen Erzieher/-innen eigentlich?“



Die engagierte Beteiligung der Eltern machte deutlich: Auch sie suchen Orientierung, um ihre Kinder besser unterstützen zu können.

Im Besuchercafé der SMV trafen sich Gäste in entspannter Atmosphäre bei Kaffee und kleinen Snacks. Die SMV sorgte für eine herzliche Bewirtung

und einen offenen Raum für Gespräche zwischen Schüler/-innen, Eltern, Lehrkräften und Studierenden. Hausführungen, geleitet von Studierenden, gaben einen authentischen Blick hinter die Kulissen der Fachakademie.

Ein zentrales Element war erneut das Format „Talk-to-inform“: Hier standen Studierende interessierten Schüler/-innen offen, ehrlich und direkt Rede und Antwort zu allen Fragen rund um die Schule und die Ausbildung.

anstellung mit dem Gefühl: „Hier an der Fachakademie Seligenthal könnte mein Weg in den Erzieherberuf beginnen.“

Ob aus dieser ersten Idee ein echter Berufswunsch wird, zeigt sich zum Start des neuen Schuljahres – wenn wir unsere neuen SEJ-Praktikantinnen und Praktikanten und Studierenden der Vollzeitausbildung begrüßen dürfen.

Dr. Stefan Brembeck



Neu war das parallel angebotene Format „Talk-to-empower“ im Café – ein Gesprächsangebot für Eltern mit Auszubildenden im vorletzten Ausbildungsjahr. Themen waren z. B.: „Was hätte ich damals von meinen Eltern gebraucht – oder mir gewünscht?“ Diese Gespräche waren persönlich, reflektiert und auf Augenhöhe – ein bereichernder Perspektivwechsel für viele Eltern.

Unser Berufsinfortag 2024 war weit mehr als eine Infoveranstaltung, er war eine echte Begegnungsplattform. Viele Gäste verließen die Ver-



Ein schwungvoller Start in die SMV-Arbeit

Energie, Engagement und digitale Innovation bei der Vollversammlung

Unter dem Motto „Wir sind frisch und munter“ begann die diesjährige Vollversammlung am **18. Oktober 2024** mit einem mitreißenden Highlight: Frau Schottenloher versetzte die gesamte Schulgemeinschaft mit einer lebendigen Body-Percussion in Bewegung. Klatschen, Stampfen, Schnipsen – die Rhythmen brachten nicht nur Energie in den Saal, sondern vermittelten uns auch ein Gefühl von Gemeinschaft und Zusammenhalt. Ein perfekter Start!



Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen die Wahlen der neuen Studierendenvertretung und der Verbindungslehrkräfte. Mit großem Applaus wurden Kevin Ulrich, Valentin Hötschl und Luis Daum als Studierendensprecher für das Schuljahr 2024/2025 begrüßt. Die drei sind ab sofort die Stimme der Studierendenschaft und übernehmen die verantwortungsvolle Aufgabe, sich für deren Anliegen und Interessen einzusetzen.

Auch die neuen Verbindungslehrkräfte wurden feierlich bekanntge-



geben: Frau Winbeck und Frau Schottenloher übernehmen ab diesem Jahr die zentrale Rolle als Ansprechpartnerinnen von Studierenden und Lehrkräften.

Ein besonderes Highlight war der Wahlprozess: Zum dritten Mal fand die Wahl vollständig digital statt. Über einen QR-Code konnten die Studierenden schnell und unkompliziert abstimmen. Dieses moderne Verfahren verdeutlicht den Innovationsgeist und unsere Bereitschaft,



digitale Werkzeuge in den Schulalltag zu integrieren. Die hohe Wahlbeteiligung zeigt, dass diese Methode nicht nur technisch funktioniert, sondern auch die Studierenden motiviert, ihre Stimme abzugeben und aktiv an der Gestaltung ihres Schulalltags mitzuarbeiten.

Neben der Wahl der SMV bot die Vollversammlung auch einen Rückblick auf die bisherigen Erfolge und einen Ausblick auf die Ziele für das kommende Jahr. Die neu gewählte SMV steht vor vielen spannenden Herausforderungen: Veranstaltungen zu planen, den Austausch zwischen den Klassen zu fördern und die Interessen der Studierenden mit Nachdruck zu vertreten: „Auf ein spannendes und erfolgreiches Schuljahr!“ lautete der abschließende Appell. Die Weichen für ein ereignisreiches und erfolgreiches Schuljahr sind gestellt.

Anzeige



Wir suchen Dich:

Pflegeprofi

für den psychiatrischen Bereich

in Vollzeit oder Teilzeit



*Noch nicht sicher?
Mach ein FSJ oder Praktikum bei uns!*



Gratis
Fitness



Team-
ausflüge



Jahres-
sonderzahlung

30

Tage
Urlaub



Persönliche
Praxisanleitung



Rückerstattung
Lehrmittelkosten



Fahrtkosten-
zuschuss

BEZIRKSKRANKENHAUS LANDSHUT

Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik



Prof.-Buchner-Straße 22
84034 Landshut
0871 6008-551



Tel: 0871 6008-150



www.bkh-landshut.de



Mail: bewerbung@bkh-landshut.de

NEUGIERIG?

JETZT ONLINE BEWERBEN



Eine kreative Mischung aus Mensch und Tier

Kunstwerk des Monats November

Hierbei handelt es sich um ein mutiertes Insekt. Es stellt eine Mischung aus Mensch (Proportionen), Biene (Fühler und Streifen) und Hirschkäfer (Beine) dar und wirkt durch das schwarze Papier wie ein Skelett.

Das mutierte Insekt lebt frei in der Natur und sammelt in seinem unteren Bereich Nektar. Diesen speichert es in Kammern. Aufgrund dieses Insekts gibt es in meiner fantastischen Welt einen neuartigen Honig. Jedoch kann mein Insekt nicht fliegen, sondern nur krabbeln und klettern.



Nina Ostner, F 2b



Elternabend im SEJ

Erziehungsberechtigte lernten den Schulalltag ihrer Kinder näher kennen



Am 19. Oktober 2024 öffnete die Fachakademie Seligenthal ihre Türen für die Eltern der Studierenden des Sozialpädagogischen Einführungsjahres (SEJ). Der Elternabend bot eine wertvolle Gelegenheit, den Schulalltag und die Arbeitsweise der Fachakademie aus nächster Nähe kennenzulernen.

Zu Beginn stellten sich die Lehrkräfte vor und gaben spannende Einblicke in ihren Unterricht und die pädagogischen Inhalte, die die Studierenden im SEJ begleiten. Dabei wurden die Eltern in die vielfältigen Themen und Methoden eingeführt, die den zukünftigen Erzieherinnen und Erziehern wichtige Kompetenzen vermitteln. Besonders im Fokus standen die pädagogischen Prinzipien und der praxisnahe Unterricht, der den Übergang von der Theorie zur Praxis optimal unterstützt.

Neben den fachlichen Einblicken sorgten die engagierten Vertreterinnen und Vertreter der Schüler-Mitverantwortung (SMV) für das leibliche Wohl der Gäste. Mit einer Auswahl an selbst zubereiteten Snacks

und erfrischenden Getränken trugen sie wesentlich zu der entspannten und offenen Atmosphäre des Abends bei. Dieser Einsatz wurde von allen Anwesenden mit großem Dank gewürdigt.

Die Veranstaltung war geprägt von einem intensiven Austausch zwischen Lehrkräften und Eltern, der die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus weiter stärkte. Viele Eltern nutzten die Gelegenheit, individuelle Fragen zu stellen und die Lehrkräfte ihrer Kinder persönlich kennenzulernen.

Der Elternabend zeigte einmal mehr, wie wichtig eine enge Partnerschaft zwischen Schule und Elternhaus für den Lernerfolg der Studierenden ist.

PR-Team



Zurück in Präsenz

Anleitungstreffen für die F1- und F2-Praktika

Nach einer langen Pause aufgrund der Corona-Pandemie konnten die Anleitungstreffen für die Begleitpraktika der F1- und F2-Klassen endlich wieder in Präsenz stattfinden. Dieser Meilenstein wurde am **22. November 2024** gefeiert und brachte die Anleitungen der Praktikantinnen und Praktikanten sowie das Kollegium in einem intensiven und produktiven Austausch zusammen.

Im Fokus standen die elementarpädagogischen Praktika der F1-Klassen und die Hortpraktika der F2-Klassen. Während des Treffens erhielten die Anleitungen alle notwendigen Unterlagen, um die bevorstehende Praktikumszeit und die damit ver-



bundenen Leistungsnachweise optimal begleiten zu können. Besonderes Augenmerk wurde auf das Thema „Beurteilung“ gelegt, das mit der Bewertungsskala von 1 bis 6 oft Herausforderungen mit sich bringt.



In interaktiven Gruppenphasen wurden die Bewertungskriterien eingehend analysiert und praxisnah diskutiert. Ein zentraler Aspekt war dabei, konkrete Tätigkeiten und Verhaltensweisen zu definieren, die den jeweiligen Notenstufen zugeordnet werden können. Ziel war es, ein gemeinsames Verständnis zu entwickeln, um eine faire, realistische und transparente Bewertung sicherzustellen.

Ein weiterer Höhepunkt des Treffens war die kulinarische Begleitung durch Herrn Fischer und sein Team. Mit einer abwechslungsreichen und köstlichen Verpflegung sorgten sie dafür, dass auch der gesellige Austausch nicht zu kurz kam und alle gestärkt in die Diskussionen starten konnten.

Die Rückkehr in den Präsenzmodus wurde von allen Beteiligten sehr

begrüßt. Das persönliche Miteinander und der direkte Austausch schufen eine Atmosphäre, die den Auftakt zu einem erfolgreichen und konstruktiven Schuljahr 2024/25 markierte.

PR-Team



Anzeige

KINDERLAND PLUS

gemeinnützige GmbH

Als wachsender Träger in den Landkreisen Ebersberg, Erding (Einzugsgebiet München) sowie Eichstätt und Kelheim suchen wir für unsere Kindertagesstätten regelmäßig

Praktikanten (m/w/d)

Berufspraktikum, PiA, SEJ, SPS

- Landkreis Ebersberg: **Anzing, Ebersberg, Kirchseeon, Markt Schwaben, Pliening/Landsham, Poing, Vaterstetten/Baldham**
- Landkreis Erding: **Erding, Finsing, Isen, Moosinning, Kirchberg/Schröding**
- Landkreis Kelheim: **Mainburg**

Deine Aufgaben sind:

- Im Rahmen unseres pädagogischen Konzepts und unter fachlicher Anleitung begleitest Du unsere Kinder in ihrer Entwicklung
- Du gestaltest Gruppen- und Einzelangebote mit
- Bei der Planung und Organisation von Veranstaltungen und Festen unterstützt Du unser Team
- Du übernimmst pflegerische sowie hauswirtschaftliche Aufgaben

Wir bieten Dir:

- Eine professionelle und kompetente Begleitung durch Dein Praktikum
- Die Möglichkeit einer Festanstellung nach erfolgreichem Abschluss Deiner Ausbildung
- Ein von Kollegialität und Wertschätzung geprägtes, familiäres Arbeitsumfeld
- Viel Raum für Kreativität und Gestaltung in einer unserer 26 Einrichtungen



Interesse? Bewerbung
gerne per E-Mail an
[bewerbung@kinderland-
plus.de](mailto:bewerbung@kinderland-plus.de)

Du bringst mit:

- Du verfügst über eine Anmeldung und/oder eine Zusage an einer Fachakademie/Berufsfachschule
- Liebe und Neugier für einen Beruf im pädagogischen Bereich
- Du bist einfühlsam und geduldig gegenüber unseren Kindern
- Du sagst zum lebenslangen Lernen: Ja klar!
- Du arbeitest gerne im Team, bist hilfsbereit und unterstützt tatkräftig Deine Kolleg*innen

Das bieten wir bei Festanstellung nach der Ausbildung:

- **Vergütung nach TvöD SuE**, inkl. **Zulagen und Jahressonderzahlung** plus eine **zusätzliche Altersversorgung** durch den Arbeitgeber
- einen **unbefristeten Arbeitsvertrag** mit **30 Tagen Urlaub plus Regenerationstage plus frei am 24.12. und 31.12.**
- **Kinderland Campus, unser eigenes Fort- und Weiterbildungsinstitut** mit zahlreichen Fobi-Angeboten und Qualifizierungsmaßnahmen
- zahlreiche **Entwicklungsmöglichkeiten**
- Unterstützung durch eine **eigene Fachberatung**, einen eigenen **Fachdienst für Integration**, eine **eigene Kinderschutzfachkraft** und hauswirtschaftliche Assistenzkräfte

Nachhaltigkeit mit allen Sinnen erlebt:

Wir waren winzig wie ein Molekül und auf unserem Weg durch den Geheimnisbaum



Allein schon der Name macht Lust auf ein Rätsel: Was versteckt sich hinter „Nawareum“?

Erraten? Es geht hier um „Nachwachsende Rohstoffe und regenerative Energien im Museum“!

Das wollen wir mit unseren Berufspraktikantinnen und -praktikanten im phasenbezogenen Unterricht erkunden, und so machen sich alle Klassen, begleitet von den Lehrkräften Frau Pelikan, Frau Lehner, Frau Dr. Andreeva, Frau Strebl und Herrn

Mesarosch, am **08. November 2024** auf den Weg nach Straubing.

In den drei Etagen der Dauerausstellung gibt es auf über 1200 m² viel zu entdecken!

Winzig wie ein Molekül durchlaufen wir eine grüne Pflanzenzelle und begegnen Organellen, eine riesige Herbarwand zeigt uns, welche Pflanzen uns Lebensmittel, Tierfutter und Rohstoffe für Konsumgüter liefern, und im Geheimnisbaum finden wir Schätze des Waldes.

Spannende Mitmach-Stationen und interaktive Spieltische inspirieren zum Anfassen und Ausprobieren und machen Lust auf Lernen und Wissen.

Anhand verschiedener Themenrallyes versetzen wir uns in die Rolle von Schülern ab der dritten Klasse und lösen Aufgaben über erneuerbare Energien, Klimawandel und ökologische Fragen über Tiere, Wald und Lebensmittel.

Und ein paar Mutige sind noch nicht zu groß, um wie Schulkinder in der



riesigen Holzrutsche eine Etage tiefer ins Untergeschoss zu flutschen!

Fachkräfte bieten Gruppenführungen und Workshops an und laden uns ein, mit Spaß und Experimentierfreude in das Thema Nachhaltigkeit einzutauchen.

Beeindruckt von der bunten Mischung aus Natur und Technik, Kunstwerken und Spielen verabschieden wir uns von unserer Museumspädagogin und können viele Anregungen in die Praxis mitnehmen.

Martha Strebl

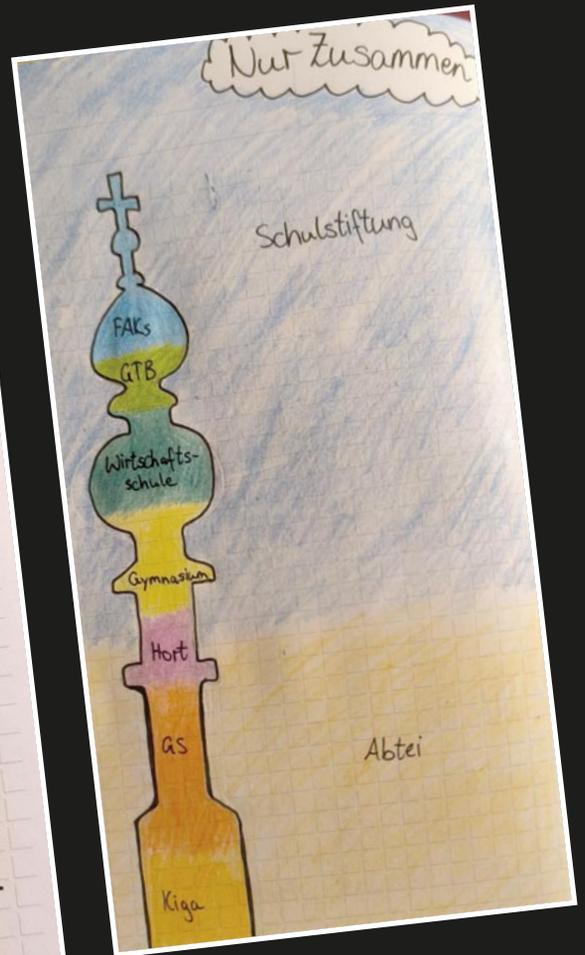


Gedicht: Seligenthal

Seligenthal

Gelbes Gemäuer von Seligenthal,
dahinter Zusammenhalt aus Stahl.
Geprägt von Glaube, Liebe, Werten,
Freundlichkeit und Zuversicht.
Sieben Einrichtungen und das Kloster
steht dahinter, Nächstenliebe ist
unsre Verbindung. Menschen, die
es einst aufgebaut', uns hinterlassen
ihr Herzensprojekt. Voll Dankbarkeit
geh' ich täglich hindurch und bin
dankbar für diesen tollen Ort, den
Gott schuf. Nun liegt es in unsrer
Hand den tollen Ort zu erhalten,
nach Gottes Plan.

Postau, 10.11.24 Marina Nowak



Eintauchen in die Welt des Wissens: Besuch der Hochschulbibliothek Landshut

Inspirierende Schritte auf dem Weg zum wissenschaftlichen Arbeiten

Am 12. November 2024 machten sich mehr als 100 Berufspraktikantinnen und -praktikanten der Fachakademie auf den Weg zur Hochschulbibliothek der HAW Landshut. Begleitet von ihren Praxislehrkräften erhielten sie dort eine fundierte Einführung in die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens sowie in die Nutzung moderner Bibliotheks-

systeme, die nicht nur für die Abschlussarbeiten der Studierenden, sondern auch für ihre pädagogische Praxis von großer Bedeutung sind.

Nach dem theoretischen Teil hatten die Berufspraktikantinnen und -praktikanten die Gelegenheit, die Bibliothek eigenständig zu erkunden. Die umfangreiche Auswahl an



Zu Beginn wurden die Studierenden herzlich vom Team der Bibliothek empfangen und mit den Möglichkeiten der Recherche, dem Umgang mit Fachliteratur und den technischen Tools der Bibliothek vertraut gemacht. Die Einführung legte besonderen Wert auf die Struktur wissenschaftlicher Arbeiten und die richtige Zitierweise – Kompeten-

Fachbüchern, Zeitschriften und digitalen Ressourcen inspirierte viele, direkt mit der Recherche für ihre Projekte zu beginnen. Dabei wurden sowohl konkrete Ideen für aktuelle Arbeiten als auch langfristige Perspektiven für die Nutzung der Bibliothek entwickelt. Der Austausch untereinander und mit den begleitenden Praxislehrkräften, darunter



Frau Meyer, Frau Voerkelius, Frau Reitmeier, Frau Kirmaier, Frau Wiesnet, Frau Lehner und Frau Rahm, war ein zentraler Bestandteil des Tages. Frau Seitz und Frau Pangerl-Marksteiner, die zu einem späteren Zeitpunkt ihre Gruppen begleiteten, konnten aus organisatorischen Gründen nicht auf dem Gruppenfoto erscheinen.

Ein besonderer Dank gilt dem Team der HAW Landshut, das mit großem Engagement und einer hervorragenden Organisation einen lehrreichen und inspirierenden Tag möglich gemacht hat. Der Besuch in der Hochschulbibliothek war nicht nur ein bedeutender Schritt für die wissenschaftliche Ausbildung der Berufspraktikantinnen und -praktikanten, sondern auch eine wertvolle Gelegenheit, die Verbindung zwischen Theorie und Praxis zu stärken. Mit neuen Erkenntnissen und viel Motivation kehrten die Teilnehmenden zurück, bereit, das Gelernte in ihren Vorbereitungen zur Facharbeit zu integrieren.

Zukunft gestalten: Die Fachakademie Seligenthal auf der Ausbildungsmesse

Infos über vielseitige Ausbildung im sozialen Bereich und Perspektiven des Erzieherberufs



Am 16. November 2024 präsentierte sich unsere Fachakademie auf der Ausbildungsmesse in Landau an der Isar und nutzte die Gelegenheit, Interessierten die vielfältigen Möglichkeiten der Ausbildung im sozialen Bereich näherzubringen. Mit einem engagierten Team aus Lehrkräften und Studierenden war der Stand der Fachakademie ein zentraler Anlaufpunkt für zukünftige Erzieherinnen und Erzieher.

Frau Rahm, Frau Ammer-Knoll, Frau Mareck, Frau Seitz und Frau Wiesnet wechselten sich über den Tag hinweg ab, um den Messebesuchern Rede und Antwort zu stehen. Unterstützt wurden sie dabei tatkräftig von motivierten Schülerinnen und Schülern der F2-Klassen, die nicht nur Fragen beantworteten, sondern auch authentische Einblicke in den schulischen Alltag an der Fachakademie gaben. Dieses

Zusammenspiel aus erfahrenen Lehrkräften und engagierten Studierenden machte den Stand besonders einladend und informativ.

Ein besonderes Highlight war der Einsatz der neuen Werbematerialien, die an diesem Tag ihre Premiere feierten: Frisch gestaltete Roll-Ups und auffällige Beachflags zierten den Stand und sorgten für eine professionelle und ansprechende Präsentation. Die neuen Materialien stießen auf viel positive Resonanz und trugen dazu bei, das Interesse der Besucherinnen und Besucher zu wecken. Zusätzlich nutzte das Team die Gelegenheit, sich auf der Messe umzusehen und Inspirationen für weitere attraktive Werbemittel zu sammeln. Ziel ist es, das Repertoire an Informationsmaterialien und Goodies in Zukunft noch weiter auszubauen.

Die Messebesucherinnen und -besucher nutzten die Gelegenheit, sich umfassend über die Ausbildung zur Erzieherin oder zum Erzieher zu informieren. Neben den Ausbildungsinhalten und dem Aufbau der schulischen und praktischen Phasen wurden auch die vielfältigen beruflichen Perspektiven und Weiterbildungsmöglichkeiten nach dem Abschluss thematisiert.

Viele zeigten sich beeindruckt von den Karrierewegen, die dieser Beruf eröffnet, sowie von den wert-

vollen Erfahrungen, die während der Ausbildung gesammelt werden können.

Unser Team der Fachakademie freute sich über die zahlreichen interessierten Gespräche und das durchweg positive Feedback. „Es ist schön zu sehen, wie groß das Interesse an diesem Berufsfeld ist und wie viele junge Menschen sich für den sozialen Bereich begeistern können“, war unser Fazit.



Ein gelungener Messetag, der nicht nur neue Interessentinnen und Interessenten für die Fachakademie gewann, sondern auch einmal mehr die Bedeutung und Attraktivität des Berufs der Erzieherin und des Erziehers unterstrich.

Wir freuen sich darauf, diese Begeisterung auch in Zukunft weiterzugeben.

Anja Rahm

Anzeige

Unsere liebste Pause

| SHOPPEN | PARKEN | KINO | GASTRO | OFFICE |

| Kernöffnungszeiten: Montag bis Samstag von 10.00 bis 19.00 Uhr | www.ccl-la.de | |

CCL
CityCenterLandshut

pres.u.de/werber: www.dewerber.info

4K mit KI:

Ein pädagogischer Tag voller Inspiration und Zusammenarbeit

Kreativität, Kommunikation, Kollaboration und kritisches Denken

Am 20. November 2024 versammelten sich die Lehrkräfte der Fachakademie zu einem inspirierenden pädagogischen Tag, der unter dem Motto „4K mit KI“ stand. Bereits die lockere Begrüßung in der Lehrerküche bei Kaffee und Butterbrezen setzte den Ton für einen Tag, der sowohl fachlich bereichernd als auch gemeinschaftsstärkend war. Nach einer kurzen Ankommensübung, die von Anna-Maria Harlander angeleitet wurde, stieg Tobias Mesarosch, unser stellvertretender Schulleiter, mit einem spannenden Impulsvortrag in das Thema ein.

Die 4K – Kreativität, Kommunikation, Kollaboration und kritisches Denken – bildeten dabei den thematischen Kern, der mit der wachsenden Bedeutung künstlicher Intelligenz in Bildung und Gesellschaft verknüpft wurde. Tobias Mesarosch beleuchtete, wie KI sinnvoll in pädagogische Prozesse integriert werden kann, ohne die essenziellen menschlichen Kompetenzen aus den Augen zu verlieren. Dabei regte er zum Nachdenken an: Wie können Lehrkräfte die Möglichkeiten der KI nutzen, um ihre Schülerinnen und Schüler auf die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten?

Im Anschluss an den Vortrag folgte eine Übergangsübung, ebenfalls von Anna-Maria gestaltet. Hier wurde nicht nur das achtsame Integrieren digitaler Medien thematisiert, son-

dern auch der bewusste Umgang mit den Herausforderungen der Digitalisierung reflektiert. Die Übung eröffnete neue Perspektiven und stimmte die Teilnehmenden auf die nachfolgende Diskussionsrunde ein.



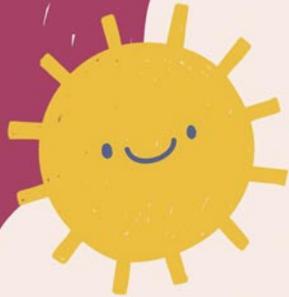
Die Diskussion zeigte eindrucksvoll, wie unterschiedlich die Meinungen und Ansätze innerhalb des Kollegiums sind. Während einige bereits konkrete Ideen zur Einbindung von KI in den Unterricht hatten, war bei anderen zunächst die Neugierde geweckt, sich tiefer mit dem Thema auseinanderzusetzen. Diese Vielfalt an Perspektiven bereicherte den Austausch und führte zu wertvollen

Impulsen. Einig war man sich jedoch darin, dass die Technik allein nicht im Vordergrund stehen sollte. Vielmehr geht es darum, eine reflektierte Haltung zu entwickeln und die eigene pädagogische Verantwortung ernstzunehmen.

Neben den fachlichen Inhalten spielte an diesem Tag auch das persönliche Miteinander eine zentrale Rolle. Nach den intensiven Gesprächen und Übungen fanden sich viele Lehrkräfte zu einem gemeinsamen Mittagessen zusammen. In entspannter Atmosphäre wurden nicht nur die Impulse des Vormittags vertieft, sondern auch persönliche Gespräche geführt. Solche Momente fördern das Verständnis füreinander und schaffen neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit, die im Arbeitsalltag oft schwer zu realisieren sind.

Dieser pädagogische Tag zeigte einmal mehr, wie wichtig es ist, sich gemeinsam Zeit für Weiterentwicklung und Reflexion zu nehmen. Das Zusammenspiel von fachlichem Input und persönlichem Austausch stärkt nicht nur die einzelnen Lehrkräfte, sondern auch das gesamte Kollegium. Mit frischen Ideen und einem stärkeren Teamgeist gehen wir nun die nächsten Herausforderungen an – immer mit dem Ziel, den Blick auf die Zukunft unserer Schülerinnen und Schüler zu richten.

Anzeige



Deine Zukunft ist bunt

KOMM INS TEAM MONTESSORI

Freie Stellen im Haus für Kinder und an der Schule

Mach dir dein eigenes Bild bei einer Hospitation

Montessori-Pädagogik bis zum Schulabschluss

Nähere Infos: www.montessori-landau-isar.de

M-öntessori
Fördergemeinschaft
Private Schule · Haus für Kinder
Landau a.d. Isar

Meine eigene Rolle im System

Selbstreflexion im Übungsfach „Systemische Beratung“



Am Blocksamstag, den 23. November 2024 fand der Auftakt des Übungsfachs „Systemische Beratung“ statt. Zu Beginn stand die zentrale Frage im Fokus: „Was ist das System, und wo ist meine eigene Rolle darin?“ Dies regte eine intensive Auseinandersetzung mit den eigenen Perspektiven und der dynamischen Wechselwirkung mit dem System an.

Die Referentin Elisabeth Mayer, Erzieherin & Mediatorin, führte im



Anschluss in die Beratungs- und Konfliktlösungsmethode „Mediation“ ein. Dabei wurde deutlich, wie wichtig es ist, im Beratungsprozess eine

neutrale und wertschätzende Haltung einzunehmen, um Konflikte konstruktiv zu begleiten.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Selbstreflexion. In einem „Blick in die eigene Glaskugel“ wurden persönliche Bedürfnisse und Gefühle analysiert. Diese Übung verdeutlichte, dass das Bewusstsein über die eigene innere Haltung grundlegend für die authentische und effektive Rolle im systemischen Beratungsprozess ist.

Der Blocksamstag bot somit wertvolle Impulse für die theoretische und praktische Weiterentwicklung in der eigenen Erzieherpersönlichkeit.

Lisa Kirmaier



Weihnachtsdekoration für ein leuchtendes Fest

Gemeinsamkeit in bunten Farben und nachhaltigen Materialien

01. November 2024 In diesem Jahr haben wir uns etwas Besonderes einfallen lassen, um das Gefühl der Zusammengehörigkeit unserer



Schulstiftung zu stärken: Transparentpapiersterne wurden in Regenbogenfarben gestaltet, wobei jede Einrichtung unserer Schule eine eigene Farbe repräsentiert. Nur als Einheit ergeben die Sterne ein harmonisches Ganzes.

Der Weihnachtsbaum, der aus Recyclingmaterial gefertigt ist, wurde mit Weihnachtssternen aus geprägter Metallfolie geschmückt. Beide Materialien sind nicht brennbar und tragen somit zur Sicherheit unserer festlichen Dekoration bei.



Claudia Berner

Anzeige



Kleiner Tiger & kleiner Bär
Katholische Kindergärten des Frauenvereins Kinderhort e.V.

**Wir suchen
eine Erzieher/in oder
Heilpädagoge/in sowie
eine Kinderpfleger/in
Teilzeit/Vollzeit**



Du bist bei uns richtig:

- Kinder liegen Dir am Herzen
- Offenheit für verschiedene Nationalitäten
- Arbeiten im großes Team
- Sprachniveau B 2

Wir bieten dir:

- aktive Mitgestaltung
- offenes Leitungsteam
- regelmäßige Arbeitszeit und Verfügungszeit
- flexible Urlaubstage
- Gruppen Tablets



😊 **virtueller Rundgang** 😊



Richte deine Bewerbung an:
Frauenverein Kinderhort, **KiGa Kleiner Tiger und kleiner Bär**
Schüsselhauserstrasse 24, 84048 Mainburg
Tel. 08751-8726620, E-Mail: Kiga-kinderhort@gmx.de

Eine Entdeckungsreise

Vom Holzhaus hinter der FAKS bis zum Ufo vor den Pinakotheken



21.11.2024, 30.1. und 23.2.2025

Die Teilnehmenden des Übungsfaches Museumspädagogik staunten nicht schlecht, als wir bei unserem zweiten Treffen in das Holzhaus traten, das alle schon vom Vorbeigehen zum Bäcker hinter der Fachakademie aus den Augenwinkeln wahrgenommen hatten. Jetzt, beim genaueren Hinschauen, erkannten

sie, wie liebevoll hier einzelne Balken ersetzt und sogar in der Holzmaserung weitergeführt wurden. Die Studierenden erkundeten das Innere, das nicht weniger liebevoll restauriert war, und überlegten sich fantastische Geschichten, die sich vielleicht in diesem über 500 Jahre alten Baudenkmal ereignet haben könnten.

Ein weiterer spannender Ortstermin war der Besuch im Haus der Bayerischen Geschichte in Regensburg, ein Ziel, das sich die Kursteilnehmenden wünschten. Hier begeisterte die Gruppe die große Anzahl der Exponate, und alle amüsierten sich über den überdimensionierten bayerischen Löwen im Eingangsbereich. Nach einer Führung durch



arbeitet und uns an diesem Sonntag das Angebot „Kinder können Kunst“ vorstellte. Vor dem Gebäude wunderten wir uns über den „Futuro“, eine Art Ufo, das in den 1970er Jahren als Skihütte konzipiert wurde. Am Ende des Kurses waren sich alle Studierenden einig:

Ein Museum, selbst ein kleines direkt nebenan, ist einen Besuch wert und kann als Anlass dienen, um mit Kindern bzw. Jugendlichen schöpferisch und kreativ zu arbeiten.

Annegret Hoch

die Dauerausstellung wurden uns verschiedene museumspädagogische Angebote in den dafür konzipierten Räumen gezeigt. Frau Hoch wies im Außenbereich auf den „Goldenen Waller“ am Donauufer hin, der im Zuge des Museumsbaus dort als Kunst am Bau-Projekt realisiert wurde.

Highlight war der Sonntagsausflug zu den Pinakotheken in München, wohin uns Frau Pelikan begleitete. Wir besuchten zuerst das Museum Brandhorst und lernten das „Pilot-Projekt“ und die „Pilot*innen“ kennen. Diese sind Schülerinnen und Schüler aus München und Umgebung, die jeden letzten Sonntag im Monat durch das Museum Brandhorst führen. Anschließend gingen wir in die Pinakothek der Moderne, wo wir Frau Esther Zellmer trafen, die dort als Museumspädagogin



Der „Tower of Power“ im Seligenthaler Modell

Teamarbeit, Zusammenarbeit und Kommunikation standen im Fokus

Am 11. Januar 2025 fand ein spannender Seminartag im Rahmen des Seligenthaler Modells statt. Gemeinsam mit Frau Reitmeier und Frau Kirmaier wurden verschiedene Themen aus dem Bereich der Pädagogischen Management-Gestaltung (PMG) sowohl theoretisch als auch praktisch erarbeitet.



Besonders der „Tower of Power“ beeindruckte die Teilnehmerinnen und zeigte eindrucksvoll, wie Teamarbeit effektiv gestaltet werden kann. Der „Tower of Power“ ist eine bewährte Methode, die darauf abzielt, Zusammenarbeit, Kommuni-



kation und Problemlösungsstrategien innerhalb eines Teams zu fördern.

Die Teilnehmerinnen des Seligenthaler Modells erlebten, wie wichtig diese Kompetenzen für ihre eigene

Rolle als Erzieherin sind. Die gemeinsame Arbeit machte ihnen nicht nur viel Spaß, sondern stärkte auch ihr Bewusstsein für die Bedeutung von Teamarbeit in der pädagogischen Praxis.

Lisa Kirmaier

Anzeige



seit 1930

**GETRÄNKE
OBERMEIER**

Vilstalstraße 1 • 84186 Münchschorf/Vilsheim
Tel.: 08705/1288 • getraenke-obermeier.de

Gestaltete Mitten im Übungsfach Elementarpädagogik

Eine visuelle Umsetzung von Märchen



16. und 23. Januar 2025 Im Rahmen des Übungsfaches Elementarpädagogik bei Frau Sabine Meyer setzten Studierende gestaltete Mitten zu den Märchen Froschkönig, Frau Holle, Rapunzel und Dornröschen thematisch um.

Ziel dabei war die Verknüpfung theoretischer Kenntnisse aus dem Bildungsbereich Sprache und Literacy mit praktischen Aufgaben. Des Weiteren die Entwicklung individueller Gestaltungsideen und Umsetzung in der Praxis. Und schließlich der Erwerb von Fähigkeiten zur Planung, Gestaltung und Beobachtung von Lernumgebungen für Kinder im Elementarbereich.



Den Studierenden wurde eine Märchenaufgabe gegeben. Sie entwickelten dazu passende Gestaltungskonzepte. Eine Vielzahl an Materialien wurde zur Gestaltung der Mitten genutzt.

Die Studierenden setzten ihre Konzepte in Kleingruppen um, bei der Analyse zeigten sich ihre kreativen Fähigkeiten. Bei einzelnen Studie-

„... dass du mein Bett gut machst und es fleißig aufschüttelst, dass die Federn fliegen, dann schneit es in der Welt – ich bin die Frau Holle.“



renden ergaben sich Gestaltungsideen für das unterrichtsbegleitende Praktikum. Mögen die märchenhaften Aktivitäten gelingen.

„Und da läuft eine Maus und das Märchen ist aus.“

Sabine Meyer



Der Auftrag an pädagogische Fachkräfte im Gedenken an Auschwitz

Verantwortung für die Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigungen

28. Januar 2025 Welcher Auftrag geht vom Gedenken an Auschwitz an pädagogische Fachkräfte aus? Welche Lehren können wir daraus ziehen, insbesondere im Umgang mit Menschen mit Beeinträchtigungen? Im Rahmen unseres Themas „Rechtliche Grundlagen der Eingliederungshilfe“ setzten sich die Klassen SEJ a und b im Fach Recht und Verwaltung mit diesen Fragen auseinander.

Zunächst beschäftigten wir uns mit den heute geltenden Rechten von Menschen mit Beeinträchtigungen. Ein spannender Filmausschnitt und ein kleiner Wissenstest führten uns

in die Thematik ein und halfen uns, unser Vorwissen zum Thema Holocaust aufzufrischen. Anschließend



diskutierten wir die wichtige Frage nach dem Erinnerungs- und Bildungsauftrag für pädagogische Fachkräfte in den verschiedenen Bereichen der Jugendhilfe.

In der abschließenden Diskussion war sich das SEJ einig, dass sich Auschwitz und die Beschneidung von Menschenrechten niemals wiederholen dürfen. Der Auftrag für pädagogische Fachkräfte besteht insbesondere darin, entschieden gegen jede Verharmlosung und Verspottung der Gräueltaten im Dritten Reich und in den Konzentrationslagern einzutreten.

Veronika Bauer

Anzeige





Perspektiven für Menschen
**Einrichtungsverbund
Steinhöring**

**Vielfalt erleben -
Wir suchen Dich als**

Erzieher (w/m/d)

Erzieher im Anerkennungsjahr (w/m/d)

... für unsere **Heilpädagogische Tagesstätte St. Nikolaus** in Erding
... für unser Kinderhaus **VilstalKinder** in Taufkirchen/Vils

#ArbeitmitHERZ&SINN

Einrichtungsverbund Steinhöring
Personalwesen
Münchener Str. 39, 85643 Steinhöring
oder jobs-evs@kjf-muenchen.de
Vollständige Stellenausschreibung: www.evs-steinhoering.de/stellenangebote.html





Anzeige



Lebenshilfe Landshut e.V.

Für unsere Integrativen Kindertageseinrichtungen, Pestalozzischule, Schulvorbereitende Einrichtungen (SVE) und Tagesstätten im Stadtgebiet sowie Landkreis Landshut suchen wir:



- **Erzieher (m/w/d)**
TVöD - SuE S8b
- **Kinderpfleger (m/w/d)**
TVöD - SuE S4
- **Berufspraktikanten (m/w/d)**
TVöD - SuE Praktikanten
- **Praktikanten SEJ (m/w/d)**

Detaillierte Informationen zu den Aufgabenbereichen, den Voraussetzungen sowie den Benefits finden Sie unter:
<https://karriere.lebenshilfe-landshut.de/>



Die Lebenshilfe Landshut e. V. betreibt derzeit 48 Einrichtungen für Menschen mit geistiger Behinderung in Stadt und Landkreis Landshut sowie den Landkreisen Kelheim und Dingolfing-Landau. Mit 6 Kindertageseinrichtungen, einer Förderschule, einer interdisziplinären Frühförderstelle, verschiedenen Tagesstätten und weiteren begleitenden/unterstützenden Diensten, 12 Wohnheimen, 9 Werkstätten/Förderstätten umfasst die Betreuung und Förderung der Menschen mit Behinderung durch die Lebenshilfe Landshut e. V. somit alle Altersstufen, von Kindereinrichtungen bis hin zum Arbeits- und Wohnbereich. Die Umsetzung der UN-Konvention zur Inklusion ist einer unserer Schwerpunkte.

Märchenkugeln: Kreative Entfaltung im Werken-Unterricht

Studierende der F2-Klassen entdecken die Kunst des Nassfilzens

Im Januar 2025 hatten die Studierenden der F2-Klassen die Möglichkeit, die Technik des Nassfilzens im Werken-Unterricht kennenzulernen. Dabei wurden kleine Luftballons mit viel Feingefühl mit Wollvlies umhüllt. Anschließend wurde das Gebilde mit warmer Seifenlauge begossen und vorsichtig in Form gebracht.



Jetzt waren Geduld und Ausdauer gefragt, denn nur durch intensives Walken und Formen konnten diese zauberhaften „Märchenkugeln“ entstehen. Mit Nadel, Faden, Perlen und Pailletten erhielten die kleinen Schätze schließlich ihre individuelle Note.



Ein handwerkliches Projekt voller Magie und Geschichten. Diese Zauberkugeln sollen kleine Kostbarkeiten enthalten, die für Märchen von Bedeutung sind ...

Ich bin mir sicher, dass diese Waldkugel im Moos lag, als das Rumpelstilzchen gerade um das Feuer tanzte... „Ach, wie gut, dass niemand weiß, dass ich Rumpelstilzchen heiß`!“



Nur die kleinen Schnecken auf der Kugel haben es wohl gehört ...

Susanne Pelikan

Anzeige



**WIR SUCHEN BERUFS-
PRAKTIKANTEN** (M / W / D)

Lust auf #wichtelspirit? Komm in unser Team.
www.wichtel-muenchen.com/karriere



In der Wichtel Akademie begleiten wir jedes Kind individuell und bilingual auf seinem Weg ins Leben. Das überdurchschnittlich breite Spektrum an verschiedensten Bildungsangeboten zeichnet uns aus. Unsere individuellen Aktivitäten & Projekte sind am Puls der Zeit und geben den Kindern die Möglichkeit, ihre Umwelt entsprechend ihren Vorlieben und Interessen zu erkunden.

Wir bieten dir

Attraktive Vergütung • 30 Urlaubstage + arbeitsfreie Tage an Weihnachten und Silvester • Fahrtkostenzuschuss • Urban Sports Club Membership • Gruppenhandys, iPads und eine eigene Kita-App • uvm.



Wichtel Akademie
Für eine glückliche Kindheit



Besuch der Reflexionsgruppen im Kneipp-Kindergarten

Einblicke in ganzheitliche Erziehung und Förderung nach Kneipp

05.02.2025 Die Reflexionsgruppen von Frau Pangerl-Marksteiner und Frau Seitz besuchten den Kneipp-Kindergarten in Achldorf bei Vilsbiburg. Nach der Begrüßung durch die stellvertretende Leitung wurden wir in das Konzept der Einrichtung eingeführt. Hier werden die Kinder ganzheitlich nach den Grundsätzen des Bildungs- und Erziehungsplans und den fünf Elementen nach Kneipp – Lebensordnung, Bewegung, Ernährung, Kräuter und Wasser – gefördert.

Neben den theoretischen Informationen konnten die angehenden Erzieherinnen auch eine praktische Übung miterleben, die Räumlichkeiten kennen- und erkunden lernen und immer wieder in den Austausch mit dem Fachpersonal gehen. In der anschließenden Reflexion war man sich einig, dass der Besuch eine Bereicherung für beide Reflexionsgruppen war.

Gerlinde Seitz



Erfahrungen an der Fachakademie Selgenthal

Schülerinterview mit Jenniver Huber

Wenn Sie an Ihre Zeit an der Fachakademie zurückdenken – welches Erlebnis bleibt Ihnen besonders in Erinnerung?

Es gibt viele schöne Erlebnisse während der Ausbildung an der Fachakademie, zum Beispiel die Abschlussfahrt nach Freiburg, da viele Ausflüge stattgefunden haben. Mein Highlight war der Besuch im Europa Park und der Besuch in Straßburg (Frankreich).

Natürlich zählt auch das Auslandspraktikum mit Erasmus in Florenz zu meinen Lieblingserinnerungen. Die Zeit dort war unglaublich schön und es hat sehr viel Spaß gemacht. Ich würde es jederzeit wieder machen.

Gibt es einen Moment, der für Sie das „typische Selgenthal-Gefühl“ widerspiegelt?

Der praxisbezogene Unterricht in PMG und, dass man die Lehrer fragen konnte, wie ihr Wochenende war. Ebenso hat es mir Spaß gemacht im Schulpastoral den Gottesdienst mitzugestalten.

Ein weiterer Moment waren die Einzelgespräche kurz vor Abschlussprüfung in PPH. In denen besprochen wurde, worauf man in der Abschlussprüfung achten sollte und was man schon gut kann.

Was macht Selgenthal für Sie zu einem besonderen Ort?

Die Lehrer, die einen unterstützen und bei denen man sich Rat holen

kann, wenn man nicht weiterweiß. Außerdem gibt es mehrere Schulen in einem Haus, sodass ich ab und zu meine ehemaligen Lehrer von der Wirtschaftsschule wiedersehen konnte.

Gab es Menschen – sei es aus dem Team oder Studierende –, die Sie besonders geprägt haben?

Ja, ich habe zum einen zwei meiner besten Freunde kennengelernt und wir sind sehr gute Freunde geworden. Wir haben uns gegenseitig motiviert und gehen durch dick und dünn.

In meiner Klasse habe ich mich sehr wohl gefühlt, da wir uns alle gut verstanden haben. Wir hielten zusammen, wenn es darauf ankam.

Welche Herausforderungen mussten Sie während der Ausbildung meistern, und wie sind Sie daran gewachsen?

Im ersten Ausbildungsjahr hatten wir eine Woche Schule und Arbeit abwechselnd. Wir mussten die Aufgaben von der Schule umsetzen und gleichzeitig für die Klausuren lernen.

Durch diese Erfahrung habe ich mein Zeitmanagement verbessert und konnte in der Vollzeit für mehrere Klausuren oder die Abschlussprüfungen gleichzeitig lernen und wusste, wann ich anfangen musste, den Stoff zu lernen.

Inwiefern hat die Ausbildung Sie persönlich und fachlich verändert?

Mich hat die Ausbildung persönlich verändert, da ich gelernt habe, mit mir selbst mehr Geduld zu haben, wenn ich etwas Neues lerne, wie ich es bei den Kindern auch habe. Zudem habe ich gelernt, auf mein Bauchgefühl im pädagogischen Alltag zu vertrauen, da es meist richtig war. Fachlich hat mich die Ausbildung verändert, da ich die Zusammenhänge von dem Unterricht in PPH und PMG mit der Praxis erkenne und bei Elterngesprächen das Wissen anwenden kann. Ebenso habe ich gemerkt, dass ich auf meine Fähigkeiten im Umgang mit den Kindern vertrauen und die Unsicherheit ablegen kann.

Welche Tipps würden Sie jemandem geben, der gerade erst mit der Ausbildung beginnt?

Mein erster Tipp ist, von Anfang an mitzuarbeiten und, wenn man merkt, dass es Schwierigkeiten, zum Beispiel bei der Reflexion zu schreiben, gibt, sollte man zu den Lehrerinnen und Lehrern gehen und sich das nochmal erklären lassen. Dies ist wichtig, da es für die Vollzeit und im BP sowieso vorausgesetzt wird.

Mein zweiter Tipp ist, die Zeit während der Ausbildung in der Fachakademie zu genießen und die Möglichkeit zum Fachabitur und das Auslandspraktikum zu nutzen. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass es sich auf jeden Fall lohnt.

Zukunftspläne und Möglichkeiten

Wie fühlt es sich an, jetzt kurz vor dem Abschluss zu stehen?

Es fühlt sich komisch an, da ich einerseits möchte, dass die Ausbildung zu Ende ist und andererseits habe ich es noch gar nicht realisiert, dass ich im Juli Erzieherin bin.

Haben Sie schon Pläne, wie es nach der Fachakademie weitergeht?

Ja, ich habe schon Pläne. Ich werde in der Einrichtung, in der ich mein BP mache, bleiben.

Welche beruflichen Möglichkeiten interessieren Sie besonders – und warum?

Mich interessiert die berufliche Möglichkeit, dass es eine Weiterbildung als Kinderschutzbeauftragte gibt, da ich im Übungsfach Kinderschutz gewählt habe und ich dieses Thema sehr wichtig finde.

Ebenso interessiert mich die Weiterbildung zur Anleitung von Praktikanten, die ich gerne machen möchte, sobald ich ein paar Jahre Berufserfahrung gesammelt habe.

Gibt es einen Bereich in der Pädagogik, für den Sie richtig brennen?

Ja, ich brenne für die Musikpädagogik, da mir der Unterricht sehr gefallen hat und Spaß gemacht hat. Insbesondere die verschiedenen Methoden, wie man Kindern die Musik näherbringt und sie anleitet, ein



Instrument zu spielen, interessieren mich. Zusätzlich spiele ich Gitarre.

Ziehen Sie eine Weiterbildung oder vielleicht sogar ein Studium in Betracht?

Ja, ich möchte nach ein paar Jahren Berufserfahrung gerne Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Musik studieren.

Hat die Ausbildung Ihre Vorstellungen von Ihrem zukünftigen Beruf verändert?

Durch die Ausbildung habe ich gemerkt, dass man durch den Beruf der Erzieherin einen positiven Einfluss auf das Kind und die Familien hat und die Kindheit mitträgt.

Anja Rahm und Jenniver Huber

Tage der Orientierung im Kloster Windberg

Ein unvergessliches Erlebnis zur Stärkung der Klassengemeinschaft



Vom **15. bis 17. Februar** nahmen die F1-Klassen an den „Tagen der Orientierung“ im Kloster Windberg teil. Die verantwortlichen Lehrkräfte waren Frau Ammer-Knoll für die F1a, Frau Schottenloher für die F1b und Frau Andreeva für die F1c. Diese Tage boten eine intensive, aber zugleich erholsame Erfahrung, die darauf abzielte, den Zusammenhalt innerhalb der Klassen zu fördern und zu stärken. Der Aufenthalt im Kloster ermöglichte es uns, uns besser kennenzulernen und als Gruppe zusammenzuwachsen.

Die Anreise erfolgte individuell, entweder mit dem eigenen PKW oder

gemeinsam mit einem Bus. Nach der Ankunft wurde schnell in die jeweiligen Zimmer eingezogen. Windberg war in zwei Bereiche unterteilt: In einem Gebäude befanden sich die Unterkünfte, während das benachbarte Kloster als Veranstaltungsort für die gemeinsamen Treffen und Aktivitäten diente.

Nach dem Auspacken trafen sich die Klassen mit ihren Teamleitern, um sich vorzustellen, den Tagesablauf für die kommenden Tage zu besprechen und die anstehenden Aktivitäten zu planen. Jede Klasse konnte individuell entscheiden, welche Themen und Schwerpunkte für

sie an diesen Tagen besonders wichtig waren.

Die Verpflegung erfolgte in Form von Frühstück, Mittagessen und Abendessen, wobei diese zu unterschiedlichen Zeiten für die drei Klassen angeboten wurden. An den Abenden der zwei Tage hatten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich selbst zu beschäftigen – sei es durch Tischtennis, Kickern oder einen gemeinsamen Karaoke-Abend. Im Stüberl trafen sich die Kinder, um Werwolf zu spielen und zu plaudern. Auch die Lehrkräfte waren eingeladen, den Abend mit uns zu verbringen, was den Aus-

tausch in einer entspannten Atmosphäre förderte. Leider fiel das geplante Lagerfeuer und die Nachtwanderung am zweiten Tag buchstäblich ins Wasser.

Während die Schülerinnen und Schüler der Klasse F1a durch verschiedene Aktivitäten viel übereinander erfuhren – beispielsweise

indem sie sich gegenseitig den passenden Beruf zuordnen oder persönliche Informationen austauschen mussten – zeigte die Klasse F1b großen Aktivitäts- und Teamgeist. Sie veranstalteten eine blinde Schatzsuche und nahmen an einem Kuschtier-Wettrennen teil, was nicht nur für viel Spaß sorgte, sondern auch den Zusammenhalt



innerhalb der Gruppe stärkte. Die Klasse F1c entschied sich für einen Spaziergang, um sich untereinander etwas auszutauschen.

Am Mittwoch mussten wir bis 8 Uhr die Zimmer geräumt haben und sind ein paar Stunden danach schon wieder zurückgefahren. Die „Tage der Orientierung“ empfand ich persönlich als besondere und wertvolle Erfahrung. Um die Klassengemeinschaft noch effektiver zu stärken, hätte ein längerer Aufenthalt von Vorteil sein können.

Lea-Amanda Skiba F1a



Erfolgreiche Teilnahme der SEJ c am 23. Spiel- und Sportfest der Lebenshilfe

Engagierte Unterstützung und unvergessliche Momente im Sportzentrum Landshut-West

12.03.2025 Die SEJ c war auserkoren, am 23. Spiel- und Sportfest der Lebenshilfe im Sportzentrum Landshut-West unterstützend teilzunehmen.

Insgesamt 13 Werkstätten nahmen daran teil, und es kann sich sicherlich jeder vorstellen, mit wie viel Freude die 70 Teilnehmer der Werkstätten am Start waren. In den letzten Jahren waren immer zwei SEJ-Klassen vor Ort, um die Stationen zu betreuen, Stempelkarten auszufüllen und anzufeuern.

Dieses Jahr war jedoch die SEJ c allein vor Ort und stellte sich der Herausforderung, mit der Power von zwei Klassen die Teilnehmer gut zu betreuen und zu motivieren.

Ich kann sagen, dass sie die Erwartungen, die an sie gestellt wurden, zur Gänze übertroffen haben. Sie gaben wirklich alles, um multitaschend an den Stationen zu erklären, physisch und psychisch zu unter-



stützen, die Stempel zu verteilen und mit Inbrunst anzufeuern. Die Stationen waren sehr vielfältig und mit variablen Schwierigkeitsgraden

für jeden absolvierbar. Unter anderem gab es z. B. Tor-Schießen mit Hockeyschlägern, Rollbrett-Slalom, Tor-Schießen mit Ball, Scooter-Rallye und ein Kegelspiel mit Pezzi-Ball.

Die SEJ c wurde zum Schluss mit einem donnernden Applaus für ihre tatkräftige Unterstützung belohnt, und jeder erhielt ein kleines, eigens hergestelltes Dankeschön.

Überwältigt von der körperlichen Anstrengung, aber auch beseelt von der ganzen Freude der Teilnehmer, endete dieser Vormittag für die SEJ c.

Kerstin Fischer

Anzeige

**Ihr regionaler Partner für
Gastronomie & Großverbraucher**

INNSTOLZ
Frischdienst

- ▶ Lebensmittel Vollsortiment
- ▶ regional · bio · fair

www.innstolz-frischdienst.de

Der Kita-Verbund Taufkirchen – der „Wohlfühl-Arbeitgeber“ - wächst und wächst und wächst!

Wir suchen daher für unsere Kinderhäuser in
Inning a. Holz, Moosen, Steinkirchen, Hohenpolding und Taufkirchen

Pädagogische Fach- und Ergänzungskräfte Praktikant*innen für das sozialpädagogische Einführungsjahr, das Berufspraktikum oder ein freiwilliges soziales Jahr

mit



Wenn Sie sich mit den Zielen und Werten unserer katholischen Einrichtungen identifizieren können und Ihnen ein respektvoller, wertschätzender Umgang mit Kindern, Eltern und Kollegen wichtig ist, dann passen Sie zu uns!

Profitieren Sie von einer partnerschaftlichen und wertschätzenden Arbeitsatmosphäre, konstruktiver Zusammenarbeit, Teamsupervision, von umfangreichen Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie der Freistellung für Exerzitien und Besinnungstage.

Menschen mit Schwerbehinderung werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie bitte Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen bevorzugt per E-Mail an daroeder@ebmuc.de

Kita-Verbund Taufkirchen
Frau Daniela Röder
Paulusweg 2
84416 Taufkirchen (Vils)



Ein unvergesslicher Ausflug zu den Bavaria Filmstudios

F2-Klassen erleben die spannende Welt der Filmproduktion hautnah

Am 04.04.2025 besuchten alle drei F2-Klassen gemeinsam die Bavaria Filmstudios in München. Begleitet wurden wir von unseren Lehrkräften Frau Andreeva, Frau Jäcklein, Frau Bauer und Frau Ammer-Knoll. Außerdem erhielten wir vor Ort Unterstützung von drei Mitarbeitenden der Filmstudios. Zu Beginn durfte jede Klasse ihren eigenen



Film drehen. Dabei übernahmen die Studierenden verschiedene Aufgaben — vom Schauspiel zur Kamera- und Tonarbeit. Besonders viel Spaß machte es, sich für die einzelnen Rollen zu verkleiden. So entstand ein richtiges Filmset-Gefühl und jeder konnte sich kreativ einbringen. Es war spannend zu erleben, wie viel Teamarbeit und Technik hinter einer Filmproduktion steckt.

Im Anschluss bekamen wir eine Führung über das Gelände der Filmstudios. Besonders beeindruckend



waren die bekannten Filmsets, die wir aus Kino und Fernsehen kennen. Unter anderem konnten wir Kulissen aus Produktionen wie „Das Boot“ oder „Fack ju Göhite“ bestaunen.

Der Ausflug war nicht nur sehr interessant, sondern machte auch

großen Spaß. Wir konnten viele neue Eindrücke sammeln und bekamen einen Einblick in die Welt des Films. Ein herzliches Dankeschön gilt den Mitarbeitenden der Bavaria Filmstudios für ihre Unterstützung sowie unseren Lehrkräften für die Organisation.

Luisa Ebbecke F2A

Junge Autorin zu Gast in der Fachakademie

Eine inspirierende Lesung über Identität und Mut

Am 07.04.2025 fand in der Aula der Wirtschaftsschule eine fesselnde Lesung der deutsch-bulgarischen Schriftstellerin und Drehbuchautorin Anna Dimitrova statt. Diese Veranstaltung bot den Studierenden die



Gelegenheit, die Autorin des Jugendromans „Kanak Kids. Halb angepasst und voll dazwischen“, der davor im Rahmen des Deutsch-Unterrichts in allen F1-Klassen gelesen wurde, persönlich kennenzulernen und mehr über die Hintergründe ihres Werkes zu erfahren.

In ihrem Roman erzählt die 27-jährige Dimitrova eine packende Geschichte von Dessislava, einem bulgarischstämmigen Mädchen, das ein Doppelleben zwischen den Münchener Stadtteilen Neuperlach und Lehel führt. Während sie auf das prestigeträchtige St.-Anna-Gymnasium geht, kämpft sie gleichzeitig mit den Herausforderungen ihrer Identität und den Erwartungen, die an sie gestellt werden. Bei der Lesung gab Anna Dimitrova einen Einblick in die bewegenden Erlebnisse ihrer Protagonistin und las Passagen, die das Publikum in ihren Bann zogen.

Die Autorin beantwortete anschließend Fragen der Studierenden, die sich für die autobiografischen Elemente im Buch interessierten. Dimitrova sprach offen über ihre Erfahrungen mit Alltagsrassismus und betonte, wie wichtig es für sie sei, jungen Menschen Mut zu machen, sich selbst zu akzeptieren und ihre eigene Identität zu finden. Ihre Botschaft war klar: Es ist in Ordnung, anders zu sein, und es ist wichtig, zu sich selbst zu stehen und selbstbe-

wusst seinen eigenen Weg zu gehen. Die Lesung endete mit einer Autogramm-Runde, bei der die Studierenden die Möglichkeit hatten, ihre Bücher signieren zu lassen und ihre Eindrücke persönlich zu teilen. Insgesamt war es eine bereichernde Veranstaltung, die nicht nur das Interesse für Literatur förderte, sondern auch wichtige gesellschaftsrelevante Themen in den Mittelpunkt rückte.

Dr. Anna Andreeva



Osteraktion an der Fachakademie Seligenthal

Ein spannender Tag voller Herausforderungen und Kreativität mit den F1- und F2-Klassen

Am 11.04.2025 ereignete sich an der Fachakademie Seligenthal die Osteraktion. Der Osterhase war ich, Luis Daum, aus der F1c. Mein Tag begann um 7:45 Uhr, als ich in der Schule ankam. Ich bereitete direkt mit Kevin aus der F2c den Seminarraum für meine Osteraktion vor, und dann ging es auch schon in mein Hasenkostüm.

Ich begann bei der F1a, klopfte an der Tür und begrüßte die Klasse in meinem Kostüm. Daraufhin gingen wir gemeinsam in den Seminarraum, in welchem vier „Oster-Challenges“ vorbereitet waren. Die erste Challenge war ein verdrehter Satz. An der Tafel stand ein Satz, doch die Buchstaben in den Worten waren vertauscht! Die Klasse musste nun gemeinsam herausfinden, welcher Satz gemeint war. Der Satz war: Blumenduft weht um die Nasen – Viele Grüße vom Osterhasen! Danach durfte sich die Klasse in zwei Gruppen aufteilen, denn die nächste Challenge war ein Staffellauf, aber es gab



eine kleine Abänderung. Zu transportieren waren zwei riesige Ostereier, die von Simone aus der F1c bereitgestellt wurden. Der Osterhase entschied, wie die Eier transportiert werden mussten, sei es zum Beispiel zwischen den Beinen oder den Ellenbogen. Danach fragte ich die Klasse nach weiteren Ideen, wie man die Eier transportieren könnte, und ich habe diese Ideen daraufhin umgesetzt. Für die nächste Herausforderung mussten die zwei Gruppen sich nochmal teilen, sodass vier Gruppen entstanden. Die Aufgabe war, dass sich in jeder Gruppe eine Person fin-



det, die blind einen Osterhasen und ein Osterei auf die Tafel malen sollte. Die anderen Teammitglieder gaben die Anweisungen, wie gemalt werden sollte, zum Beispiel: „Noch einen

Halbkreis für ein Ohr.“ Die letzte Herausforderung fand nochmal in vier Gruppen statt. Eine Gruppe sollte die ersten zwei bis vier Strophen vom Lied „Stups der kleine Osterhase“ singen. Die restlichen Gruppen überlegten sich zum Text passende rhythmische Bewegungen beziehungs-

weise passende Bodypercussion. Dann wurde alles zusammengetragen. Als Belohnung für die schöne Mitarbeit gab der Osterhase der Klasse Osternester, die mit Schokolade gefüllt waren, welche im Werkunterricht hergestellt wurden. Diese Challenges wurden mit allen F1- und

F2-Klassen durchgeführt.

Zusammengefasst war es ein sehr erfolgreicher Tag, und es hat mir und den anderen Klassen Spaß gemacht, diese Oster-Challenges durchzuführen.

Luis Daum



Anzeige

Die Kindertagesstätte Gangkofen bildet aus!

nähere Info's zur Einrichtung unter:
www.kindertagesstaette@gangkofen.de
 oder einfach scannen:



Träger:
 Markt Gangkofen



In der Kindertagesstätte Gangkofen können in 4 Krippengruppen und 2 Kindergartengruppen bis zu 93 Kinder im Alter zwischen sechs Monaten bis zur Einschulung betreut werden.

In der modernen Einrichtung mit einem jungen und dynamischen Team, stehen folgende Stellen zur Verfügung:

- ◇ **Berufspraktikant*innen (m/w/d)**
- ◇ **SEJ-Praktikant*innen (m/w/d)**

Um den Auszubildenden eine fachgerechte Anleitung bieten zu können, haben einige unserer Fachkräfte geeigneten Fortbildungen besucht .

Tiergestützte Entspannungspädagogik

Praxiserfahrung bei den „Ponyrockern“ in Diemating

12.04.2025 Als Praxisprojekt ging es für die Studierenden des Übungsfaches Entspannungspädagogik zu den „Ponyrockern“ (www.ponyrocker.de) in Diemating. Diese tiergestützte pädagogische Einheit bot den Studierenden die Möglichkeit, Entspannungsprinzipien unmittelbar zu erfahren und deren Wirkung zu reflektieren. Die Durchführung



begann mit einem achtsamen Kennenlernen der Pferde und Ponys, welches den Studierenden ermöglichte, eine vertrauensvolle Basis zu schaffen und die beruhigende Präsenz der Tiere zu erleben. Daran schloss sich eine Phase des kreativen Bemalens der Pferde an, die kreativen Ausdruck mit sanfter Interaktion verband und durch das konzentrierte, ruhige Vorgehen die



Fokussierung förderte sowie eine nonverbale Kommunikationsform mit den Tieren bot. Abschließend stand das Führen der Pferde und Ponys auf dem Programm, bei dem das Erleben von Selbstwirksamkeit, klarer Kommunikation und Verantwortungsübernahme im Vordergrund lag und die Studierenden ihre Körpersprache bewusst einsetzen sowie auf die Reaktionen der Tiere achten mussten.

Die bei den Ponyrockern gesammelten Erfahrungen stehen in direktem Bezug zu zentralen Konzepten der Entspannungspädagogik. So schulte der direkte, sinnliche Kontakt mit den Pferden – das Fühlen des Fells, das Beobachten der Bewegungen und das Spüren der eigenen Reak-

tionen – die Achtsamkeit und die Präsenz im Moment, die Grundvoraussetzungen sind, um Entspannungsprozesse bei sich und anderen anzuleiten.

Darüber hinaus ist die Interaktion mit Tieren, insbesondere Pferden, bekannt für ihre stressmindernde Wirkung, und die friedliche Ausstrahlung der Tiere trug maßgeblich zur Entspannung der Teilnehmenden bei. Da Pferde sensibel auf die emotionale Verfassung und Körpersprache des Menschen reagieren, konnten die Studierenden zudem erleben, wie ihre eigene innere Haltung die Interaktion beeinflusst.

Zusammenfassend erwies sich das Praxisprojekt bei den „Ponyrockern“

als eine äußerst wertvolle und effektive Methode, um die Inhalte der Entspannungspädagogik erfahrungsbasiert zu vermitteln. Die Kombination aus Naturerleben, Tierkontakt und praktischem Tun ermöglichte tiefe Lernprozesse und förderte wichtige fachliche Kompetenzen im pädagogischen Alltag. Vor allem aber hatten alle Beteiligten sichtlich Freude und großen Spaß an dieser besonderen Erfahrung.

Ein herzlicher Dank gilt an dieser Stelle dem Team der Ponyrocker für die wunderbare Gastfreundschaft und die Ermöglichung dieses gelungenen Praxistages.

Daniela Röder



Exkursion der BP-Gruppe mit Praxislehrkraft Sabine Meyer

Praxisnahe Einblicke in vielfältige pädagogische Konzepte durch Exkursionen



Am 7. Mai 2025 nahm eine Gruppe von 20 Erzieherinnen und Erziehern im Anerkennungsjahr unter der Leitung von Praxislehrkraft Sabine Meyer an einem Seminartag der Reflexionsgruppe teil, der ihnen praxisnahe Einblicke in verschiedene pädagogische Konzepte ermöglichte. Im Rahmen der Exkursion besuchten sie drei Einrichtungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten und erhielten wertvolle Informationen von Fachkräften vor Ort.

Jugendwohngruppe mit LGBTQ+ Konzept in Geisenhausen:

Die erste Station führte die Gruppe in eine Jugendwohngruppe, die sich gezielt auch an junge Menschen aus der LGBTQ+-Community wendet. Hier stellte Wohngruppenleiter Max Nahler das Konzept vor und erläuterte, wie die Einrichtung einen sicheren Raum für die persönliche

und soziale Entwicklung bietet. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Alltagsgestaltung und der psychosozialen Betreuung der Jugendlichen, die mit verschiedensten Herausforderungen konfrontiert



sind. Die BP-Gruppe konnte wertvolle Einblicke in die pädagogischen Ansätze und die praktische Umsetzung der stationären Jugendhilfe gewinnen.

Hort in Geisenhausen:

Die zweite Einrichtung, die besucht wurde, war der neu errichtete Hort in Geisenhausen. Lisa Schindelbeck, stellvertretende Hortleitung, stellte das pädagogische Konzept vor und erklärte innovative Methoden wie die Arbeit mit digitalen Mikroskopen. Neben einer Führung durch die Räumlichkeiten erhielten die Teilnehmenden vielfältige Einblicke in Planung, Vorbereitung und Gestaltung moderner Hortpädagogik.

Kinderhaus an der Daimlerstraße in Landshut:

Den Abschluss bildete der Besuch des Kinderhauses an der Daimler-

straße in Landshut. Martha Klaric, eine dort tätige Berufspraktikantin, führte durch die Räume. Sie erklärte das pädagogische Konzept der Einrichtung und verdeutlichte die Bedeutung einer ganzheitlichen Betreuung und Förderung. Besonders spannend und inspirierend waren die Schilderungen zu den regelmäßigen, wöchentlich (!) stattfindenden Ausflügen der Kindergruppen, die sogar auch den Besuch von Schwimmbädern beinhalten.



Mit zahlreichen praxisbezogenen Erkenntnissen und neuen Perspektiven für die eigene pädagogische Arbeit nahm der Seminartag sein Ende.

Sabine Meyer

Anzeige



Josefsheim Wartenberg



**Miteinander für
Kinder und Jugendliche**

WIR SUCHEN DICH FÜR UNSER TEAM

**WIR BIETEN DIR VIELFÄLTIGE
AUSBILDUNGSMÖGLICHKEITEN
UND SPANNENDE BERUFSFFELDER**

Unser Pädagogisches Angebot: Heil- und sozialpädagogische Wohngruppen, Inobhutnahmeplätze und Entlastungspflege, Betreutes Wohnen und ambulante Dienste, Heilpädagogische Tagesstätte und Hort-Plus, Kindertageseinrichtungen mit Integrationsplätzen, Kindertagespflege und Ersatzbetreuung, Stütz- und Förderklasse und Schulsozialarbeit, Schulische Ganztagsbetreuung, Multi-professioneller Fachdienst.

- ✓ Vergütung nach Top-Tarif AVR Caritas
- ✓ Kontinuierliche Begleitung und Praxisanleitung auf Augenhöhe
- ✓ Sozial bedeutsames Arbeiten



Berufseinstieg



Hilfsbereites Team



Übernahme möglich



**Interesse?
Scan me!**

www.josefsheim-wartenberg.de

Kunst und Kultur im Fokus: „Kunst hopping“ in Landshut

Studierende erkunden bedeutende Kunstwerke und historische Stätten im Rahmen des NHS-Projekts

06. Mai 2025 „Die neuen Fenster in der Martinskirche sind wirklich schön!“ – so urteilte eine Studentin nach dem NHS-Projekt von Claudia Berner und Annegret Hoch. Die Lehrkräfte organisierten für die F1-Klassen einen Rundgang durch die Stadt und zu interessanten Orten, um Kunst genauer zu betrachten.



Der Weg führte die Klassen abwechselnd mit Frau Berner durch die Stadt und mit Frau Hoch ins Koenigmuseum sowie in die Martinskirche, wo sie mit einem Fragenkatalog ausgestattet die Kirche selbst erkundeten. Dort sollten sie unter anderem die erst kürzlich gestifteten Fenster des Malers Sean Scully in der Altdorferkapelle inspizieren und am Hauptportal die neu eingefügte Figur des Hl. Augustinus finden.

Frau Berner zeigte den Studierenden Skulpturen und Brunnen von berühmten Landshuter Künstlern. Darunter befanden sich der Brunnen von Fritz Koenig rechts vom Rathaus und die Eisenskulptur „Mona“ vor dem Café der „Lebenshilfe“, die ebenfalls von Koenig gestaltet wurde. Außerdem wies Frau Berner auf die Linienskulptur von Markus Strieder auf der Brücke in der Zweibrückenstraße hin. Gegenüber ist eine Nepomuk-Skulptur von Karl Reidel zu sehen. Auch der sogenannte „Narrenbrunnen“ in der Altstadt stammt von diesem Künstler. Karl Reidel war der Ehemann von Marlene Reidel, die das wunderbare und zeitlose Bilderbuch „Kasimiers Weltreise“ verfasst hat. Im Posthof besichtigte die Gruppe den Brunnen „Das Edelfräulein“ von Marlene Neubauer-Woerner. Die Künstlerin stiftete seinerzeit auch einige Skulpturen von Frauenfiguren an die Schulstiftung Seligenthal. Den Abschluss des Rundgangs bildete das Kunstwerk „Egel der Unvernunft“, eine Bronzearbeit von Reinhard Köppel im Hof der VHS.

Erstaunt waren die Studierenden, als sie die Räume des Koenigmuseums betraten. Große, karg eingerichtete Räume mit Kunstwerken aus Stein und Eisen empfingen sie. Die Studierenden waren überrascht, als ihnen erklärt wurde, dass das gesamte Museum unter der Erde, also unter dem Hofberg, gebaut ist und folglich keine Fenster besitzt. Frau Hoch wies besonders auf das

Kunstwerk „The Sphere“ hin, das Koenig nach den Anschlägen vom 11. September weltweit berühmt gemacht hatte: Die Eisenskulptur stand als Brunnenanlage vor dem World Trade Center in New York, überlebte den Terroranschlag und wurde zum Mahnmal. Darüber hinaus sollten die jungen Leute die Werke von Fritz Koenig vor allem im Hinblick auf die Frage erkunden: „Sind die Werke heute noch aktuell?“ Diese Frage wurde kontrovers diskutiert.



Die Studierenden waren überwiegend der Meinung, dass Fritz Koenigs Skulpturen nach wie vor relevant sind. Viele vertraten jedoch auch die Ansicht, dass die jeweilige Ausführung – also gerostetes Eisen und vereinfachte, geometrische Formen als Ausdrucksmittel – für sie nicht sehr ansprechend ist. Alle waren jedoch begeistert von der Tatsache, dass der Bildhauer in der Landshuter Umgebung, am Gansberg, eine Skulptur für New York erschaffen hatte.

Claudia Berner und Annegret Hoch

Erste-Hilfe-Kurs für Lehrkräfte: Gemeinsam für die Sicherheit der Schüler

Wertvolle Kenntnisse und praktische Übungen für den Notfall

In diesem Jahr haben einige Lehrer der Fachakademie zusammen mit Lehrkräften der Wirtschaftsschule und des Gymnasiums Seligenthal an einem Erste-Hilfe-Kurs teilgenommen.

Dieser Kurs setzte einen besonderen Schwerpunkt auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler und vermittelte essenzielle Kenntnisse, die in Notfallsituationen von großer Bedeutung sind.

Die Inhalte des Kurses umfassten die grundlegenden Aspekte der Ersten Hilfe, darunter Herz-Druck-Massage, Beatmung, Verbände und die Handhabung von Notfällen. Besonders wichtig war der Fokus auf die spezifischen Anforderungen



von Schülerinnen und Schülern, denn in kritischen Situationen ist es entscheidend, richtig reagieren zu können – sei es bei Hyperventilation, Allergien oder Sportverletzungen.

Die Teilnehmer hatten die Gelegenheit, praktische Übungen durchzuführen und erhielten wertvolle Informationen über den Einsatz von Notfallmedikamenten und Verbänden. Der abwechslungsreiche Erste-Hilfe-Kurs, der von den Johannitern in Landshut angeboten wurde, stellte eine bereichernde Erfahrung dar, die das Wissen und die Fähigkeiten der Lehrkräfte im Umgang mit Notfällen in der Schule erweiterte.

Jetzt sind die Lehrer bestens gerüstet, um im Ernstfall schnell und kompetent zu handeln – und vielleicht auch das ein oder andere Schülerherz zu beruhigen!

Clodia Ziegler

Anzeige

F. RIEDEL GMBH & CO. KG

*IHR PARTNER FÜR MODERNE
AUTOMATISIERUNGSTECHNOLOGIE!*

*ZUVERLÄSSIGE UND INNOVATIVE LÖSUNGEN FÜR
IHRE REGELTECHNIK, SCHALTANLAGEN UND
GEBÄUDEAUTOMATION*



CARL-ZEISS-RING 11
85737 ISMANING

WWW.MSR-RIEDEL.DE

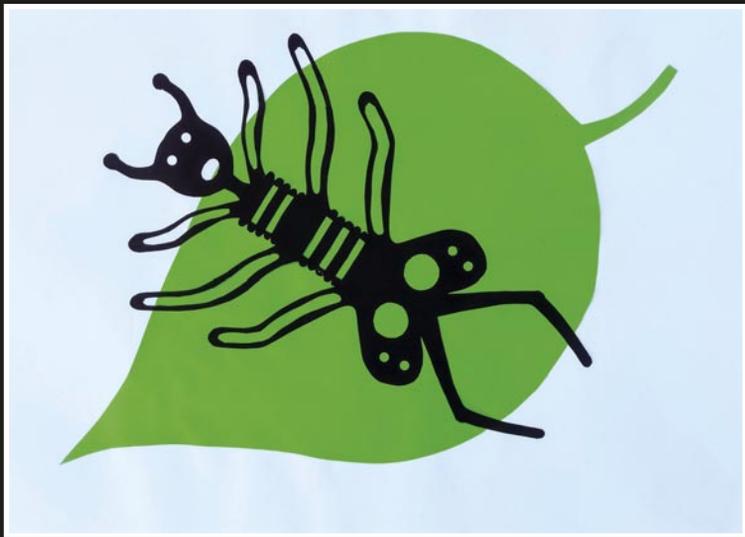
„Wunderwesen“

Im Kunstunterricht entdeckten die Studierenden der F2-Klassen die Schattenfiguren-Filme der Künstlerin Lotte Reiniger (1899 – 1981). Inspiriert von ihren Filmen sollten sie in der Technik des „Scherenschnitts“ wundersame Wesen erschaffen.

Diese Fantasiewesen sollten symmetrisch aufgebaut sein und sowohl eine filigrane Binnenstruktur als auch eine ansprechende Außenform aufweisen. Ziel war es, präzise und detailreich zu arbeiten.

Annegret Hoch





„Nie wieder!“

Besuch der F1-Klassen in der Gedenkstätte KZ Dachau

80 Jahre nach Kriegsende und 80 Jahre nach der Befreiung der Konzentrationslager in Nazideutschland beschäftigten sich auch die F 1-Klassen mit diesem Teil der deutschen Geschichte.

In mehreren Einheiten führte das Team von W³ („Wissen – Werte – Wir“, ein Projekt des Gfi) die Studierenden an dieses Thema heran. Im Vordergrund stand dabei, wie es in der Zeit der Weimarer Republik zur Machtergreifung Hitlers kam und wie systematisch und zügig der Rechtsstaat ausgehebelt wurde. Schon sehr früh im Jahr 1933 begann das Regime, das Konzentrationslager Dachau aufzubauen. Es wurde zur Blaupause für alle weiteren Lager.

Um diese Entwicklungen greifbar und direkt in Landshut sichtbar zu machen, führte Herr Tausche, der ehemalige Leiter des Landshuter Stadtarchivs, gruppenweise durch die



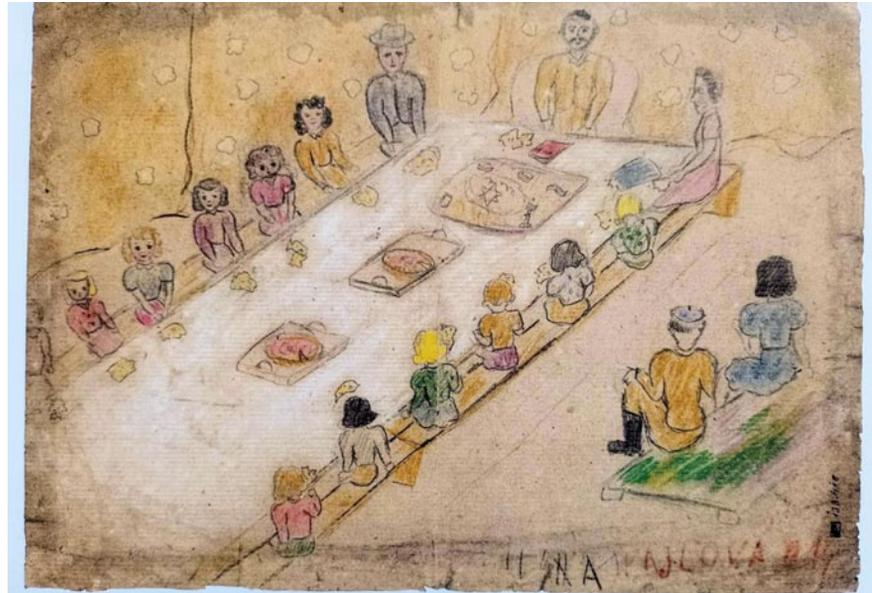
Altstadt und erklärte vor Ort das Geschehen bei Kriegsende in Landshut. So erfuhren die Studierenden, dass die Isarbrücken in Landshut in den letzten Kriegstagen von den Nazis gesprengt wurden, damit die Alliierten nicht ungehindert in die Stadt konnten. Am 1. Mai 1945 hissten schließlich Bürger der Stadt die weiße Fahne auf der Martinskirche. Der Spaziergang führte auch am Ländtor bei den sog. „Stolpersteinen“ vorbei. Auf diesen in den Boden eingelassenen Bronzeplatten in der Größe eines Pflastersteins sind die Namen und Lebensdaten von ermordeten jüdi-

schen Bürgerinnen und Bürgern geschrieben; sie sind vor ihren jeweiligen letzten Meldeadressen eingelassen. Interessiert hörten die Studierenden den Ausführungen von Herrn Tausche zu und beteiligten sich regen an der Diskussion, ob dies ein gelungenes Zeichen der Erinnerung sei oder nicht. Die Stadt München zum Beispiel verlegt im öffentlichen Raum keine Stolpersteine und folgt hier der Meinung, dass bei diesem Kunstwerk die Erinnerung mit Füßen getreten werde.

Am 7. Mai fuhren die drei F1-Klassen

zusammen mit Mitarbeitenden des W²-Projekts und den Lehrkräften Ruth Reinhard, Susanne Pelikan und Annegret Hoch zur Gedenkstätte KZ Dachau. Viele hatten bereits mit ihrer früheren Schule dort eine Führung erlebt und fanden es deshalb gut, im eigenen Tempo mit Audioguides durch die Gedenkstätte zu gehen. Einige hätten sich eine Führung zur Orientierung auf dem Gelände gewünscht. Besonders fiel der große, auf dem ehemaligen Appellplatz als Mahnmal aufgestellte Schriftzug „Nie wieder“ ins Auge, an dem aufgrund des Jahrestages der Befreiung des Konzentrationslagers viele Kränze niedergelegt waren.

Im Nachgang lernten die Studierenden im Kunstunterricht die Künstlerin Friedl Dicker-Brandeis kennen, die an der berühmten Schule „Bauhaus“ studiert hatte und in ihrer Zeit sehr erfolgreich war. 1941 wurde sie wegen ihres jüdischen Glaubens ins Ghetto Theresienstadt gebracht. Dort gelang es ihr, mit den im Lager internierten



Hana Weilová (1931–43), Ohne Titel (*Seder-Abendessen*), 1943
Bleistift, Buntstifte auf Papier, 32 × 44,7 cm
Jüdisches Museum, Prag, Inv.-Nr. 133418

Kindern zu zeichnen und trotz widriger Umstände einen eigenschöpferischen Zugang zur Welt möglich zu machen. Erlebte Zwänge und Ängste wurden durch Zeichnen verarbeitet.

Durch Zufall wurden 5.000 im Lager entstandene Kinderzeichnungen gerettet, als Friedl Dicker-Brandeis nach Auschwitz transportiert wurde und dort 1944 wie viele der Kinder, mit denen sie gearbeitet hatte, ermordet wurde. Entsetzt meinte eine Studentin: „Karel ... – 1933 geboren, 1944 ermordet – er ist ja nur 11 Jahre alt geworden, also viel jünger als wir jetzt sind!“. Die meisten dieser Zeichnungen sind heute im Jüdischen Museum in Prag untergebracht.

Anschließend diskutierten die Studierenden über eine adäquate Art des Erinnerns. Wie könnte heute ein „gutes“ Mahnmal, das vor allem junge Menschen berührt, aussehen? Damit wir alle sagen können: „Nie wieder“.



Die Entstehung unseres Völkerballteams

Es war an einem Freitagvormittag, in der Pause zwischen Musik und PP, als Leonie die These aufstellte, dass es für viele Ballsportarten offizielle Teams oder Mannschaften gibt. Aber Völkerball? Hierfür gibt es selten Mannschaften, die sich regelmäßig treffen, um gemeinsam Völkerball zu spielen. So entstand schnell die Idee, dass wir diejenigen sein könnten, die eine Völkerballmannschaft gründen. Schon in der nächsten Unterrichtsstunde fragten wir Frau Ammer-



Knoll, ob so etwas umsetzbar wäre. Sie und unsere Klassenleitung, Frau Fischer, gaben uns daraufhin die ersten wichtigen Informationen. In den nächsten Wochen bis zum Ende des Schuljahres wurde das Thema zunächst auf Eis gelegt, doch der Gedanke ließ uns nicht mehr los.

Erst zu Beginn des neuen Schuljahres, als unsere Klasse getrennt wurde, merkten wir, dass uns das Völkerballteam die Möglichkeit geben könnte, wieder gemeinsam Zeit zu verbringen und aktiv zu werden. Also machten wir uns daran, unsere Vision Wirklichkeit werden zu lassen: Katharina sprach unseren Sportlehrer, Herrn Lossa, auf das Projekt an. Zu unserer großen Freude zeigte er sofort Interesse und erkannte das Potenzial unserer ungewöhnlichen Idee. Mit viel Enga-

gement unterstützte er uns bei der konkreten Planung und half, erste organisatorische Hürden zu überwinden.

Doch nicht nur Herr Lossa war begeistert. Auch Frau Viertlböck begleitete uns mit großer Hilfsbereitschaft – insbesondere bei der Umsetzung einer Instagram-Präsenz, die uns half, noch mehr Mitschülerinnen und Mitschüler zu erreichen. In dieser Phase gestalteten Leonie, Samuel und Marie ein Plakat, das unsere Idee visualisieren sollte. Nachdem es fertiggestellt war, gingen Katharina und Marie durch die Klassen, um das Projekt vorzustellen und weitere Teilnehmende zu gewinnen.

Im Januar 2025 unterstützte uns Frau Mareck tatkräftig, indem sie das



Nachholstundenprojekt ins Leben rief. Dadurch wurde es möglich, das Völkerballteam dauerhaft an unserer Schule zu etablieren. Ein besonderer Moment war der Tag, an dem Frau Mareck uns in ihr Büro bat. Dort teilte sie uns mit, dass das Projekt





offiziell genehmigt sei – mit festen Terminen und organisatorischer Unterstützung durch die Schule. In diesem Augenblick wurde aus unserer anfänglichen Idee Wirklichkeit. Die Freude war riesig.

Der erste Völkerballtag übertraf all unsere Erwartungen. Es war nicht nur ein sportlicher Wettbewerb, sondern auch ein Tag, an dem man dem Schulalltag entfliehen und einfach

Spaß haben konnte. Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Klassen kamen zusammen, feuerten sich gegenseitig an und genossen die gemeinsame Zeit. Dieses Projekt hat uns gezeigt, was möglich ist, wenn eine kleine Idee auf Offenheit, Unterstützung und Engagement trifft.

Aus einem Gespräch in einer Pause wurde ein sportliches Event, das nicht nur den Schulalltag berei-

cherte, sondern auch neue Verbindungen schuf – zwischen Klassen, Jahrgangsstufen und Lehrkräften.

Zum Schluss möchten wir uns herzlich bei allen bedanken, die zur Verwirklichung dieses Projekts beigetragen haben:

Bei Herrn Lossa für seine sportliche Begleitung und Organisation, bei Frau Viertlböck und Frau Rahm für die mediale Unterstützung, bei Frau Mareck für ihre klare Zusage und Koordination sowie bei unseren SEJ-Lehrkräften, die uns mit Rat und Tat zur Seite standen.

Ein großes Dankeschön gilt auch allen Teilnehmenden, die mit ihrer Begeisterung, ihrem Einsatz und ihrer Freude dieses Projekt zum Leben erweckt haben.

Wir hoffen, dass das Völkerballteam auch in den kommenden Jahren Teil des Schulalltags bleibt – als Zeichen dafür, dass aus kleinen Ideen Großes entstehen kann.

Marie Donaubauer und
Katharina Ragner

Anzeige



Erste Hilfe Tag mit BRK und DLRG

Ein Tag voller praktischer Erfahrungen für die F1- und F2-Klassen

Am 14.05.2025 fand ein Erste-Hilfe-Tag hatten die Schülerinnen und Schüler der F1- und F2-Klassen statt. Dabei hatten die Studierenden die Möglichkeit, sich intensiv mit dem Thema Erste Hilfe auseinanderzusetzen. Die Veranstaltung wurde von Frau Bauer gemeinsam mit dem DLRG und dem BRK organisiert. Dabei bot der Tag nicht nur viel neues Wissen, sondern regte auch zum aktiven Mitmachen und Üben an. Der Tag begann gemeinsam in der Aula des Gymnasiums, wo die Teilnehmenden eine kurze Einführung in den Ablauf des Tages erhielten und sich die Workshopleiter kurz vorstellten.



Im Anschluss besuchten die Klassen insgesamt vier der acht angebotenen Workshops. Parallel fand an diesem Tag auch ein freiwilliger Erste-Hilfe-Kurs statt, bei dem die Teilnehmer und Teilnehmerinnen ein Erste-Hilfe-Zertifikat erhielten. In den Workshops wurden wichtige Grundlagen vermittelt: Wie verhalte ich mich im Ernstfall richtig? Was muss ich beachten,



wenn ich einen Notruf absetze? Und wie funktioniert eine Herzdruckmassage? Dabei lag der Fokus auch auf der Hilfeleistung bei Kindern und Säuglingen. Die Studierenden konnten selbst aktiv werden, beispielsweise beim Anlegen eines Kopf- oder Druckverbands oder bei der praktischen Übung der Reanimation.

Der Erste-Hilfe-Tag war ein voller Erfolg und hat allen Beteiligten nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch das Vertrauen gestärkt, im Notfall richtig handeln zu können. Ein herzliches Dankeschön an das BRK, die



DLRG, Frau Bauer und alle Helfer und Helferinnen für diesen lehrreichen und praxisnahen Tag!

Jasmin Wimmer

Anzeige

Jugendsozialwerk Landshut

eine Einrichtung des Katholischen Jugendsozialwerk München e.V.

Wir geben jungen Menschen Perspektiven. Sei dabei!

Als
Praktikant:in
kannst Du gerne bei
uns „reinschnuppern“
Wir freuen uns
auf Deine
Bewerbung!

DU:

- möchtest junge Menschen bei Ihrer persönlichen Entwicklung begleiten und unterstützen?
- arbeitest gerne in einem erfahrenen und multiprofessionellen Team mit viel Humor?
- hast Lust auf vielseitige Herausforderungen in Deinem Job?

WIR:

- Im Unterschied zur Arbeit mit Kindern arbeiten unsere ausgebildeten Erzieher:innen mit Jugendlichen – ein komplett anderes und sehr spannendes Arbeitsfeld.
- In der stationären Jugendhilfe betreuen wir Jugendliche in 2 Therapeutischen Wohngruppen und im Jugendwohnheim.
- Im Alltag wollen wir den Jugendlichen ein Zuhause bieten, in dem sie Sicherheit und Geborgenheit in der Gemeinschaft erfahren können. Elternarbeit ist ein wesentliches Element unseres Konzeptes.

LOS GEHT'S:

- Ein spannendes, abwechslungsreiches Arbeitsumfeld mit vielfältigen beruflichen Perspektiven wartet auf Dich.



Katrin Pflügler
Bereichsleiterin
Therapeutische Wohngruppen



Korbinian Schmid
Bereichsleiter
Jugendwohnheim

INFORMIERE DICH JETZT ÜBER DEINE MÖGLICHKEITEN!

Katholisches Jugendsozialwerk München e.V. · TWG Landshut · Frau Katrin Pflügler
Ritter-von-Schoch-Straße 1 · 84036 Landshut · Telefon: 0871 9234324
E-Mail: bereichsleitung.twg@kjsw.de · www.kjsw-landshut.de

Katholisches
Jugendsozialwerk
München e.V.



Exkursion zum Erlebnisbauernhof Hörrmannskirchner

Lernen mit allen Sinnen

Am 19. Mai 2025 machten sich die Reflexionsgruppen Pangerl-Marksteiner, Seitz und Rahm auf den Weg zum Erlebnisbauernhof der Familie Hörrmannskirchner, um einen erlebnisorientierten Einblick in die lebenspraktische Bildungsarbeit zu erhalten.

Sonja Hörrmannskirchner, staatlich anerkannte Erzieherin, Kräuterpädagogin und durch zahlreiche Qualifizierungen erfahrene Bildungsbäuerin, führte gemeinsam mit ihrer Kollegin Bianca durch den Tag. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie Kinder auf alltagsnahe Weise an Themen wie Ernährung, Natur und verantwortungsvollen Konsum herangeführt werden können.



Nach einer Einführung in das pädagogische Konzept des Hofes, das unter dem Motto „Wissen, wo die

Lebensmittel herkommen“ steht, erhielten die Studierenden eine Hofführung und lernten die tierischen Bewohner des Betriebs kennen. Besonders eindrucksvoll war dabei die Verbindung von Fachwissen, pädagogischer Haltung und authentischem Lebensumfeld.

Im praktischen Teil des Tages stand das gemeinsame Brotbacken im Mittelpunkt. Hierbei setzten sich die Teilnehmenden mit der Herkunft von Zutaten, der Bedeutung regionaler Produkte und der Umsetzung lebenspraktischer Angebote in der pädagogischen Arbeit auseinander. Sonja und Bianca gaben dabei wertvolle Impulse für die Umsetzung in den Einrichtungen der frühkindlichen Bildung.

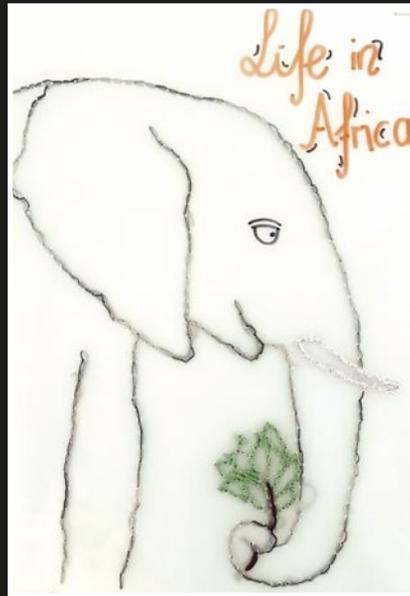


Der Tag klang bei einer gemeinsamen Brotzeit mit dem selbstgebackenen Brot in entspannter Atmosphäre aus – ein gelungener Abschluss eines lehrreichen, praxisnahen und gemeinschaftsstärkenden Exkursionstags.

Kunst – Spirit Animals

„Spirit Animals“ – Tiere, zu denen man eine besondere Verbindung spürt. Im Kunstunterricht kopierten die F1-Klassen ihre Lieblingstiere auf Transparentpapier und stickten sie anschließend aus. Das Sticken auf Transparentpapier war teilweise sehr herausfordernd, aber die Ergebnisse können sich wirklich sehen lassen.

Annegret Hoch



Was gemeinsam wächst, trägt weiter

Zweite Auszeichnung mit dem Qualitätssiegel für nachhaltige Schulentwicklung

26.05.2025 Der Fachakademie Seligenenthal wurde zum zweiten Mal das „Qualitätssiegel für eine nachhaltige Schulentwicklung“ durch das Katholische Schulwerk Bayern verliehen. Mit einer kurzen Feierstunde und einem anschließenden Stehempfang würdigten wir dieses Ereignis.

Das Siegel wird Schulen verliehen, die sich erfolgreich einer externen Evaluation stellen und dabei zentrale Qualitätskriterien erfüllen. Es ist Ausdruck dafür, dass Schule gelingt, wenn sie als Erziehungsgemeinschaft verstanden wird, die von allen Beteiligten getragen wird. Eine Zertifizierung ist dabei nie ein endgültiges Urteil, sondern immer auch ein Auftrag zur Weiterarbeit: Die Gültigkeit des Siegels ist befristet und erfordert eine erneute Überprüfung.



Bereits 2019 hatten wir uns als erste bayerische Fachakademie diesem Verfahren gestellt. Dass wir nun erneut ausgezeichnet wurden, ist eine Bestätigung für die kontinuierliche Entwicklung, die unsere Einrichtung gemeinsam leistet. Dunja Müller vom Katholischen Schulwerk betonte in ihrer Ansprache die hohe Qualität der pädagogischen Arbeit, die sich in der ganzheitlichen Förderung der Studierenden, im wertschätzenden Miteinander, in der Praxisorientierung, in der Teilnahme an Erasmus+ und in der christlichen Grundhaltung zeige.

Pater Markus Haering, Vorstandsvorsitzender der Schulstiftung Seligenenthal, würdigte in seinem Grußwort die nachhaltige Entwicklung der Fachakademie und die spürbare Qualität im Alltag.

In meiner Ansprache habe ich das Evaluationsergebnis als Bestätigung und Ansporn zugleich bezeichnet. Es geht darum, das Erreichte zu würdigen, neue Ziele mit Augenmaß zu formulieren und die Balance zu halten zwischen dem, was sich bewährt hat, und dem, was sich verändern muss.

Dass diese Auszeichnung möglich wurde, verdanken wir dem Einsatz vieler, im Kollegium, bei den Studierenden und im Austausch mit unseren Partnern. Was uns verbindet, ist nicht nur ein gemeinsames Ziel, sondern die Überzeugung, dass Entwicklung am besten dort gelingt, wo Menschen einander mit Offenheit und Verantwortung begegnen.

Dr. Stefan Brembeck



Sichtbar werden – kreativ, engagiert, professionell

Das Übungsfach „Öffentlichkeitsarbeit“ zeigt, was in unserer Fachakademie steckt

Was macht eine Schule sichtbar? Was berührt Menschen, die unseren Instagram-Kanal besuchen, über einen Flyer blättern oder auf der Homepage auf ein Foto stoßen? Im Übungsfach „Öffentlichkeitsarbeit“ haben sich unsere Studierenden in diesem Schuljahr genau diesen Fragen gestellt – mit viel Kreativität, technischem Feingefühl und einem Blick für das Wesentliche.

Ob Veranstaltungsbegleitung, Videodokumentation oder Social-Media-Kampagne: Unsere Teilnehmenden haben das Schuljahr über hinweg zahlreiche Projekte mitgestaltet – und damit nicht nur unsere Außen-darstellung bereichert, sondern auch aktiv zur Schulkultur beigetragen. Sie fotografierten, schrieben, filmten, gestalteten, planten und entwickelten Formate weiter, die Seligenthal ein Gesicht geben – ein authentisches, professionelles und herzliches.

Besonders stolz bin ich auf die Ernsthaftigkeit, mit der sich die Teilnehmenden eingebracht haben. Jede Projektidee wurde reflektiert, jeder Post diskutiert, jede Veröffentlichung mit viel Verantwortungsbewusstsein



vorbereitet. Was dabei entstanden ist, kann sich sehen lassen – und wird gesehen: Die steigenden Interaktionen auf unseren Kanälen sprechen für sich.



Ein inhaltlicher Höhepunkt war unser gemeinsamer Referententag am 14. Februar 2025. Während anderswo Rosen verteilt wurden, nutzten wir den Valentinstag für etwas ganz anderes: für Qualität, Reflexion und Zukunftsgestaltung. Gemeinsam mit Luana Michels – ehemalige Studierende unserer Fachakademie und

heute Social-Media-Studentin im berufsbegleitenden Studiengang (B. A.) – analysierten wir unsere bisherigen Beiträge, verfeinerten Strategien und sammelten neue Ideen für die Öffentlichkeitsarbeit von morgen. Frau Michels brachte nicht nur Expertise, sondern auch eine große Portion Motivation mit – und wurde von unseren Studierenden schnell als inspirierende Impulsgeberin wahrgenommen.

Das Übungsfach „Öffentlichkeitsarbeit“ zeigt eindrucksvoll, dass Kommunikation nicht nur eine Aufgabe ist – sondern eine Haltung. Eine Haltung, die auf Augenhöhe begegnet, informiert, berührt und verbindet. Ich danke allen Teilnehmenden für ihre Offenheit, ihre Ideen und ihren Mut, sich auszuprobieren. Ihr habt Seligenthal nicht nur präsentiert – ihr habt es mitgestaltet.

Anja Rahm

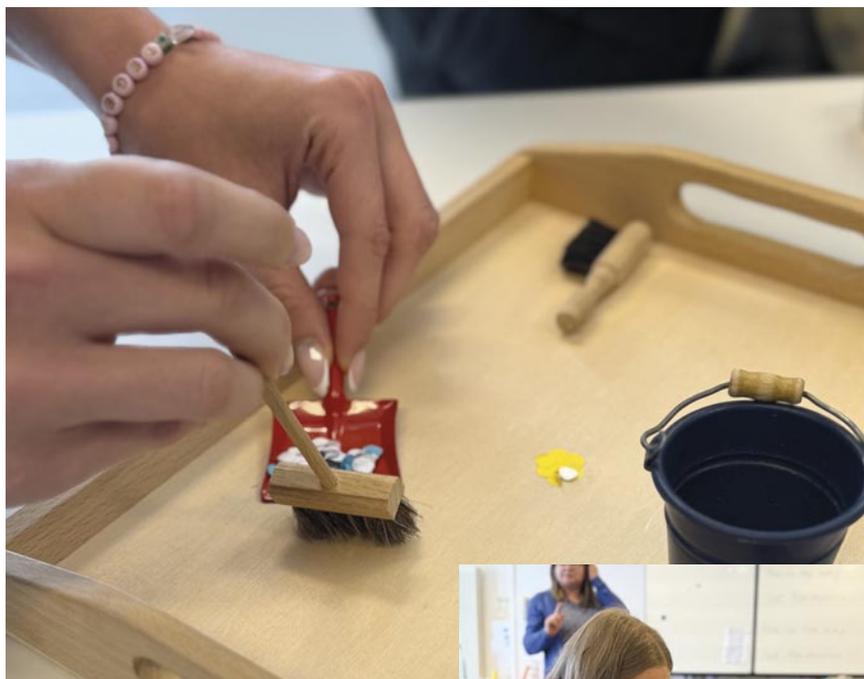


„Hilf mir, es selbst zu tun“ – Einblicke in die Montessori-Pädagogik

Fachlicher Input und praktische Erfahrung: Das Montessori Kinderhaus Landshut zu Gast an der Fachakademie Seligenthal

Am 15. Mai 2025 durften wir drei erfahrene Pädagoginnen des Montessori Kinderhauses Landshut an unserer Fachakademie begrüßen: Marianne Seethaler, Eva-Maria Schrott und Lisa Buczek. Im Rahmen des Leistungsnachweises „Fortbildungen zu pädagogischen Konzepten“ im Fach PMG organisierten Bernadette Lehner und Anja Rahm diesen Vortrag als praxisnahen Abschluss für die Studierenden der F1-Klassen – und setzten damit ein starkes Zeichen für die Verankerung aktueller pädagogischer Ansätze in der Ausbildung.

In den vergangenen Jahren besuchten die Klassen das Kinderhaus direkt vor Ort. Dieses Mal kamen die Inhalte zu uns: In der Pausenhalle der Grundschule entstand für 90 Minuten ein Raum für Impulse, Ausprobieren und Austausch. Nach einer fundierten Einführung in die Prinzipien der Montessori-Pädagogik – darunter die vorbereitete Umgebung, das freie Arbeiten im individuell pas-



senden Tempo, die Rolle der Pädagogin als zurückhaltende, beobachtende Begleiterin – hatten unsere Studierenden die Möglichkeit, zahlreiche Original-Materialien selbst in die Hand zu nehmen und deren Wirkweise unmittelbar zu erfahren.

Ob Mathematik, Sprache oder Sinnesmaterialien: Die mitgebrachten Darbietungen machten die Montessori-Idee greifbar und eröffneten viele Aha-Momente. Was auf den ersten Blick schlicht erscheint, entfaltet bei genauerer Betrachtung eine erstaunliche didaktische Tiefe – und fordert zugleich die Haltung der Pädagoginnen und Pädagogen heraus. Gerade deshalb ist es so bedeutsam,



sich im Rahmen der Ausbildung intensiv mit unterschiedlichen pädagogischen Konzepten auseinanderzusetzen. Wer Kinder begleiten möchte, muss wissen, welche Wege es gibt – und wann welcher sinnvoll



ist. Die Vielfalt der Konzepte erweitert nicht nur das fachliche Repertoire, sondern auch die pädagogische Haltung: Offenheit, Reflexion und der Mut, sich mit Überzeugungen auseinanderzusetzen, gehören untrennbar zur Professionalität in unserem Beruf.



Wir danken dem Team des Montessori Kinderhauses für ihre Zeit, ihre Offenheit und die praxisnahen Einblicke – und freuen uns, wenn dieser Austausch auch in Zukunft ein fester Bestandteil unserer Ausbildung bleibt.

Anja Rahm



Anzeige



BUCHHANDLUNG

Nikolastr. 42
www.Nikola-Buchhandlung.de
 Tel.:0871/61327

Die Schulstiftung Seligenthal in Landshut sucht für den Kindergarten und den Kinderhort ab September 2026

Berufspraktikanten (m/w/d)

in Vollzeit



Schulstiftung
Seligenthal

Der **Kindergarten Seligenthal** bietet eine familiäre Atmosphäre und zeichnet sich durch Ausgewogenheit zwischen Tradition und Moderne aus. Zu Ihren Aufgaben gehören neben der einfühlsamen Arbeit mit den Kindern auch ein regelmäßiger Austausch mit den Eltern sowie der Einrichtungsleitung und den anderen Gruppenleitungen.



Der **Kinderhort Seligenthal** ist eine familienergänzende Einrichtung, die sich an den Bedürfnissen der Eltern und Kinder orientiert und sie ab der Einschulung bis zum Ende der 4. Klasse begleitet. Mit gemeinsamen Mittagessen, aktiver Freizeitgestaltung und regelmäßiger Hausaufgaben- und Ferienbetreuung bietet der Hort einen guten Ausgleich und Ergänzung zur Schule.



Sie bringen mit

- Engagement und Offenheit
- Freude an der Arbeit mit Kindern und Eltern
- Bereitschaft zur christlichen Wertevermittlung und am christlichen Jahreskreis orientiert zu arbeiten
- Fähigkeit zu selbstständigem Arbeiten, Teamfähigkeit, Belastbarkeit, Organisationsgeschick

Wir bieten

- Praktikantenvergütung, angelehnt an den TVÖD
- Ein familiäres und motiviertes Teamumfeld
- Regelmäßige Anleitung durch erfahrene Teamkolleginnen und wöchentliche Verfügungszeiten

Was macht uns Besonders

- Stabile Gruppenbesetzung
- Eigenständige Gestaltung des Wochenplans und Organisation der Gruppe
- Zentrale und gut erreichbare Lage mitten in Landshut

Kontakt

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen – vorzugsweise per E-Mail in einer zusammengefassten PDF-Datei – an: bewerbung@seligenthal.de

Schulstiftung Seligenthal,
z.Hd. Personalreferentin Frau Högl-Eggl,
Bismarckplatz 14, 84034 Landshut, Tel. 0871/821-109

Nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage:
schulstiftung.seligenthal.de/stellenangebote

Kreativität im Deutschunterricht: Das Comic-Projekt der F1-Klassen

Spannende Einblicke in die Welt der Comics und deren Gestaltung

Die F1-Klassen haben sich im Rahmen des Deutschunterrichts mit Comics beschäftigt und dabei viele spannende Aspekte kennengelernt. Die Studierenden lernten, wie man Panels gestaltet, die Gutter setzt und verschiedene Letterings einsetzt, um den Text an den richtigen Stellen zu platzieren.

Besonders schön war, dass die Schülerinnen und Schüler ihr neues Wissen direkt anwenden konnten,

indem sie ihre eigenen Comics gestalteten. Der Kreativität waren dabei keine Grenzen gesetzt. Es wurde gezeichnet, geschrieben und gelacht!

Am Ende des Projekts präsentierten die Schülerinnen und Schüler ihre fertigen Comics vor der Klasse. Diese wurden mit viel Freude, Gelächter, aber auch mit Spannung und Neugier betrachtet und besprochen.

Insgesamt war das Comic-Projekt ein voller Erfolg, der nicht nur die kreativen Fähigkeiten förderte, sondern auch den Deutschunterricht mit Spaß und Begeisterung erfüllte.

**Katharina Ragner (F1a) und
Marie Donaubaue (F1c)**



Spendenlauf

Wir, die F1-Klassen, haben beim Spendenlauf „Kinder laufen für Kinder“ auf dem Gelände des Hans-Carossa-Gymnasiums mitgeholfen. Wir haben Stationen wie den Rollstuhlparcours, das Rundenstempeln und die Verpflegungsgasse betreut und die Laufenden motiviert.

Außerdem haben wir den Kreisjugendring Landshut tatkräftig mit einem Spielmobil vertreten. Selbstverständlich sind wir auch fleißig mitgelaufen. Der Jahrgang hatte das Ziel, 300 Runden zu laufen. Ob das erreicht wurde?

Johanna Brinkel



Akrobatik

Vertrauen und Teamwork in Bewegung mit den F2-Klassen



06.06.2025 Das Unterrichtsthema Akrobatik beschreibt Übungen mit einem oder mehreren Partnern. Dabei ist es wichtig, dass mindestens eine Person in Verbindung mit dem Boden bleibt, während die anderen Personen sich gegenseitig Halt geben bzw. sich in Balance halten. Schwerpunkte dieser Unterrichtsreihe sind Vertrauen in das eigene Können, Vertrauen in andere Personen und Körperspannung.

Nach einer Sicherheitseinführung mussten die Studierende der F2-

Klassen zuerst Vertrauen aufbauen. Durch mehrfaches Wiederholen an einfachen 2er-Figuren inkl. Sicherung, war eine gute Vertrauensbasis da. Erst danach konnten sich die Studierenden eigenständig an schwierigere Figuren ausprobieren und diese ggf. dokumentieren. Dabei war es wichtig, dass sich alle beteiligten und jede(r) seine Rolle fand – Sicherung, Basis (Untersonne) oder Flieger (Oberperson). Zum Abschluss der Unterrichtsreihe gab es den Auftrag, ein Klassengebilde zu erstellen. Das Ergebnis ist auf dem Foto sichtbar.

Ich finde es immer wieder bemerkenswert, wie sich größere Gruppen untereinander organisieren, um ein Ziel zu erreichen. Außerdem ist es sehr spannend, wie unterschiedlich lange so ein Prozess dauern kann. Wichtig ist nur, dass sich jede(r) am Prozess beteiligen kann, dass sich niemand über Hemmschwellen hinaus genötigt fühlt und dass einige sich ausprobieren können. Denn nur miteinander ist ein großes Gebilde wie dieses verletzungsfrei umzusetzen.

Matthias Lossa

Vortragsreihe „Konzepte“: Einblicke in Bildungsansätze

Erfahrungen und Inspirationen aus der Projektwoche an der Fachakademie



24. Juni 2025 Die Wichtelakademie aus München: Um den Schülerinnen und Schülern des SEJ ein möglichst großes Spektrum an Erfahrungen zu ermöglichen, kamen in diesem Zuge während der Projektwoche auch Einrichtungen zu uns an die Fachakademie und gaben einen Einblick in ihre Konzepte.

Am Dienstag kamen Frau Knappik und Frau Hainzel von der Wichtel Akademie zu uns. Die Wichtel Akademie München ist eine von mehreren unabhängigen Marken der Babilou Family Deutschland GmbH. Die Babilou Family Deutschland GmbH betreibt mehr als 120 private Kindertagesstätten in Bayern, Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt, Niedersachsen und Hamburg. Ein Einblick in Einrichtungen, die unter einer weltweit verankerten Verwaltung agieren, war für viele eine neue Dimension der Arbeit als Erzieher.

Mit einem fachlichen Input zum positiven Selbstkonzept bei Kindern als Voraussetzung für die Schul- und Lebensbewältigung endete dieser Vortrag.

Die Schatzinseln von Frau Niedermaier: Im Anschluss kam Frau Niedermaier und bot mit ihrer biographischen Darstellung einen Einblick in die Möglichkeit, selbst eine Einrichtung zu gründen, ein Konzept zu entwickeln und zeigte mit ihrem Beispiel

lebensnah auf, wie Träume wahr werden können.

Die eigene Vorstellung, wie pädagogische Arbeit aussehen sollte und wie individueller auf die Bedürfnisse eingegangen werden könnte, war der Antrieb für Frau Niedermaier. Sie gründete die Schatzinsel und etablierte die Kleingruppenarbeit sowie viele Elemente von Emmi Pikler in ein eigenes Konzept. Mit einem anschaulichen Film aus der Praxis konnten die Schüler sich einen tatsächlichen Eindruck verschaffen und das Gehörte mit Gesehenem verbinden.

Frau Niedermaier schafft es immer wieder, mit ihrer motivierten, bodenständigen, lebensnahen und heiteren Ausstrahlung die Schülerinnen und Schüler zu erreichen und wir sind sehr froh, in ihr eine konstante Partnerin für unsere Projektwoche gewonnen zu haben, die mit einer echten Lebensgeschichte überzeugt.

Kerstin Fischer



Demokratiebildung und Verantwortung im digitalen Zeitalter

25. Juni 2025 Fakten zu Wahlsystem und Parteien: Frau Wisniewski vom Kreisjugendring kam zu uns unter dem Stichwort „Demokratiebildung, Jugendbeteiligung, Beteiligungsformate“. Im ersten Teil informierte sie die Schülerinnen und Schüler über den Bundestag, die Bundesregierung, über zwei innenpolitische und ein außenpolitisches Thema.

Im zweiten Teil konnten dann die SchülerInnen ihre Standpunkte vertreten, z. B. wie gut sie sich als junge Menschen von der aktuellen Bundesregierung vertreten fühlen. Dabei war es sehr spannend zu hören, wie unterschiedlich gut oder eben nicht

gut, sich die verschiedenen Klassen vertreten fühlen.



Mach Dein Handy nicht zur Waffe:

Am gleichen Tag kam im Wechsel Herr Oberstaatsanwalt Dr. Reither zu den Klassen und hatte im Gepäck die Aufklärungskampagne „Mach dein Handy nicht zur Waffe“. Strafbare

Inhalte, die über Netzwerke und Chats verbreitet werden, schlagen immer häufiger bei der Staatsanwaltschaft auf. Auch die Grundschulen sind davon betroffen und da unsere Studierenden auch in dieser Altersstufe tätig sind, ist es wichtig, ein Bewusstsein für Gefahren zu entwickeln.

Hier bekamen die Schülerinnen und Schüler elementaren Input für die eigene persönliche Handhabung sowie auch für den Umgang im pädagogischen Alltag mit den ihnen anvertrauten Kindern.

Almut Jäcklein und Kerstin Fischer

Was macht man so im Waldkindergarten?

Ein Besuch von Freddy Gervasoni vom Kinderhaus Erlbachtröle

27. Juni 2025 Am letzten Tag der Projektwoche ging es für die SEJ-Klassen in den Stadtpark. Freddy Gervasoni, der während seiner eigenen Ausbildung zum Erzieher, für den Waldkindergarten entbrannte, teilte mit uns seine Begeisterung für diesen Arbeitsbereich und zog viele in seinen/diesen Bann.



Er führte uns anschaulich durch die Tagesgestaltung in seiner Waldgruppe, stellte sich vielen Fragen und brachte tolle Ideen mit, wie auch z. B. die Bildungsbereiche im Wald eingebracht werden können. Die Schülerinnen und Schüler konnten sich praktisch austoben und z. B. Waldwichtel schnitzen oder Blütenbilder gestalten.

Der Vormittag verging wie im Flug, aber Freddys Hoffnung bleibt, dass er die Herzen und Gedanken der Schülerinnen und Schüler, für die Arbeit im Waldkindergarten öffnen konnte.

Kerstin Fischer



Einblicke in den Waldorfkindergarten: Ein Unterrichtsgang der besonderen Art

Neue Perspektiven und wertvolle Erkenntnisse für das SEJ

02. Juni 2025 Ein Unterrichtsgang der besonderen Art erlebte das SEJ im Juni und Juli. Dabei besuchte das SEJ an drei verschiedenen Vormittagen den Waldorfkindergarten. Das heroische Ziel im Gepäck, Waldorf abseits des Klischees „die tanzen doch nur ihren Namen“ kennenzulernen und offen zu sein, neue Weisen kennenzulernen. Natürlich kann man an dieser Stelle vorausschicken, dass die Schülerinnen und Schüler nicht als überzeugte Waldorfpädagogen aus dem Kindergarten herauskamen, aber einige nahmen wertvolle Sichtweisen mit, die sie, mit als Vorhaben formulierte Erkenntnisse in die Zukunft mitnahmen. Waldorf nahbar

zu machen, zu sehen, wie Freispiel funktioniert auch ohne jedes gespielte Ding gleich wieder an seinen Platz zu



räumen, und die vielen warmen ritualisierten Abläufe ließen jeden einen realistischen Einblick bekommen. Die Schülerinnen und Schüler durften

aktiv am Freispiel, im Morgenkreis und beim Aufräumen teilnehmen und konnten dadurch ein echtes Gefühl für diesen Ansatz erleben. Die motivierte Frau Loibl, deren Herzblut für Waldorf jeder spürte, schaffte es, manche bisher gemachten Erfahrungen in ein neues Licht zu rücken und individuelle Skepsis mit der wahren Bedeutung und Sinnhaftigkeit auszuräumen oder zumindest zu verkleinern.

Diese Lernmöglichkeit ist ein großer Schatz für die Schülerinnen und Schüler und wird in der Erfahrungsschatztruhe sicher einen wertvollen Platz einnehmen.

Kerstin Fischer

Besuch im Hort Palladi: Einblicke in die pädagogische Arbeit

SEJ-Klassen erkunden die Werte und Angebote der Einrichtung in Landshut

26. Juni 2025 An einem sonnigen Tag besuchten die SEJ-Klassen den Hort Palladi in Landshut und hatten



sofort das Vergnügen, den neuen, schönen Innenhof des Hortes zu begutachten. Dort begann die beeindruckende Führung der Hortleitung, Herr Föckersperger. Die Schülerinnen und Schüler erhielten Einblicke in die verschiedenen Räumlichkeiten zur Hausaufgabenbetreuung, Freizeitgestaltung und in die Außenanlagen. Die angehenden Erzieherinnen und Erzieher lauschten sehr neugierig den Worten der erfahrenen Leitung, vor allem, wenn es um die pädagogische Haltung gegenüber den Kindern und Jugendlichen der Ein-

richtung ging. Gelebte Werte wie Akzeptanz, Wertschätzung, ein offener Dialog, die gegenseitige Rücksichtnahme und die stetige Bereitschaft der Pädagoginnen und Pädagogen, junge Menschen Tag für Tag in ihrem Alltag zu begleiten, wurden in der Exkursion auf anschauliche und eindrucksvolle Weise vermittelt. So wuchs bei manchen schon die Vorfreude, sich im Rahmen der Ausbildung mehr mit der Zielgruppe Schulkinder zu befassen.

Rafael Hecker

Zirkusprojekt mit dem Zirkus ZappZarap: Manege frei für das SEJ c

Erfahrungen und persönliche Entwicklungen während der Zirkuswoche an der Grundschule Peter und Paul

30. Juni – 04. Juli 2025 Als mich die Anfrage erreichte, ob Studierende der Fachakademie die Grundschule Peter und Paul beim Zirkusprojekt unterstützen können, war ich gleich Feuer und Flamme. Ich hatte schon einmal miterlebt, welche Wirkung so ein Mitmachzirkus auf Grundschüler hat und wollte diesen Zauber unbedingt auch unsere Studierenden miterleben lassen. Zudem würden so ganz schnell Berührungsängste mit der Altersgruppe Grundschule abgebaut und eine riesige Bandbreite an Praxiserfahrungen gesammelt werden, die so wichtig für die Persönlichkeitsbildung unserer SEJler sind.

Am Montag, 30. Juni 2025, war es so weit, die Zirkuswelt wurde zu unserem Lebensalltag. Am ersten Tag schnupperten die Grundschülerinnen



und -schüler in jeden Zirkusworkshop hinein und entschieden sich am Ende des Vormittags für eine Darbietung, die sie dann für den Rest der



Woche einstudierten. Unsere Studierende hatten die Aufgabe, sich den einzelnen Workshops zuzuteilen und die Lehrkräfte zu unterstützen. Workshops wie Leiterakrobatik, Flower Sticks, Feuerstäbe, Fakir, Zaubern, Clown, Pois und Trapez wurden geboten und alle Schülerinnen und Schüler, ob groß oder klein, tauchten schnell in die Welt des Zirkus ein. Am zweiten Tag wurden unsere Studierende mitunter schon selbst zu Workshopleitern und durften sich teilweise selbst Choreografien ausdenken und mit den Kleingruppen üben. Viele Lehrkräfte waren sehr froh über die Unterstützung unserer Studierenden, sei es in der Kleingruppenbetreuung oder aber auch bei der Betreuung einzelner.

Nicht zu vergessen sei hier die Möglichkeit, sich selbst am Trapez auszuprobieren, wovon einige Studierende Gebrauch unter der Anleitung des Zirkuspädagogen machten.

Am letzten Tag unserer Zirkuswoche fanden dann die Generalproben statt, die jedem von uns nochmal deutlich vor Augen führten, welchen positiven Effekt dieses Zirkusprojekt auf die Kinder hat. Vor Stolz strotzend, vor Glück strahlend, mit einer Schatztruhe an Selbstwirksamkeitserfahrungen ausgestattet, führten die Kinder ihre Zirkusnummern auf, unter dem frenetischen Jubel unserer Studierenden, sowie diversen Gästen aus dem Altenheim und den nahen Kindergärten.

Im Resümee über die Zirkuswoche war dieser Effekt auch bei unseren Studierenden zu sehen. Die euphorische Stimmung über das Erlebte kam aus allen Poren und das bei dieser Hitze und am Ende der Woche auch noch Regennässe, zeigte deutlich, dass diese Aktion nach einer Wiederholung verlangt.

Kerstin Fischer

Ein unvergessliches Erasmus+-Abenteuer in Barcelona

Neue Erfahrungen als Erzieherin in einer lebendigen Stadt

Und plötzlich war sie da, meine Chance auf ein Stipendium mit Erasmus+! Sobald ich diese Nachricht erhielt, war mir klar: Das will ich machen! Das Erasmus+-Programm ermöglichte mir eine Chance auf unfassbar viele neue Erfahrungen, sowohl in Bezug auf Kultur und Sprache als auch in meinem erlernten Beruf als Erzieherin. Ich konnte Ort, Dauer und Arbeitsstelle frei entscheiden.



Seit September bin ich nun an meinem Wunschort Barcelona und arbeite hier für sechs Monate im Kindergarten der Deutschen Schule (DSB). Das sehr nette Team und der schön eingerichtete Kindergarten schaffen ein tolles Arbeitsklima. Ich bin in einer Vorschulgruppe, in der wir ausschließlich Kinder im Alter

von fünf und sechs Jahren haben. Wir arbeiten dort auch viel mit den Grundschullehrern zusammen, was eine ganz neue und spannende



Erfahrung für mich ist! Neben der Vorschule stehen den Kindern die Turnhalle, der Hof, das Atelier, der Musikraum, eine Bibliothek und natürlich der Gruppenraum zur Verfügung. Besonders schön finden die Kinder auch unseren wöchentlichen Parktag. Wegen der Größe der Einrichtung (11 Kindergartengruppen) haben wir auch eine Kinderkrankenschwester, die sich bei Bedarf jederzeit um die Kinder kümmern kann.

Ich wohne mitten in Barcelona in einer WG, wodurch ich sehr flexibel bin. Die Bahnen und Busse fahren sehr regelmäßig, und alles ist nah und gut zu erreichen. Die Großstadt am Meer hat unglaublich viel zu bieten. Hier ist immer etwas los, diese

Stadt lebt zu jeder Uhrzeit! Neben den vielen verschiedenen Festen, Museen, Sehenswürdigkeiten, Märkten, Restaurants und einfach der Stadt selbst gibt es auch viele weitere schöne Orte Spaniens, die von Barcelona aus leicht zu bereisen sind. Hier bieten sich die verschiedenen Erasmus-Barcelona-Gruppen an, die täglich neue Aktivitäten, Treffen und Ausflüge planen.



Ich genieße hier jeden Tag und bin Frau Mareck (Organisatorin für Erasmus an der Fachakademie) und dem Erasmus+-Programm wirklich sehr dankbar, diese Chance bekommen zu haben. Auch die folgenden drei Monate meines Aufenthalts werde ich nutzen, um noch so viel wie möglich mitzunehmen und meine Zeit hier in vollen Zügen zu genießen.

Alexandra Andreas

Anzeige

WIR SUCHEN...

...Pädagogische Fachkräfte und Berufspraktikant:innen für unseren Waldkindergarten in Dingolfing.

Du liebst die Natur, bist bei Wind und Wetter gerne draußen und hast Freude daran, Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten?
Dann bist du bei uns genau richtig!

Was du mitbringen solltest:

- Ein eches Herz für Kinder
- Fachliche Kompetenz und soziales Feingefühl
- Freude an Teamarbeit und offener Kommunikation
- Interesse an Wald- und Naturpädagogik
- Bereitschaft, mit Eltern im Dialog zu stehen und gemeinsam an einem Strang zu ziehen

Was dich bei uns erwartet:

- Ein lebendiger Arbeitsplatz mitten in der Natur
- Viel Raum für eigene Ideen und pädagogische Freiheit
- Ein wertschätzendes und unterschützendes Miteinander im Team
- Faire, tariforientierte Bezahlung
- Unbefristeter Arbeitsvertrag
- Bis zu 30 Tage Urlaub
- Und natürlich: täglich frische Luft, Vogelgezwitscher und Abenteuer im Grünen

Weitere Infos findest du hier:

Instagram: [@hb_learning.de](https://www.instagram.com/hb_learning.de)

Website: www.hb-learning.de

h&b learning



Ein unvergessliches Praktikum in Barcelona

Erfahrungen in einer bilingualen Kindertagesstätte und die Entdeckung einer faszinierenden Stadt



02. Juni – 18. Juli 2025 Im Rahmen des Erasmus+-Programms hatten wir, Johanna und Hanna, die besondere Gelegenheit, unser Praktikum in Barcelona zu absolvieren. Unser Einsatzort war eine private Kindertagesstätte, in der wir mit Kindern im Alter von null bis einem Jahr gearbeitet haben.

Die Arbeit mit so kleinen Kindern war eine intensive, aber unglaublich

lehrreiche Erfahrung. Unsere Aufgaben bestanden hauptsächlich aus pflegerischen Tätigkeiten wie Füttern, Wickeln und Trösten. Dabei haben wir nicht nur viel über den Umgang mit Säuglingen gelernt, sondern auch einen ganz neuen Einblick in pädagogische Arbeitsweisen bekommen. Es war spannend zu sehen, wie unterschiedlich in Spanien, speziell in Katalonien, gearbeitet wird – im Vergleich zu deutschen

Einrichtungen fiel uns besonders die eher strenge, aber liebevolle Art und der sehr strukturierte Umgang mit den Kindern sowie die kleinen Gruppenräume auf.

Da es sich um eine bilinguale Einrichtung handelte, wurde sowohl Englisch als auch Katalanisch gesprochen. Das war anfangs eine Herausforderung, eröffnete uns aber schnell neue sprachliche und

kulturelle Perspektiven. Insgesamt haben wir viele wertvolle Eindrücke gesammelt und unsere beruflichen sowie persönlichen Kompetenzen weiterentwickelt.



Auch außerhalb der Arbeit war unser Aufenthalt in Barcelona ein echtes Highlight. Die Stadt ist voller Leben, Energie und Vielfalt. Ein Spaziergang entlang der schönen Straßen Barcelonas, ein Besuch in der Sagrada Família oder ein Nachmittag im Park Güell – überall begegnet man dem einzigartigen Stil von Antoni Gaudí. Seine Werke prägen das Stadtbild und verleihen



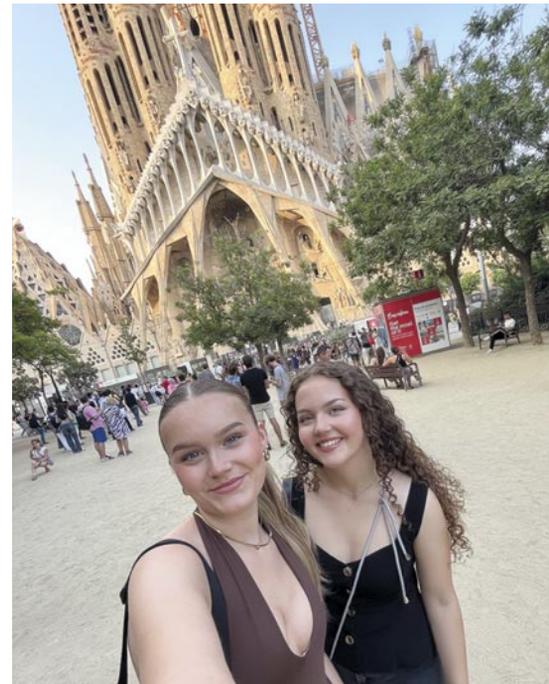
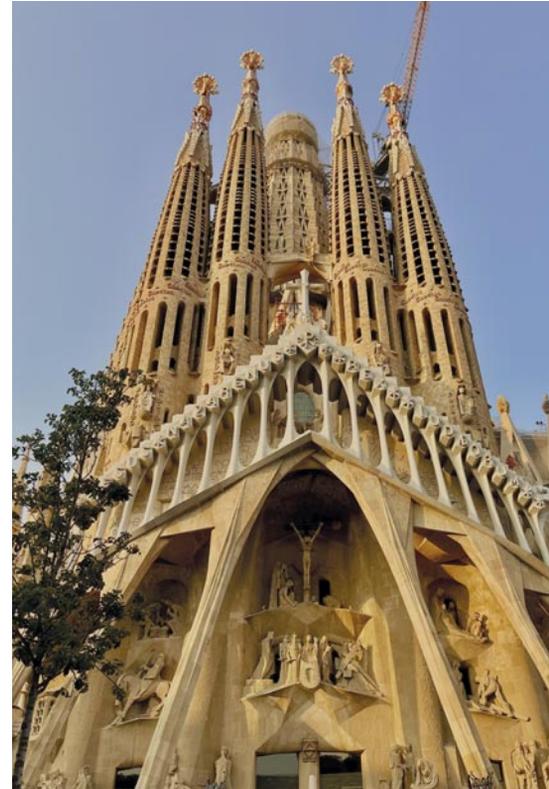
Barcelona einen ganz besonderen Charme.

Kulinarisch wurden wir ebenfalls nicht enttäuscht: Ob Tapas, Paella, Churros, Pa amb tomàquet – das Essen war ein Traum! Egal in welcher Preisklasse oder was man essen wollte, man hat immer etwas gefunden. Es gab immer etwas zu entdecken, sei es ein neues Viertel, ein Markt oder einfach nachmittägliche, sonnige Aufenthalte am Meer.

Unser Praktikum in Barcelona war nicht nur eine berufliche Station, sondern ein Erlebnis, das uns geprägt hat – durch neue Erfahrungen, kulturelle Eindrücke und viele unvergessliche schöne Momente.

Wir danken jedem, der uns dieses Erlebnis möglich gemacht hat!

Johanna Steiger und Hanna Winterl



Ein Blick über den Tellerrand – Unser Auslandspraktikum in Belgien

Fünf Wochen in Leuven: Neue pädagogische Impulse, kulturelle Erfahrungen und ganz viel Persönliches

02. Juni –18. Juli 2025 Im Rahmen unserer Ausbildung an der Fachakademie durften wir ein fünfwöchiges Auslandspraktikum in Leuven, Belgien, absolvieren. Wir – Antonia und Nele – sind gemeinsam nach Belgien gereist und wohnen dort in einer kleinen, einfachen Wohnung. Auch wenn diese etwas gewöhnungsbedürftig ist, reicht sie für uns beide völlig aus und ist für Studierende gut bezahlbar. Antonia absolviert ihr Praktikum im Kindergarten Bleydenberg und betreut dort liebevoll eine Gruppe von Kindern im Alter von 3 bis 4 Jahren. Sie unterstützt das pädagogische Team im Alltag und sammelt vielfältige Erfah-



runge in der frühkindlichen Bildung. Nele arbeitet mit einer Gruppe von 4- bis 7-jährigen Kindern und gestaltet den pädagogischen Alltag aktiv mit. Dabei konnte sie bereits viele kreative Impulse einbringen und wertvolle Einblicke in die Arbeit mit verschiedenen Altersgruppen gewinnen. Insgesamt ist das Praktikum für uns beide eine bereichernde Erfahrung – fachlich wie auch persönlich. Wir lernen nicht nur neue pädagogische Ansätze kennen, sondern auch eine andere Kultur, Sprache und Lebensweise.

Nele Sauermann
und Antonia Glauche

Erasmusaufenthalt in Belgien

Erfahrungen und Beobachtungen während meines Besuchs in Leuven

08. – 14. Juni 2025 Schon am Bahnhof in Leuven empfing mich ein sehr freundliches Bahnhofspersonal, um mich über die unterschiedlichen weiteren Reisemöglichkeiten z. B. nach Brüssel und Antwerpen zu informieren. Die Kommunikation ging über die deutsche Sprache. Mehrfach war es den Menschen lieber, Deutsch zu reden als Englisch oder Französisch.

Leuven stach gleich mit vielen Fahrradfahrern ins Auge. Es ist eine Studentenstadt. Der Koordinator Dirk Straf hat auch gleich unseren Studierenden Fahrräder als Fortbewegungsmittel angeboten.

Die Einrichtung von zwei Studierenden war recht groß. Auch hier schien das Personal sehr zugänglich und auskunftsbereit. Die Hauptgruppe der Kinder in dieser Einrichtung sind Menschen mit Autismus. Bemerkenswert ist die Art und Weise, wie die Kinder ihre Jacken anziehen sollen (siehe Foto).

In der zweiten Einrichtung mit zwei Studierenden wirkt der Umgang mit Kolleginnen und Kollegen ungewohnt. Die älteren Schüler kümmern sich liebevoll um die Jüngeren, z. B. beim Mittagsschlaf der Kindergartenkinder.



Insgesamt war der Aufenthalt interessant und entspannt.

Claudia Berner

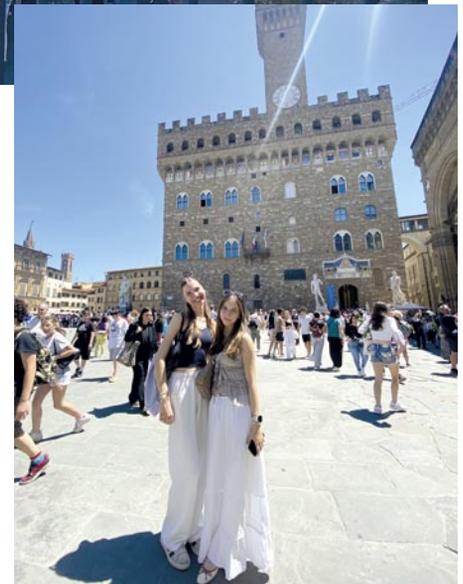
Erasmus-Projekt in Florenz

Praktikum an der Florence Bilingual School – Einblicke in ein anderes Bildungssystem

02. Juni –18. Juli 2025 Im Rahmen des Erasmus-Programms hatten wir die Gelegenheit, ein mehrwöchiges Praktikum an der renommierten Florence Bilingual School in Florenz zu absolvieren. Die private Bildungseinrichtung existiert seit über 50 Jahren und verfolgt ein bilingual ausgerichtetes Konzept, in dem die Kinder sowohl auf Englisch als auch auf Italienisch unterrichtet werden. Ziel der Schule ist es, bereits im Vorschulalter ein stabiles Fundament für den Spracherwerb zu schaffen. Wir arbeiteten während unseres Aufenthalts in der Vorschulabteilung („Pre School“) mit Kindern im Alter von fünf bis sechs Jahren. Im Gegensatz zu deutschen Kindergärten steht hier bereits ein strukturierter Lehrplan im Mittelpunkt, der aufzeigt, welche Kompetenzen die Kinder bis zum Ende des Schuljahres erwerben sollen. Der Alltag ist daher stärker schulisch geprägt: Die Kinder lernen hauptsächlich durch gezielte Aktivitäten in Bereichen wie Sprache, Mathematik, Naturwissen-



schaften, Sport, Musik und Kunst – freies Spiel tritt in den Hintergrund. Diese Erfahrung bot uns nicht nur wertvolle Einblicke in ein anderes pädagogisches System, sondern ermöglichte uns auch ein besseres Verständnis interkultureller Bildungsarbeit. Neben dem Praktikum genossen wir unseren Aufenthalt in der toskanischen Hauptstadt: Bei sonnigem Wetter erkundeten wir die Stadt, genossen das italienische Essen und besuchten zahlreiche Sehenswürdigkeiten wie die berühmte Kathedrale Santa Maria del Fiore. Besonders beeindruckend waren die vielen Aussichtspunkte mit Blick über die Dächer von Florenz. Das Erasmus-Projekt war somit eine bereichernde Erfahrung –



sowohl auf fachlicher als auch auf persönlicher Ebene.

Antonia Blaimer und Laura Sklarz

Eine Klasse für sich: das Colegio Alemán Las Palmas

Drei Monate Erasmus+-Praktikum in der deutschen Schule in Gran Canaria



30. Oktober bis 04. November 2024

Morgenkreis in der Vorschule der deutschen Schule in Las Palmas / Gran Canaria. Im Hintergrund sitzen Lisa Kirmaier und Sabine Meyer, Praxislehrkräfte der Fachakademie. Wir schauen zu. Ein spanisches Mädchen leitet den Kreis und stellt den Kindern auf Deutsch folgende Frage: „Was möchtest du heute machen?“ Das befragte Kind geht zur Magnetwand und wählt sich einen Dienst aus. Dann antwortet es: „Ich möchte heute den Tischdienst machen.“ Schnell wird klar, wie gut die Kinder bereits die deutsche Sprache erlernt haben und wie sie

nahezu mühelos in den Sprachen Spanisch und Deutsch kommunizieren.

Warum war diese Hospitation möglich? Gina Markwica und Laura Bachmaier, Absolventinnen der Fachakademie, haben sich entschieden, nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung ein Auslandspraktikum im Rahmen von Erasmus+ abzuleisten. Sie haben sich für ihr dreimonatiges Praktikum das Colegio Alemán Las Palmas de Gran Canaria ausgesucht und erlebten hier den Gruppenalltag in Kindergarten und Vorschule. Und wir haben

sie besucht, konnten von der internationalen Zusammenarbeit profitieren und die Chance ergreifen, über den eigenen Tellerrand zu schauen. Annette Peters, die Leitung des Vorschulbereiches, gab uns ausführliche und interessante Informationen über die Einrichtung, insbesondere den Vorschulbereich, über Methoden und Sprachkurse, die genutzt werden, und über den sehr professionell ausgebauten Bereich des Auslandspraktikumsbetriebes. Das Ergebnis des Gespräches war, dass beidseitig ein großes Interesse an weiterer Zusammenarbeit mit „Dreimonatspraktikanten“ besteht.



Dieser Besuch in Gran Canaria war in vielerlei Hinsicht für uns ein besonderes Erlebnis. Neben der fachlichen Zielperspektive – was die Einrichtung anbelangt – war uns natürlich auch der Austausch und Kontakt zu unseren Absolventinnen wichtig. Bei unserem ersten Treffen konnten wir die Möglichkeit unserer Unterkunft nutzen und die beiden zu einem Essen einladen. Es gab viel zu erzählen vom Leben auf der Insel, von der deutschen Schule und von den Herausforderungen der Arbeit in der Gruppe. Da beide im Berufspraktikum in der stationären Jugendhilfe tätig waren, war nun der Elementarbereich eine sehr gute Möglichkeit, weitere berufliche Erfahrungen mit einer anderen Zielgruppe zu sammeln.

Hop on, hop off mit dem Bus ganz Las Palmas erkunden zu können,



stand natürlich auch auf unserer gemeinsamen To-do-Liste. Ebenfalls sehr beeindruckend war der Besuch des Poema del Mar, im Hafen der Stadt gelegen und eines der spektakulärsten Aquarien seiner Art in Europa. Selbstverständlich haben

wir auch gemeinsam einen Abstecher zum berühmten Stadtstrand Playa des Las Canteras gemacht. Von den Einheimischen wird er zu Recht mit der Copacabana in Brasilien verglichen. Und bei einem gemeinsamen Spaziergang Richtung El Confital, einem besonderen Naturschutzgebiet, haben wir prompt eine Teamkollegin aus der deutschen Schule getroffen, die ebenfalls ein Auslandspraktikum am Colegio Alemán macht.

Unser Fazit: Ein Auslandspraktikum bietet unschätzbare Erfahrungen, die sowohl beruflich als auch persönlich bereichern. Es stärkt interkulturelle Kompetenzen, erweitert das berufliche Netzwerk und fördert die Anpassungsfähigkeit in einer globalisierten Arbeitswelt.

Sabine Meyer

Erasmus Plus: Partnerschaften in Österreich

Vorbereitende Besuche in Klagenfurt und Graz



Im Herbst ist die Zeit, in der wir uns neue Partneereinrichtungen ansehen können. Wir starten hier unsere vorbereitenden Besuche! Dieses



Jahr sind wir dazu in das Nachbarland Österreich gereist. In die Landesteile Kärnten und Steiermark: hier besuchten wir die Städte Klagenfurt am Wörthersee und Graz!

In Klagenfurt hatten wir Kontakt aufgenommen zur Trägereinrichtung Die „KinderneSt“ gem. GmbH.

Seit 1993, als die erste Kindertagesstätte – das KinderneSt – entstand, ist die Organisation kontinuierlich gewachsen. Mittlerweile gibt es kärntenweit an ca. 100 Standorten KinderneSt-Gruppen, in denen

ganzjährig rund 4000 Kinder vom Kleinkind bis zum Jugendlichen und ihre Familien von 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreut werden.

Dort angekommen wurden wir aufs herzlichste begrüßt und hatten einen sehr informativen und mit neuen Eindrücken vollgepackten Tag. Sofort war klar, dass wir mit den sympathischen Leitungen bei „KinderneSt“ weiterhin kooperieren wollen! Auch Klagenfurt als Stadt hat uns sehr gefallen, ist es doch an Größe sehr ähnlich wie Landshut. Und die Lage am See und zwischen den Bergen ist sehr attraktiv für ein breites Freizeitangebot.

Auch das Treffen mit der Landesdirektion der Caritas in Klagenfurt war sehr informativ. Hier konnten wir Kontakt aufnehmen zur BafEP und konnten die zugehörigen Schulen besuchen.





Studierende der Fachakademie die neuen Partnereinrichtungen besuchen!

Und wir sind in Planung für weitere vorbereitende Besuche ...

Susanne Mareck



Auf dem Rückweg nach Landshut galt der nächste Stopp Graz. Graz selbst ist eine große Studentenstadt und daher eine sehr lebendige Stadt. Die Einrichtung, der Kindergarten „Maria Pachleitner“ liegt außerhalb des Zentrums in einer sehr ruhigen Wohngegend. Auch hier hatten wir sofort das Gefühl willkommen zu sein.

Der Träger des Kindergartens hier ist die RDK Steiermark GmbH Die RdK Steiermark GmbH ist eine gemeinnützige und parteiunabhängige Organisation – mit dem Verein

rettet das Kind Steiermark als 100%igen Gesellschafter – welche soziale Dienstleistungen in den Bereichen Psychosoziale Dienste, Kinderschutz, Kinder- und Jugendhilfe sowie Kinderbetreuung mit über 450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in rund 45 Einrichtungen anbietet.

Daher ist es uns möglich, zwei neue Partner, in diesem Fall große Trägereinrichtungen in den Städten Klagenfurt und Graz, in unser Erasmus Programm aufzunehmen. Diesen Sommer 2025 konnten bereits



Servus, Sonne, See & Spielplatz – Unser Abenteuer in Klagenfurt!

Fünf Wochen voller Kinderlachen, Kärntner Charme und Sonnenschein



02. Juni – 18. Juli 2025 Fünf Wochen durften wir in Klagenfurt am wunderschönen Wörthersee verbringen – und was sollen wir sagen? Es war fast zu schön, um wahr zu sein! Zwischen Kindergarten, Krippe und Hort haben wir nicht nur unzählige Erfahrungen gesammelt, sondern auch ordentlich unsere Sonnencreme aufgebraucht. Die Stadt hat uns mit offenen Armen (und noch offeneren Herzen) empfangen. Egal, ob im Supermarkt, auf dem Wanderweg oder bei der Bushaltestelle – Hilfe kam hier immer mit einem

Lächeln. Neben pädagogischer Praxis und jeder Menge Kinderlärm blieb auch Zeit für Kultur, Natur und ganz viel Eis am See. Der Wörthersee glänzte türkis, die Berge riefen (laut!) und das Wetter spielte einfach immer mit. Kurz gesagt: Wir haben viel gelernt, viel gelacht und nehmen ein Stück Klagenfurt mit in unsere Zukunft – wahrscheinlich in Form von Sonnenbrand und schönen Erinnerungen!

Emily Weber, Jessica Bösl
und Lena Skiba



Unvergessliche Erfahrungen im Rahmen des Erasmus-Programms

Unvergessliche Erfahrungen im Rahmen des Erasmus-Programms

02. Juni – 18. Juli 2025 Wir, Marie und Simone, durften im Rahmen unseres Erasmus-Programms fünf spannende Wochen in Graz verbringen. Dort haben wir nicht nur viel über die pädagogische Arbeit in Österreich gelernt, sondern auch das Grazer Stadtleben in vollen Zügen genossen.

Simone war in einer Kinderkrippe eingesetzt und konnte dort viele wertvolle Erfahrungen sammeln. Besonders interessant war für sie der Einblick in die österreichische Elementarpädagogik, die sich in einigen Punkten von der deutschen unterscheidet.

Marie absolvierte ihr Praktikum in einem Kindergarten und erlebte dort eine herzliche Aufnahme im Team sowie viele schöne Momente mit den Kindern.

In unserer freien Zeit haben wir die Stadt erkundet – oft zu Fuß, schlenderten durch die schönen, kleinen Gassen der Altstadt, ließen uns durch Läden und Cafés treiben und schrieben Postkarten nach Hause.

Ein echtes Highlight war unser Besuch auf dem Schlossberg: Nach dem Aufstieg wurden wir mit einem atemberaubenden Blick über Graz belohnt. Abends ließen wir den Tag gern mit leckeren Cocktails in einer der vielen Bars ausklingen.

Die vielen warmen Sommertage haben wir oftmals an verschieden-

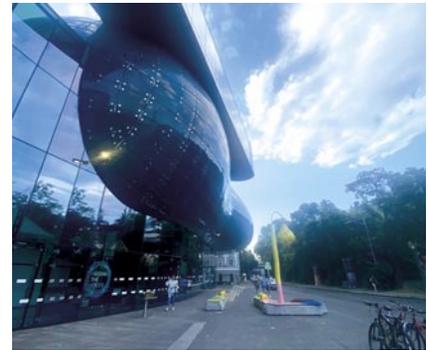
sten Seen rund um Graz verbracht – diese waren nicht nur eine willkommene Abkühlung, sondern überzeugten auch mit einem atemberaubenden Blick auf die Berge.

Und als besonderes Abenteuer wagten wir gemeinsam einen Tandemsprung – ein Erlebnis voller Nervenzitgel, das wir so schnell nicht vergessen werden!



Das Praktikum in Graz war für uns nicht nur fachlich bereichernd, sondern auch eine wertvolle persönliche Erfahrung mit vielen unvergesslichen Momenten.

Simone Eder und
Marie Donaubaue



Erasmus-Erfahrungen in Graz: Ein bereichernder Aufenthalt

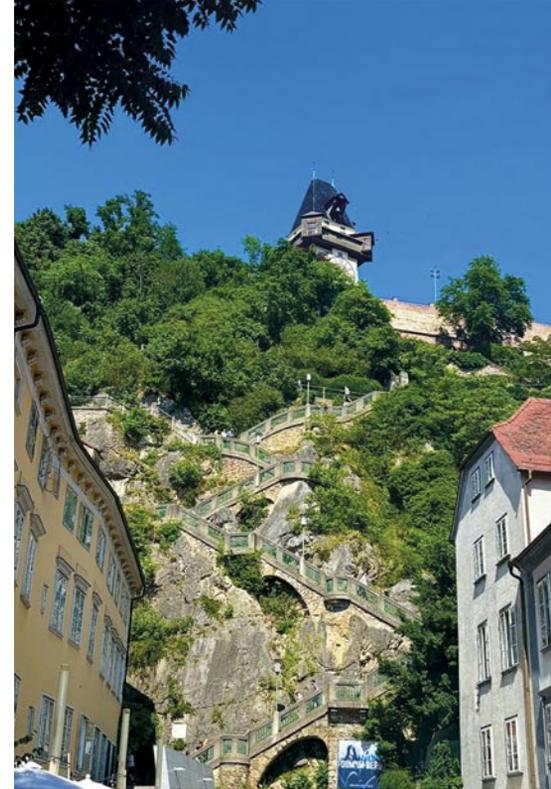
Neue Perspektiven in der Pädagogik und der österreichischen Kultur

02. Juni – 18. Juli 2025 Der Erasmus-Aufenthalt in Graz war eine wirklich bereichernde und wunderschöne Erfahrung für Julina und mich. Trotz der bedrückenden Stimmung infolge des tragischen Ereignisses konnten wir in unserer Freizeit viele schöne Eindrücke sammeln. Wir durften nicht nur die österreichische Kultur mit ihrem Dialekt näher kennenlernen, sondern hatten auch die Möglichkeit, viele beeindruckende Sehenswürdigkeiten zu entdecken.

Besonders in Erinnerung bleiben uns der Schlossberg mit dem Uhrturm, die Murinsel, das Kunsthaus, Schloss Eggenberg, der Grazer Dom sowie die romantischen und verwinkelten Gassen in der Altstadt. Auch die umliegenden Seen boten wunderschöne Naturerlebnisse und trugen zur besonderen Entspannung unseres Aufenthalts bei.



Unser Praktikum fand in einer Kindertagesstätte statt, die sowohl Krippen- als auch Kindergartenkinder betreut. Die Einrichtung ist äußerst modern gehalten und beinhaltet zwei Kindergartengruppen und eine Krippengruppe, welche jeweils durch ihre großen Fenster mit Zugang zum Garten stets mit Sonnenlicht durchstrahlt werden. Die Einrichtung arbeitet mit einem weitgehend offenen Konzept, welches Freiraum für die Bedürfnisse der Kinder lässt. Die pädagogischen Ansätze unterscheiden sich in einigen Bereichen von den in



Deutschland üblichen Strukturen, was für uns jedoch interessante Einblicke in alternative Arbeitsweisen ermöglichte. Auch wenn nicht alle Methoden unseren bisherigen Erfahrungen entsprachen, konnten wir viele Anregungen mitnehmen, die unseren pädagogischen Blick erweitern und unsere Ausbildung bereichern.

Diese 5 Wochen in Graz waren für uns eine sehr besondere Zeit. Der Austausch hat uns gezeigt, wie bereichernd es sein kann, über den eigenen „Tellerrand“ hinauszu-

blicken und sich auf neue pädagogische Konzepte, Arbeitsweisen und kulturelle Unterschiede einzulassen.

Wir sind sehr dankbar für die Möglichkeit, Teil von diesem Erasmus-Projekt gewesen zu sein, und würden diese Erfahrung jederzeit wieder machen. Sie hat unseren persönlichen und beruflichen Horizont erweitert und wird uns mit Sicherheit noch lange in Erinnerung bleiben.

Leonie Gruber (F1c)
und Julina Müller (F1c)



Unser Auslandspraktikum in Maastricht (Niederlanden)

Eine spannende Zeit voller Erfahrungen

02. Juni – 18. Juli 2025 Unser Praktikum in den Niederlanden war eine großartige Gelegenheit, sowohl beruflich als auch persönlich neue Erfahrungen zu sammeln.

Besonders beeindruckend fanden wir die umweltfreundliche Gestaltung der Stadt. Es gibt nicht nur viel Natur auf dem Land, sondern auch in Maastricht selbst. Die gut ausgebauten Fahrradwege machen es einfach, sich schnell fortzubewegen und die Umgebung zu erkunden. Außerdem hatten wir das Glück, so nah an der Grenze zu wohnen, wodurch wir unsere Mitstudierenden aus Belgien, Johanna und Franzi, besuchen konnten.

In unserer Einrichtung, UWC Maastricht, hatten wir große Freude bei der Arbeit. Die internationale Schule ist multikulturell, die Kollegen und Kolleginnen sind unglaublich freundlich, und die pädagogische Arbeit ist der in Deutschland sehr ähnlich. Das hat uns geholfen, uns schnell einzuleben und von den Erfahrungen vor Ort zu profitieren.



Auch das eigenständige Leben war eine wertvolle Erfahrung. Zu zweit haben wir nicht nur gelernt, unseren Alltag eigenständig zu organisieren, sondern auch die Vielfalt der veganen Küche in den Niederlanden genossen. Es war spannend, neue Rezepte auszuprobieren und lokale Spezialitäten zu entdecken.

Unser Praktikum hat uns in vielerlei Hinsicht bereichert, und wir sind dankbar für die Möglichkeit, diese Erfahrungen zu machen.

Dana-Mihaela Chirita
und Lorenz Speil



Abenteuer in Odense: Unser Praktikum in Dänemark

Unvergessliche Erlebnisse und coole Entdeckungen während unserer Zeit im Ausland

02. Juni – 18. Juli 2025 Mit großer Freude sind wir ohne Stau nach 10 Stunden Fahrt in Odense angekommen. Zuerst haben wir die Stadt ein wenig erkundet und starteten dann nach einem erholsamen Wochenende am Montag, den 02. Juni 2025, in das Praktikum.

Unsere Einrichtung hat uns herzlich willkommen geheißen. Wir konnten uns durch eine gute und leichte Zusammenarbeit gut in den Arbeitsalltag einfinden und haben neue, interessante Erfahrungen und Abläufe sammeln können. Für einen gelungenen Wochenstart



schlenderten wir durch die Straßen und genossen leckere Getränke und das bekannte Street Food von Odense. Unsere Freizeit gestalteten wir mit viel heimatlichem Besuch, über den wir uns sehr gefreut haben.

Wir besuchten viele verschiedene Museen, haben das schöne Wetter gerne im Park genossen, und eine große Shoppingtour durfte natürlich auch nicht fehlen. Eine ver-

diente Abkühlung haben wir uns durch eine Fahrt ans Meer geholt.

Hier nun ein kleiner Einblick in unser Auslandspraktikum mit einigen Bildern.

Charlotte Seidl und
Anna Oberndorfer



Mein Abenteuer bei den „Wurzelkindern“ in New York

Erfahrungen, die das persönliche Wachstum fördern, sind unentbehrlich

Am 01. September 2024 gegen 23 Uhr Ortszeit traf ich in New York ein. Noch bevor ich am JFK-Flughafen landete, bot sich mir ein beeindruckender Anblick der Skyline, der mir das Gefühl vermittelte, nun einen neuen Lebensabschnitt zu beginnen. Während meines Berufspraktikums in München wurde mir bewusst, dass ich mehr Erfahrungen im Ausland sammeln möchte. Aufgrund meiner positiven Erlebnisse, die ich während meines ersten Ausbildungsjahres im Rahmen des Erasmus-Programms in Rom erfahren konnte, fasste ich den Entschluss, diesen Schritt erneut zu wagen.



Die gravierendste Differenz zum Erasmus+-Programm zeigt sich in den Vorbereitungen, die im regulären Erasmus bereits im Vorfeld getroffen werden müssen. Dazu gehören der Bewerbungsprozess, die Bezahlung, das Visum, die Unterkunft und die Krankenversicherung.

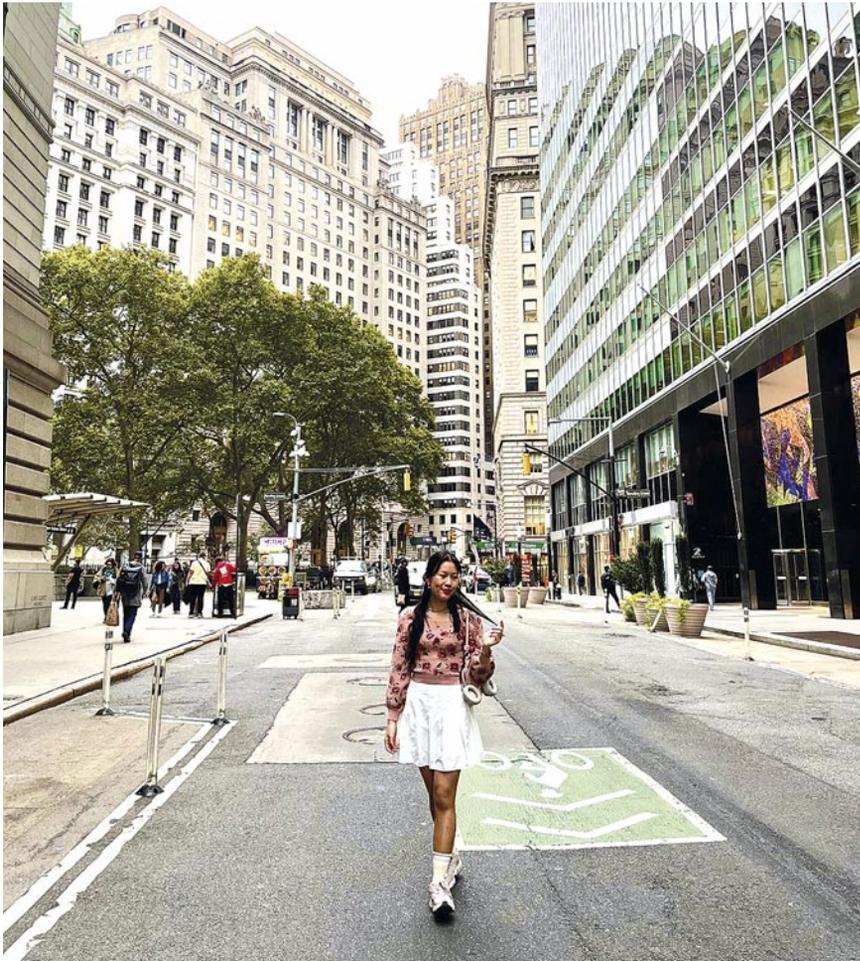


Zu diesem Zeitpunkt bewarb ich mich hauptsächlich in den Vereinigten Staaten, Australien sowie in asiatischen Ländern. Es ist wichtig zu beachten, dass die Bewerbungsfristen und Auswahlverfahren von Land zu Land variieren.

Letztendlich entschied ich mich für die Kindertagesstätte "Wurzelkinder" in New York. Bei dieser Einrich-

tung handelt es sich um eine private Kita, deren Fokus auf der Vermittlung der deutschen Sprache sowie der spielbasierten Einführung der Kinder in verschiedene Bildungsbereiche liegt.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass ein Erasmus+-Programm uneingeschränkt zu empfehlen ist. New York bietet täglich neue



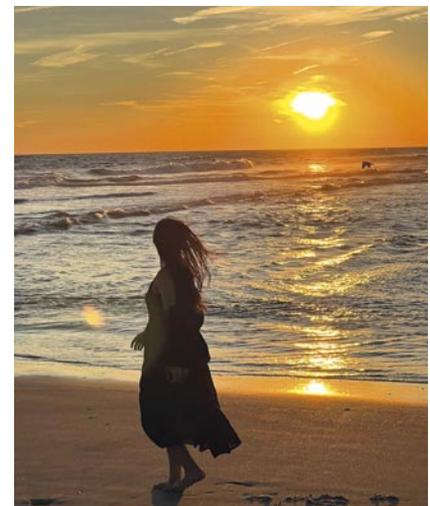
Erfahrungen und fördert die Entwicklung von Unabhängigkeit. Jeder Schritt außerhalb der gewohnten Komfortzone ist mit Herausforderungen verbunden, insbesondere auf einem Kontinent, auf dem man möglicherweise noch nie zuvor war. Die Offenheit gegenüber neuen Erfahrungen und die Fähigkeit, sich selbst neu zu entdecken, ermöglichen die Entwicklung einer Identität, die sich

stärker an den eigenen Leidenschaften orientiert.

Die Angst vor dem Unbekannten ist ein grundlegendes menschliches Phänomen, das jedoch nicht vor einem Auslandsaufenthalt abschrecken sollte. Dabei ist es irrelevant, ob das Jahr in den USA oder an einem anderen Ort verbracht wird. Die Erfahrungen, die das persönliche

Wachstum fördern, sind zeitlos und unentbehrlich. Die vergangenen Monate waren bereits eine außerordentliche Bereicherung, die ich als Abenteuer bezeichnen möchte. Ich habe die Entscheidung, am Erasmus+-Programm teilzunehmen, nicht bereut und kann jeden, der einen ähnlichen Schritt in Betracht zieht, nur dazu ermutigen.

Sabine Dao



Erasmus+ in Hermannstadt: Ein Praktikum voller Entdeckungen

Pädagogische Erfahrungen und kulturelle Einblicke in Rumänien



02. Juni – 18. Juli 2025 Mit Erasmus+ durften Sylvia und ich ein fünf-wöchiges Praktikum in Hermannstadt (Sibiu), Rumänien absolvieren. Wir waren dort im Kindergarten des deutschen Forums in Hermannstadt tätig. Dies bot uns die Möglichkeit, neue pädagogische Erfahrungen zu sammeln. Wir konnten dort auch die Kultur hautnah miterleben.

Unsere Unterkunft hatte eine sehr gute Lage. Wir waren zu Fuß in weniger als 5 Minuten in der Arbeit. Und mit dem Auto in 8 Minuten in der Stadt. Wir haben die Taxi-App Bolt

lieben und hassen gelernt. Ohne sie hätten wir es schon schwer gehabt. In der Altstadt kann man alles sehr gut zu Fuß besichtigen – sehr viele Sehenswürdigkeiten, Museen und ganz großartige Cafés. Zu unserem Erfreuen waren zu der Zeit auch sehr viele kostenlose Festivals: das Lavanda-Festival rund um das Thema Lavendel, das Sunbreak Festival mit Live-Auftritten und das große FITS-Festival. Es war wirklich schön und wir konnten auch sehr viel erleben, auch wenn man sich manchmal von den Häusern etwas beobachtet gefühlt hat. Wir haben





und auch weiterempfehlen. Es hat unseren Blick für andere pädagogische Arbeitsweisen geschärft und uns mit vielen neuen Erfahrungen bereichert. Wir sind sehr dankbar, dass wir diese Chance ergreifen durften, und möchten alle kommenden Jahrgänge ermutigen: Nutzt diese Möglichkeit! Die Kulturhauptstadt von 2007 Sibiu ist eine wunderschöne Stadt mit sehr freundlichen Menschen. Es gibt dort auch so viel zu entdecken und zu shoppen, dass man immer etwas Neues zum Ausprobieren hat. Es lohnt sich einfach – egal ob fachlich oder auch menschlich.

Sylvia Schmidseher
und Natalie Hackl



unsere Fähigkeiten mit zweisprachig aufwachsenden Kindern erweitert, da wir in einer Deutschsprachigen Einrichtung waren.

Uns hat das Praktikum auch persönlich bereichert: Wir haben eine neue Sprache kennengelernt und mutig gemeinsam neue Situationen gemeistert. Auch die gemeinsamen Ausflüge und die Erkundung der wunderschönen Stadt gehören zu unseren schönsten Erinnerungen. Wir haben immer wieder neue Ecken der Stadt kennengelernt.

Das Auslandspraktikum würden wir auf jeden Fall noch einmal machen



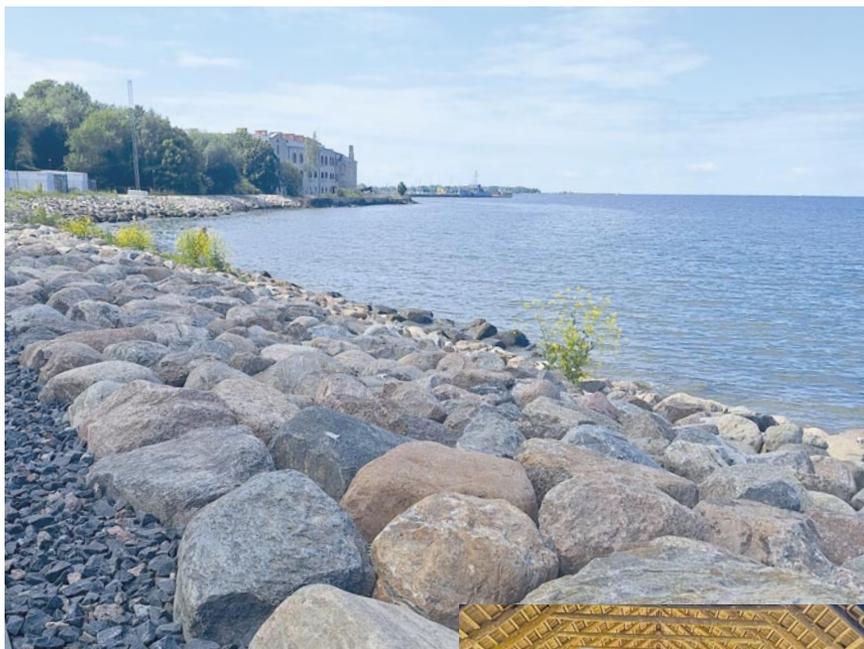
Mein Erasmus-Abenteuer in Tallinn

Pädagogische Entfaltungen und unvergessliche Momente am Meer

02. Juni – 18. Juli 2025 Mit dem Erasmus-Plus-Programm durften Vika und ich ein fünfwöchiges Praktikum in einem internationalen Kindergarten in Tallinn absolvieren. Dort haben wir neue pädagogische Ansätze kennengelernt und die Kultur erlebt. Den interkulturellen Austausch mit den Kolleginnen und Kindern fanden wir sehr interessant.

Wir hatten eine Wohnung, die nah am Meer lag. Unser Arbeitsweg war etwas weiter, doch dank der guten öffentlichen Verkehrsmittel kamen wir trotzdem schnell an. Bei der Arbeit hatten wir die Möglichkeit, mit Kindern im Alter von 1 bis 7 Jahren zu arbeiten.

In unserer Freizeit sind wir oft in die Stadt gegangen, die nur 15 Minuten zu Fuß entfernt war. Dort haben wir viele Tage unter anderem mit Shopping verbracht.



Zu unserem Glück durften wir auch das Mittsommerfest miterleben und feiern. Dafür sind wir ins Freilichtmuseum gegangen. Dort konnten wir die Traditionen und Bräuche wie Tanzen, Musik, Essen und Rituale wie das Ums-Feuer-Laufen und Übers-Feuer-Springen kennenlernen.

Uns hat das Praktikum sehr gut gefallen, auch wenn es manchmal nicht leicht war, eine längere Zeit von zu Hause weg zu sein. Trotzdem hat es uns bereichert: Wir konnten unsere Sprachkenntnisse verbessern, in unserer Selbstständigkeit wachsen und viele neue Konzepte und Herangehensweisen kennenlernen.

Johanna Brinkel und
Viktoria Siminenko



Erasmus+ Wien: Bildung im Hochsommer

Einblicke in die frühkindliche Bildung und kulturelle Highlights

02. Juni – 18. Juli 2025 Trotz oder gerade wegen rekordverdächtiger Temperaturen erlebten die Lehrkräfte Lisa Kirmaier und Sabine Meyer gemeinsam mit den Studierenden Katharina Ragner und Lara Tezeren intensive und bereichernde Erasmus-Tage in Wien, der Hauptstadt von Österreich. Vom 28. Juni bis 2. Juli 2025 standen sowohl fachlicher Austausch als auch kulturelle Highlights auf dem Programm. Im Mittelpunkt stand der Besuch der aufnehmenden Einrichtung, in der



die Studierenden ihren Praxiseinsatz absolvierten. Durch Hospitationen im Gartenfreispiel und Gespräche mit österreichischen Fachkräften konnten wertvolle Einblicke in das dortige Bildungssystem gewonnen werden. Hier ergab sich die Möglichkeit, Vergleiche zur deutschen frühkindlichen Bildung zu ziehen und den eigenen pädagogischen Horizont zu erweitern.



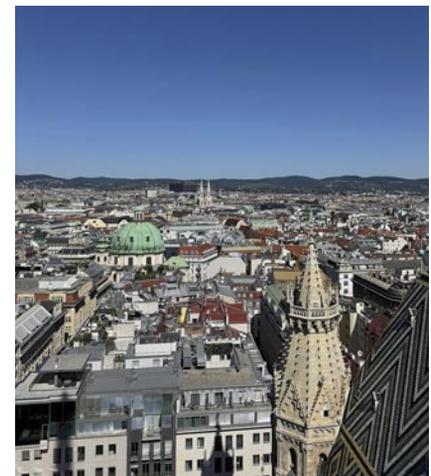
Ergänzt wurde das Programm durch kulturelle Entdeckungen: Besonders willkommen war der kühle Abstieg in die Katakomben des Stephansdoms – ein Ort voller schauriger Eindrücke, humorvoll begleitet von einem charmanten Wiener Guide mit trockenem Schmah: „Hier sehen Sie Ihre Zukunft.“ Ebenso eindrucksvoll war der Aufstieg über die 343 Stufen zum Südturm, der mit einem weiten Blick über die hitzeflirrende Stadt belohnte. Oben angekommen, verriet der freundliche Mitarbeiter am Souvenirstand auf Nachfrage der Studierenden, dass auch er diese Stufen täglich erklimme – ein sympathischer Moment mit bleibender Wirkung. Bei den sommerlichen Temperaturen war der Besuch der Wasserrutsche im Prater unumgänglich – ein erfrischendes Erlebnis, das für Freude und kurzzeitige Abkühlung sorgte. Künftige Erzieherinnen müssen natürlich auch die Wirkung der

Geisterbahn auf Kinder testen – aus erster Hand. Gleich zu Beginn fiel plötzlich eine Plüschspinne in den Wagen und sorgte für den ersten entsetzten Schrei, dem weitere folgen sollten.

Ein weiteres Highlight war der Besuch des legendären Eissalons Tichy, berühmt für seine Eismarillenknödel – ein kulinarisches Erlebnis, das österreichische Tradition und sommerliche Genussfreude perfekt verbindet. Zum Ausklang des heißen Tages bot die Donauinsel schließlich einen willkommenen Rückzugsort mit schattigen Plätzen, die zur Erholung und zum gemeinsamen Austausch einluden.

Nachhaltige Eindrücke und inspirierende Begegnungen – eine Erfahrung, die dank Erasmus+ weit über den Unterricht hinaus Wirkung entfaltet.

Sabine Meyer



Bereichernde Erfahrungen, sprachliche Herausforderungen und herzliche Begegnungen

Einblick in unsere Zeit in die in der Kinderkrippe „Hänsel und Gretel“ in Nantes Frankreich

02. Juni – 18. Juli 2025 Unsere Zeit in Nantes war insgesamt eine sehr bereichernde Erfahrung. Anfangs fiel es uns nicht ganz leicht, da die französische Sprache für uns eine Herausforderung darstellte. Besonders im Alltag und bei Gesprächen im Kollegium merkten wir, wie wichtig Sprachkenntnisse sind. Doch zum Glück waren unsere Kolleginnen in der Einrichtung sehr nett. Sie nahmen sich Zeit für uns, erklärten Dinge mehrmals und unterstützten uns, wo sie konnten. Das hat uns den Einstieg sehr erleichtert.

Die Kinder in der Krippe waren sehr offen und herzlich. Trotz der Sprachbarriere haben sie schnell Vertrauen zu uns gefasst. Es war schön zu sehen, wie viel man auch ohne viele Worte durch Gesten,





Mimik und gemeinsame Aktivitäten erreichen kann. Besonders die tägliche Routine und das Spielen im Freien haben uns viel Freude bereitet.

Auch die Stadt Nantes hat uns sehr gut gefallen. Sie ist lebendig, vielfältig und voller Kultur. Die Mischung aus moderner Architektur und historischen Gebäuden verleiht der Stadt einen besonderen Charme. In unserer Freizeit konnten wir viel entdecken – von gemütlichen Cafés bis hin zu spannenden



Museen oder Spaziergängen an der Loire.

Rückblickend war unser Aufenthalt in Nantes eine wertvolle Erfahrung – sowohl beruflich als auch persönlich. Wir konnten nicht nur unsere Sprachkenntnisse verbessern, sondern auch in eine neue Kultur eintauchen und viele herzliche Menschen kennenlernen.

Leni Pohl & Luis Daum



Segel setzen für die Zukunft

Verabschiedung des größten Jahrgangs in der Geschichte der Fachakademie



Am **29. Juli 2025** fand in Seligenthal eine feierliche Veranstaltung statt, um einen ganz besonderen Anlass zu würdigen: die Verabschiedung des größten Jahrgangs von Berufspraktikantinnen und -praktikanten in das Berufsleben. Insgesamt 127 Absolventinnen und Absolventen erhielten von ihren Praxislehrkräften ihre Urkunden.

Nach einem stimmungsvollen und feierlichen Gottesdienst in der Abtei-Kirche ging es für alle Feiernden in die große Mehrzweckhalle. Dort fand die feierliche Urkundenüberreichung unter dem Motto „Die Segel setzen“ statt. Frau Susanne Mareck, die stellvertretende Schulleiterin, eröffnete die Feier und ermutigte die frischgebackenen Erzieherinnen und Erzieher, in See zu stechen und Kurs auf ihre beruflichen und persönlichen Ziele zu nehmen. Sie wünschte ihnen stets Rückenwind, eine stabile Mannschaft und Mut, darum: Leinen los!

Nach einer kurzen Ansprache von Frau Äbtissin M. Christiane Hansen, ehrte Herr Carsten Riegert, der Geschäftsführer der Schulstiftung Seligenthal, die Feiernden. Er gratulierte den Absolventinnen und Absolventen im Einklang mit dem Motto, also zum Ende ihrer bisher größten Regatta.

Frau Alina Borger vom Förderverein der Fachakademie Seligenthal zitierte Jürg Meier: „Nur wer weiß, wo er hinsegeln will, setzt die Segel richtig!“ Sie wünschte den neuen Erzieherinnen und Erziehern, dass sie ihr Wissen, Können, ihre innere Stärke, ihren Mut und ihre Begeisterung in der Praxis anwenden können mit den Worten: „Das Abenteuer ruft!“

Abschließend ergriff Susanne Mareck, als Vertreterin von Herrn Dr. Brembeck, nochmals das Wort und würdigte die neuen Erzieherinnen und Erzieher. Sie betonte, dass die letzten Jahre kein Törn auf dem Baggersee waren; sie haben viel durchgemacht, stets den Kurs gehalten und stehen nun an der Reling, um in die Ferne zu schauen. Auch die Fachakademie sticht in neue Gewässer, denn sie feiert ihr 70-jähriges



Bestehen. In ihrem Jubiläumsjahr wird die praxisintegrierte Ausbildung (PIA) eingeführt, und darüber hinaus feiert sie 10 Jahre Erasmus Programm!

Ein Highlight der Abschlussfeier bildete die Theatergruppe der F2-Klassen unter der Leitung von Susanne Pelikan. In ihrem Stück begibt sich der junge Seemann Sam auf die Seefahrt durch die Ausbildung. Zunächst baut er sein Boot und sucht Matrosen, die verschiedene Koffer mitbringen. Diese Koffer sind gefüllt mit: Empathie, Teamfähigkeit, Mut, Konfliktlösekompetenz, Resilienz und Ausdauer - er war sehr schwer. Der kleinste Koffer war gefüllt mit Geld - leider war er jedoch leer. Stattdessen nehmen sie ein großes Herz mit auf die Reise durch die Ausbildung. Sam und seine Matrosen mussten viele Klippen und Gewitter überstehen. Im Berufspraktikum haben die Matrosen nun mit echten Eltern, echten Kindern und echten Herausforderungen zu tun. Dazu gibt es echte Nähe und echtes Wirken!



Nach einem tosenden Applaus war es schließlich soweit: Die 127 Absolventinnen und Absolventen erhielten ihre Zeugnisse von ihren jeweiligen Praxislehrkräften: Frau Kirmaier, Frau Lehner, Frau Meyer, Frau Pangerl-Marksteiner, Frau Rahm, Frau Reitmeier, Frau Seitz, Frau Wiesnet und Frau Voerkelius. 22 Absolventin-

nen und Absolventen wurden geehrt, da ihr Notenschnitt unter 1,44 lag. Besonders hervorzuheben sind Laura Graf, Julius Misdziol, Annika Zieglmeier, deren Notenschnitt bei 1,11 liegt und Johanna Fuhs, die mit der Note 1,0 abschloss.

Am Ende sprachen die BP-Sprecherin Veronika Bauer und die SeMo-Sprecherin Johanna Fuhs. Veronika Bauer übergab den Staffelstab an Kevin Ulrich aus der jetzigen F2, und Johanna Fuhs beendete ihre Worte mit dem Satz: „Seid wie Biene Maja, bleibt mutig, freundlich und immer voller Energie.“

Zum Abschluss ließ der Chor der F2-Klassen unter der Leitung von Katrin Schottenloher die neuen Erzieherinnen und Erzieher hochleben und sang eine besondere Interpretation von „Auf uns“ von Andreas Bourani.

Herzlichen Glückwunsch und alles Gute!

Claudia Ziegler



Kindergarten

der Schulstiftung Seligenthal

Für Mädchen und Jungen

Unsere Besonderheiten

- Kinder dürfen Kinder SEIN, aber sollen auch WERDEN. Sie brauchen feste Wurzeln, aber auch freie Flügel.
- Ausgewogenheit zwischen Tradition und Moderne
- durch Werte- und religiöse Erziehung vermitteln wir wichtige Grundwerte
- musikalische Erziehung
- unterschiedliche Bewegungsmöglichkeiten im Gartenbereich und Mehrzweckraum



Einrichtungsleitung:

Lucia Friedrich, Leitung (r.)
Anita Stempel, Stellv. Leitung (l.)



Kindergarten
Seligenthal

**Kindergarten der
Schulstiftung Seligenthal**

Bismarckplatz 14
84034 Landshut

Tel.: 0871 821-460

kindergarten@seligenthal.de

Grundschule

der Schulstiftung Seligenthal

Für Mädchen und Jungen mit optionaler Hortbetreuung am Nachmittag

Die Grundschule Seligenthal sieht ihren Auftrag nicht nur in der Weitergabe von Wissen und Können. Sie hilft den Kindern als junge Christen ihren Glaubensweg und ihre Aufgabe in der Welt von heute zu finden.

- Die Vermittlung christlicher Werte steht im Zentrum
- Das Kirchenjahr prägt das Schulleben.
- Die Einübung in den Glaubensvollzug prägt den Alltag mit Schulgebet und Schulgottesdiensten.
- Die Soziale Sensibilität wird gefördert:
 - rücksichtsvoller Umgang mit anderen
 - sinnvolle Regeln zur Orientierung
 - verantwortungsvoller Gebrauch der Umwelt



Die Grundschule hilft, vielfältige Begabungen zu entfalten.

Den SchülerInnen steht ein Computerraum, ein Werkraum, ein Musikraum, eine Schulbibliothek und eine Turnhalle mit Außensportplatz zur Verfügung.

Für Kinder der 1. und 2. Jgst. bietet die Grundschule eine Mittagsbetreuung (ohne Mittagessen) an. Auf Wunsch besteht die Möglichkeit der Hortbetreuung am Nachmittag (mit Mittagessen) direkt im Anschluss an den Unterricht (siehe auch nebenstehende Information).



Schulleitung:

Elisabeth Strasser, Schulleitung (r.)
Irmgard Brandstetter,
Stellv. Schulleitung (l.)



Grundschule
Seligenthal

**Grundschule der
Schulstiftung Seligenthal**

Bismarckplatz 14
84034 Landshut

Tel.: 0871 821-400

grundschule@seligenthal.de

Kinderhort der Schulstiftung Seligenthal

Für Mädchen und Jungen im Grundschulalter

Der Kinderhort Seligenthal bietet Kindern ergänzend zum schulischen Angebot Betreuung, Bildung und Erziehung. Großer Wert wird auf die Förderung der Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit gelegt. Die Betreuung bietet:

- Sicherheit durch einen festen Platz in der Gemeinschaft
- Individuelle Entfaltungsmöglichkeiten
- Soziales Lernen
- Persönliche Zuwendung



Einrichtungsleitung:

Alina Borger, Hortleitung (L.)
Alexandra Helmcke, Stellv. Hortleitung (kommisarisch) (r.)



Kinderhort
Seligenthal

Kinderhort der Schulstiftung Seligenthal

Bismarckplatz 14
84034 Landshut

Tel.: 0871 821-450
kinderhort@seligenthal.de

Wirtschaftsschule der Schulstiftung Seligenthal

Mittlere Reife für Mädchen und Jungen

Mit Schulmensa und offener Ganztagsbetreuung

- Nach der Grundschule Übertritt in die 5. Klasse
- Während Mittelschule, Realschule oder Gymnasium Übertritt in die 6. oder 7. Klasse
- Nach qualifizierendem Abschluss der Mittelschule Übertritt in die 10. Klasse



Einrichtungsleitung:

Dr. Oliver Klosa, Dipl. Volkswirt, Schulleitung (r.),
Susanne Brembeck, Dipl. Kauffrau, Stellv. Schulleitung (l.)



Wirtschafts-
schule
Seligenthal

Wirtschaftsschule der Schulstiftung Seligenthal

Bismarckplatz 14
84034 Landshut

Tel.: 0871 821-294 oder -291
wirtschaftsschule@seligenthal.de

Gymnasium der Schulstiftung Seligenthal

Für Mädchen und Jungen

Mit Schulmensa und offener Ganztagsbetreuung

- **Musischer Zweig**
Sprachen E/L
- **Sozialwissenschaftlicher Zweig**
mit Politik & Gesellschaft als Kernfach, Sprachen E/L oder E/F
- **Sprachlicher Zweig**
mit E/L/F
- **Spanisch spätbeginnend**
ab 11. Kl. in allen Zweigen möglich



Einrichtungsleitung:

Ursula Weger, OStR i.K., Schulleitung (r.)
Christoph Babinger, OStR i.K.,
Stellv. Schulleitung (l.)



Gymnasium
Seligenthal

Gymnasium der Schulstiftung Seligenthal

Bismarckplatz 14
84034 Landshut

Tel.: 0871 821-203, -204 oder -216
gymnasium@seligenthal.de

Fachakademie der Schulstiftung Seligenthal
Jahresbericht 2024/2025

